Nr. 289. 35. Jahrgang. Einzelpreis 25 ₰ Montag, den 11. Juli 1921. Montag-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 7,50 monatl. d. unsere Boten. Erscheint wochentags 2mal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 80 ₰, außerh. des Verbreitungsbez. 90 ₰. Familienanzeigen 50 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 4.—

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die deutschen Reparationszahlungen.

TU. Paris, 10. Juli. (Drahtb.) Französische Nachrichtenquellen melden, daß die deutschen Zahlungen in Gold und Goldwerten, die Deutschland bis zum 30. Juli zu leisten hat, sich auf 244 376 690 Mark belaufen. Es müssen also noch bis Ende dieses Monats noch ungefähr 756 Millionen Mark gezahlt werden. Man weiß, daß Deutschland, um allzu große Schwankungen der Valuta zu vermeiden, im Juni von der Reparationskommission ermächtigt wurde in ausländischen Geldwährungen und nicht nur in Dollar zu zahlen. Die deutsche Regierung hat die Reparationskommission ersucht, ihr mitzuteilen, in welcher Währung die Zahlungen zu erfolgen haben, die sie im Juli zu leisten beabsichtigt.

Die französische Presse gegen die Aufhebung der Sanktionen.

TU. Paris, 10. Juli. (Drahtb.) Die französische Presse fährt heute vormittag fort, sich mit den letzten Zwischenfällen in den deutsch-französischen Beziehungen zu befassen. Die „République française" billigt die Maßnahmen der Regierung, daß sie die Leipziger Mission abberufen hat. Der „Homme libre" erklärt, daß man in Deutschland nichts gelernt und nichts vergessen habe. Die französische Regierung müsse Deutschland zeigen, daß die Gerechtigkeit kein leeres Wort ist. Die „Démocratie nouvelle" erklärt, es wäre Wahnsinn, die Sanktionen aufzuheben.

Der Abgeordnete Erlich von der republikanisch-sozialen „Action" billigt Briands Verständigungspolitik, hält aber ein Entgegenkommen in der oberschlesischen Frage für unmöglich und wünscht die Aufrechterhaltung der Sanktionen. Der Progressist Nouilleaux-Dugage betrachtet die Lage pessimistisch und glaubt, daß Frankreich demnächst gezwungen sein wird, gegen Deutschland Gewalt anzuwenden.

•

Ein offenes Wort eines Neutralen.

WTB. Berlin, 10. Juli. Der Berliner Mitarbeiter der „Neuen Zürcher Zeitung", Halperin, schreibt zu den Londoner Verhandlungen: Der Neutrale darf sagen, daß das Rechtsempfinden von einer einseitigen Abmachung nicht befriedigt sein kann. Jeder neue Prozeß zwingt zu dem Bekenntnis, daß es im höchsten Grade unmoralisch war, durch den Versailler Vertrag den Besiegten eine Pflicht aufzuerlegen, welche die Sieger für sich nicht anerkennen. Wenn bei den Alliierten nicht freimütig über diese Unzulänglichkeit gesprochen wird, dann muß ein Zerrbild entstehen, das die Verständigung der Völker sehr erschwert.

Chemin des Dames wurde verraten.

Budapest, 10. Juli. Die Enthüllungen des Prinzen Windischgrätz über den Hochverrat des Grafen Michael Karolyi ziehen weitere Kreise. Sämtliche in Ungarn weilende Mitglieder der ehemaligen Regierung Karolyi haben gegen sich selbst ein Gerichtsverfahren beantragt, um sich von den gegen sie erhobenen Anklagen zu rechtfertigen. Ministerpräsident Graf Bethlen forderte gleichfalls den Prinzen Windischgrätz auf, seine Beweise dem Gericht vorzulegen, damit die Schuldigen mit unerbittlicher Strenge bestraft würden. Bemerkenswert ist die Rede des oppositionellen Abgeordneten Balle, eines Anhängers Karolyis in der Nationalversammlung, der dem Prinzen Windischgrätz mit größter Schärfe entgegentrat und feststellte, daß die angekündigten Beweise bisher ausgeblieben wären. Aus dem einzigen Dokument, das Windischgrätz tatsächlich vorlegte, ginge hervor, daß Karolyi weniger mit der französischen Regierung, als vielmehr mit den Kreisen um Cailleaux und mit den französischen Sozialisten Renaudel und Blum Verkehr aufrechterhalten hätte. Das Ziel Karolyis sei ein unabhängiges, vom deutschen Imperialismus und von der österreichischen Unterdrückung freies Ungarn gewesen. Die Anklage Windischgrätz' sei ein Attentat der deutschen Dolchstoßlegende. Demgegenüber kündigt Windischgrätz die Vorlage eines zweiten Dokumentes an, in dem Graf Karolyi den Plan der deutschen Offensive vom Chemin des Dames verraten haben soll. Graf Karolyi selbst befindet sich gegenwärtig in Dalmatien.

Neue Verwicklungen in Ungarn.

GA. Wien, 10. Juli. (Eig. Drahtb.) Wie dem „Wiener Mittag" über Ungarisch Altenburg aus der österreichisch-ungarischen Grenze gemeldet wird, ist dort dieser Tage die Erzherzogin Isabella, die Mutter des Erzherzogs Albrecht, der auf den ungarischen Thron aspiriert, eingetroffen und mit militärischen Ehren empfangen worden. In ihrer Begleitung befindet sich ein großes höfisches Gefolge und der ihr zugeteilte anläßlich des Osterausfluges des früheren Kaiser Karl zum General ernannte Oberst Pronay. Es ist noch unbekannt, auf welchem Wege die Erzherzogin Isabella aus der Schweiz nach Ungarn gelangen konnte.

Der preußische Notetat im Ausschuß.

BB Berlin, 10. Juli.

Der Hauptausschuß des Landtags beriet gestern den Notetat. Der Finanzminister Sämisch erklärte auf Forderungen des Abg. Brust vom Zentrum, die dahin gingen, angesichts der höheren Einnahmen im Bergetat infolge der Steigerung der Kohlenpreise auch Mehrausgaben für Bauten einzustellen, daß eine Neueinstellung von Ausgaben beim Notetat nicht möglich sei, da dieser nur einen Teil des veranschlagten Hauptetats zur vorläufigen Genehmigung herausnehme. Weisermel (Dnat.) und Dr. v. Richter (Deutsche Vp.) stimmten dem Minister zu. Man müsse sich auf die Positionen des Notetats beschränken. Solche, bei denen eine Einigung nicht zu erzielen sei, müßten der Entscheidung bei dem Hauptetat vorbehalten bleiben und jetzt ausscheiden. Dem widerspruch der Abgeordnete Sozialdemokrat Krüger insofern, als auch solche Posten eingesetzt werden könnten, über die der Ausschuß zum Hauptetat sich bereits schlüssig geworden sei.

In der Einzelberatung machten bei der Beratung des Etats des Staatsministeriums die Sozialdemokraten Widerspruch geltend gegen die Stelle für einen Bevollmächtigten Preußens in München. Ihren Antrag, den Posten bis zur Hauptberatung zurückzustellen, zogen sie aber schließlich wieder zurück. Bei dem Forstetat wurde ein Zentrumsantrag angenommen, mit Rücksicht auf die ungünstige Witterung, besonders im Saar- und Moselgebiet, aus den Staats- und Gemeindewaldungen Streumittel freizugeben. Bei dem Kultusetat wandte sich Dr. v. Richter von der Deutschen Volkspartei gegen die vorgeschlagene außerordentliche Berliner Professur für Geschichte der Demokratie. Professur besonders wichtig. Der Sozialdemokrat Wacnig bemerkte, daß die Nationalökonomie in zahlreiche Fächer zergliedert sei; deshalb müßten Sozialprofessuren geschaffen werden. Auch für die heutige Entwicklung sei die vorgeschlagene Professor besonders wichtig. Der Sozialdemokrat Heilmann fügte hinzu, daß es sich nur um den Lehrauftrag für Geschichte, nicht die Theorie, handle. In Aussicht genommen sei angeblich Dr. Gustav Meyer, der kein Sozialdemokrat sei, aber eine Autorität in der Geschichte des Sozialismus. Der Deutschnationale Becker empfahl, mit der Beschlußfassung bis zum Hauptetat zu warten. Der Kultusminister soll erst zur Fortsetzung dieser Beratung herbeigerufen werden.

Inzwischen verhandelte der Ausschuß über den Haushalt des Ministers Stegerwald für Volkswohlfahrt. Die Sozialdemokraten gingen mit einem Antrag Heilman gegen die Bewilligung der neuen Beamtenstellen vor. Der Beschluß sollte so lange ausgesetzt werden, bis man sehe, wie sich die Arbeit in diesem Ministerium gestalte. Der Antrag wurde abgelehnt nach einem Hinweis der Regierung, daß, wenn den Ministerien immer neue Aufgaben zugewiesen würden, sie auch die nötige Anzahl von Beamten haben müßten. Der Sozialdemokrat Lüdemann, der früher Finanzminister, interpellierte den Finanzminister Sämisch darüber, wie er den neuen Fünf-Milliarden-Kredit zu decken gedenke. Der Minister führte aus, er habe eine derartige Aussprache nicht erwartet. Bestimmte Angaben seien noch immer nicht zu machen. Vorläufig müsse man noch stark mit kurzfristigen Schatzanweisungen arbeiten, was einfach und billig sei. Das Reich habe eine Gesamtverpflichtung von 200 Milliarden Mark, Preußen von 2 bis 3 Milliarden Mark. Unter den Staatsausgaben seien ja auch solche für werbende Zwecke, die früher durch langfristige Anleihen gedeckt wurden. Dieser Weg der konsolidierten Anleihen sei jetzt verschlossen. Es sei eine außerordentlich ernste Frage, daß man doch wieder einmal an die Konsolidierung der kurzfristigen Schulden gehen müsse. Der Zeitpunkt aber sei noch nicht gekommen. Mit den Verbandsgoldbonds könne eine Konkurrenz auf den inländischen Markt kommen. Da sie nur zu 5 v. H. verzinslich seien, sei die Gefahr nicht so stark. Anderseits bilde ihre im Friedensvertrag garantierte Steuerfreiheit ein gewisses Lockmittel. Die Steuerfreiheit erstreckt sich wohl nur auf die Kapitalertragssteuer. Die Idee des Ministers von der Verkuppelung des gesamten Anleihebedarfs aller Länder sei im Reich und von den Ländern unsympathisch aufgenommen worden. Es sei nicht leicht, zu einem Abkommen mit dem Reich über die Liquidation der Kriegsschulden zu kommen. Das Reich wolle insbesondere den Ländern nicht den prozentualen Anteil an den erhöhten Reichssteuern zugestehen, vielmehr bei seinen Steuererhöhungen den Länderprozentsatz herabsetzen. Gewisse Steuern müßten aus der Hand des Reichs in die Hand der Länder oder höherer Kommunalverbände kommen. Eine gründliche Steuerprüfung würde Mehrerträge bis zu 50 v. H. erschließen. Preußen müsse sich auch eigene neue Steuerquellen erschließen. Hier bilde aber das Landessteuergesetz eine große Einengung. Die den Ländern überlassenen Ertragssteuern seien sehr roh. Die Grundsteuer werde durch Preiserhöhungen mehr oder weniger stark auf die Verbraucher abgewälzt werden. Deshalb müsse eine Differenzierung mit den einzelnen Ländern vermieden werden. Richtlinien, bei denen Preußen die Führung haben müsse, sei notwendig. Die neue Reichssteuergesetzgebung würde allerdings einen starken Einfluß ausüben. Man müsse abwarten, wie der Rahmen des Wirthschen Programms tatsächlich ausgefüllt werde. Im preußischen Finanzministerium sei ein Ertragssteuergesetzentwurf beinahe fertiggestellt; er werde im Herbst dem Hause zugehen, dann werde eine weitere Beschlußfassung möglich sein.

Eröffnung des Rheinischen Provinzial-Landtages.

GA. Düsseldorf, 10. Juli. (Eig. Drahtb.) Wie zu erwarten war, bot auch die diesmalige Tagung des Rheinischen Provinzial-Landtages, die von der Besatzungsbehörde genehmigt worden ist, unter der Voraussetzung, daß keine Reden gehalten werden, die die Würde der Besatzungstruppen gefährden, — worüber Vertreter der Besatzung in der Sitzung wachen — den Anlaß zu erhebenden Kundgebungen für die Treue, die die Rheinländer in ihrer Mehrheit nicht nur zu ihrer engeren Heimat, sondern dem ganzen deutschen Reich beseelt.

Diesem Teile der Sitzung hielten sich nur die Kommunisten fern, die dafür nachher in endlosen Geschäftsordnungsdebatten über andere Gegenstände den Eindruck dieser Kundgebung zu verwischen suchten.

Eröffnungsansprache des Oberpräsidenten.

Der Oberpräsident führte zur Eröffnung der Tagung in der Hauptsache aus:

Zum ersten Male seit drei Jahren sind wir wieder in der Lage, den Haushaltsplan der Provinz eingehend zu beraten. In dem Entwurf spiegelt sich mit aller Deutlichkeit die überaus schwierige wirtschaftliche Lage wieder, die infolge des verlorenen Krieges und der wirtschaftlichen Umwälzungen entstanden ist. Der Haushaltsplan ist um 146 Millionen auf 346 Millionen gestiegen. Der Oberpräsident besprach dann kurz die vorliegenden Vorlagen, über die Einzelheiten bereits mitgeteilt worden sind. Von den von der Staatsregierung vorgelegten Vorlagen ist noch hervorzuheben der Entwurf eines Gesetzes über die Erweiterung der Selbständigkeitsrechte der Provinzen.

Ihre Beratungen werden sich, so fuhr er fort, zu vollziehen haben unter dem überaus schweren politischen und wirtschaftlichen Drucke, der auf unserem ganzen Vaterlande, in weit höherem Maße aber auf unserer Heimatprovinz lastet. Ich muß es mir versagen, näher darauf einzugehen, um nicht bitter und scharf in meinen Ausführungen zu werden. Ich möchte nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß der Sinn für Freiheit und Gerechtigkeit und die Einsicht in die wirtschaftlichen Bedürfnisse aller europäischen Länder allmählich so erstarken werden, daß sie, wenn auch nicht zu einer gänzlichen Lösung, so doch zu einer baldigen Lockerung der uns angelegten Fesseln führen werden. Wir wollen noch nicht daran verzweifeln, daß Ihre dem Vaterlande und der Provinz geleistete Arbeit ihre Auswirkung in einer allmählich fortschreitenden staatlichen und wirtschaftlichen Gesundung und Wiedererstarkung finden werden.

Mit dem Wunsche, daß die Ausführungen von strengster Sachlichkeit und dem Willen der Verständigung zum Wohle des Ganzen getragen sein werden, erklärte der Oberpräsident den Landtag für eröffnet.

Trotz Not treu zum Reich!

Begrüßungsrede des Alterspräsidenten.

Geh. Sanitätsrat Olbertz-Bonn (Zentr.), der als Ältestes Mitglied zuerst den Vorsitz übernahm, hielt sodann mit lebhafter Zustimmung unterbrochene Ansprache:

Seit unserer letzten Tagung sind die Verhältnisse in unserer Heimatprovinz nicht besser geworden. Durch die Besatzung ist die Wohnungsnot, die an sich schon drückend war, noch größer geworden. In den Schulen, die von der Besatzung in Anspruch genommen sind, mußte der Unterricht teilweise wochenlang ausgesetzt werden, durch die Zollgrenze, die durch unsere Provinz gezogen ist, und die uns von unserem Vaterlande trennen soll, sind in wirtschaftlicher Hinsicht große Unannehmlichkeiten zu erdulden, so daß Handel und Gewerbe teilweise zu erliegen drohen. Trotz der Annahme des Ultimatums durch Deutschland und trotz der eifrigsten und peinlichsten Befolgung der harten Bedingungen, die uns auferlegt sind, ist keine Besserung eingetreten. Doch dieses alles soll unseren Mut nicht sinken lassen und unsere Hoffnungen auf eine bessere Zukunft nicht vertreiben, es soll auch unsere Anhänglichkeit an unser geliebtes Vaterland nicht vermin-

Die lachende Maske.

Roman von Paul Oskar Höcker.

21) (Nachdruck verboten.)

Der gastierende Tenor war wütend. „Das ist nicht meine Schuld! Ich habe vor vierzehn Tagen den Max in Stuttgart am Hoftheater mit phänomenalem Erfolg gesungen. Bin elfmal gerufen worden! Hier rührt sich keine Hand! Das sind Ziegen und Affen, die da draußen!"

... Nun war alles überstanden ...

Hella schminkte sich ab, schlüpfte in ihren Abendmantel, schlug den Schleier um den Kopf und trat unsicheren Ganges aus der Garderobe. Ihr Mann hatte das Haus schon verlassen.

„Der Theaterwagen hält vor Portal II", sagte der Portier im Vestibül.

Es war ihr nicht möglich, im Wagen der Darstellerin des Annchen gegenüber Platz zu nehmen. Die Soubrette hatte den ganzen Abend über auch nicht eine einzige Silbe an sie gerichtet. „Ich gehe", erwiderte sie.

Drüben im alten Orangeriegebäude sah sie durch den herzförmigen Ausschnitt der grünen Fensterläden Licht im Erdgeschoß. Thomas wartete hier auf sie. Sie erschrak davor: nun mußte sie ihm die grausame Neuigkeit sagen. Die Erklärung, die einzige Entschuldigung für ihre schlechte Leistung.

Als sie eintrat, ging er, die Hände auf dem Rücken, im Zimmer auf und nieder. Er blieb jetzt stehen, nickte ihr zu und fragte, auf den Tisch deutend, wo ein aktenförmiges, gelbliches Blatt Papier ausgebreitet lag: „Du hast darum gewußt?"

Ohne abzulegen, trat sie an den Tisch, nahm das etwas zerknitterte Blatt auf und las: „In einem gegen Sie schwebenden Ermittlungsverfahren werden Sie hierdurch aufgefordert, sich Dienstag den 20. Januar, vormittags 10 Uhr, zur Vernehmung einzufinden ... Nähere Bezeichnung des Amtszimmers und Aktenzeichen folgten.

Hella schluckte ein paarmal, dann bejahte sie stumm.

„Schade. Ich hätte gewünscht ... Du warst nämlich gut bei Stimme. Nur der Atem fehlte ein paarmal ... Man darf beim Theater nie an sich selbst denken, Hella, nie an seine Privatangelegenheiten. Das Werk regiert. Du hättest dem Volk heute zeigen sollen, was du kannst. Und die dich nicht gern und gutwillig bewundern wollten, die hätten platzen müssen vor Neid und Aerger."

Er war gefaßter als sie. Die Anklage nahm er nicht so tragisch.

Aber es blieb doch eine stille Stunde bis zum Schlafengehn. Sie saßen und lasen. Zu einer Abendmahlzeit fehlte ihnen beiden der Appetit. Hella brühte Tee auf. Er ließ die Tasse vor sich stehen, bis sie kalt war. Dann nippte er daran, schüttelte sich und ging in den kleinen Vorratsraum. Silvester hatte er Wein kommen lassen. Er öffnete eine Flasche. Hella trank ihm zuliebe ein kleines Glas, aber ohne Genuß. Er hatte wohl auch nicht den rechten Genuß, aber er trank in großen Zügen die ganze Flasche leer. Aengstlich bittend sah sie ihn ein paarmal an.

„Vergessen! Vergessen!" sagte er trotzig.

Er ging leicht benebelt zu Bett, schlief fest und ununterbrochen bis zum Morgen.

Hella wälzte sich lange schlaflos. Sie hörte vom Schloßturm her Stunde um Stunde schlagen. Eine unbekannte Unruhe erfaßte sie. Gegen Morgen erhob sie sich, trat ans Fenster und sah in die stille Schneenacht hinaus. Der abnehmende Mond schien noch. Tiefer Friede lag draußen. Plötzlich packte sie's, sie mußte die Hände ineinanderschlagen. Krampfhaft preßte sie die Finger gegen die Lippen und versuchte, irgendein Gebet zu sagen. Aber es waren nur Worte, Worte. Was sie erfüllte, was sie beängstigte, das hatte noch keiner in eine Form gefaßt. Es war so eine rührende Mischung von Heiligem und Profanem.

Indes sie zum Bett zurückging, sah sie im Spiegel ihre gespenstisch wirkende Erscheinung.

Thomas schlief schwer atmend. Es tat ihr weh, daß er gestern abend keinen andern Ausweg aus seiner verzweifelten Stimmung gefunden hatte als den, sich zu betrinken. Gerade gestern abend, wo sie's so innig nach einer Aussprache verlangt hatte.

Lange lag sie nun noch und wachte. Mit nassen Augen schlief sie endlich ein.

Am Morgen war ihr's feiertäglich genug, mit ihrem Mann darüber zu sprechen. Es war Korrespondenz da. Heinz war wieder nach Berlin versetzt, er sollte bei einem Regierungsbau beschäftigt werden. Das begrüßte er nicht eben beglückt. Die langen, ermüdenden Fahrten in der Großstadt strengten ihn zu sehr an. Und es war in Berlin ein teures Pflaster.

„Der arme Bursch", sagte Thomas mit einem mitleidigen Lächeln. „Er brauchte Pflege."

Hella meinte, sie könnten ihm doch ganz gut einen Zuschuß schicken. Sie wollte sowieso in diesen Tagen dem Geheimrat von Redern schreiben, ihn bitten, die Abrechnung zu beschleunigen.

Gleich nach dem Frühstück erschien der Theaterdiener. Er hatte im Gegensatz zu gestern wieder seine vornehme Miene. „Exzellenz erwarten den Herrn Hofkapellmeister um elf Uhr auf der Kanzlei."

Aber der Intendant war um elf Uhr nicht da. Nur die „Vorzimmerexzellenz." Nehmen Sie draußen Platz", sagte der Rendant geschäftig. „Exzellenz sind noch zum Vortrag im Schloß drüben."

In dem öden Bibliothekraum wartete Thomas fast eine Stunde. Endlich kam Baron Ryberg an, in Pelz und Zylinder, und ging flüchtig grüßend an ihm vorbei.

Zuerst wurde der Rendant hineingerufen.

„Herr Brandt!" rief die „Vorzimmerexzellenz" eine Weile später in einer Art Vorgesetztenton.

Der Intendant war wieder überaus fein, überaus wohlwollend. Aber aalglatt.

„Ich habe hin und her überlegt, Erkundigungen eingezogen, bin auch bei Seiner Hoheit vorstellig geworden, aber wir können gegen die Bestimmungen des Reglements für die Hofdienstangestellten nicht verstoßen. Das enthält nun den Paragraphen, daß Suspension vom Dienst einzutreten hat, sobald ein Hofdienstangestellter in ein Strafverfahren verwickelt ist."

Thomas nickte. „Ich bin also entlassen?"

„Sie mißverstehen, Herr Brandt. Nicht entlassen, dazu sieht uns ein Recht gar nicht zu, nur suspendiert. Ihr Gehalt erhalten Sie vorläufig weiter. Aber Ihrer Frau Gemahlin gegenüber muß ich nach dem gestrigen Debüt leider von unserm Recht Gebrauch machen, von dem Vertrag zurückzutreten. Wie mir der Rendant sagt, ist ihr danach nur noch die Monatsgage für Januar anzuweisen."

Ein verabschiedender Händedruck.

Auf dem Heimweg überlegte Thomas Brandt: er hätte unter diesen Umständen rundweg um seine Entlassung bitten sollen. Zu irgendeiner Tätigkeit würde er nach den gestrigen Erfahrungen ja doch nicht mehr herangezogen werden. Was sollte er um des elenden Gehalts halber hier versauern, vertrauern?

Hella hatte von der Audienz beim Intendanten nicht viel Besseres erwartet. Sie nahm die Nachricht ohne Aufregung hin. Mit seinem Plan, die Residenz zu verlassen, zunächst nach Berlin zu ziehen und dort nach einer neuen Stellung zu suchen, war sie einverstanden. Am besten, sie nahmen in einem Vorort eine bescheidene Wohnung — wo sie vielleicht auch „Bruderleben" mit aufnehmen konnten. Für mehrere Monate mußte Hella demnächst ihre Tätigkeit als Sängerin sowieso aufgeben. (Fortsetzung folgt.)

dem (Bravorufe). Im Gegenteil! Wir wollen auch heute wieder unsere treue Anhänglichkeit und Liebe zu unserem Vaterlande aussprechen, indem wir wieder geloben, daß wir immerdar treue Deutsche sein und bleiben wollen. (Bravorufe). In diesem Sinne mögen unsere Verhandlungen von gutem Erfolge begleitet sein. Mögen die parteipolitischen Gesichtspunkte nicht allzusehr in den Vordergrund gestellt werden (Bravorufe), damit die Beschlüsse desto mehr zum Segen unserer Heimatprovinz und damit auch zum Wohle für unser geliebtes deutsches Vaterland sein werden. (Lebhafter Beifall.)

Wahl des Präsidiums.

Nachdem ein Kommunist zuerst Einspruch gegen die Wahl des Oberbürgermeisters Gielen erhoben hatte, wurde dieser Einspruch nach kurzer Geschäftsordnungsaussprache zurückgezogen und dann das Präsidium des jetzten Landtages, Oberbürgermeister Gielen (Zentr.), Justizrat Wesenfeld (Deutschn.), Barmen, u. Geschäftsführer Ulitzdaum, Elberfeld, Wohlfahrtsdez.), durch Zuruf wiedergewählt.

Präsident Gielen teilte nach Uebernahme des Vorsitzes mit, daß die Besatzungsbehörde (deren zur Ueberwachung ständige Vertreter unmittelbar am Rednerpult Platz genommen haben) die Tagung des Provinziallandtages genehmigt hat unter der Voraussetzung, daß keine Reden gehalten und Beschlüsse gefaßt werden, die geeignet sind, die Würde der Besatzungstruppen zu gefährden.

Abg. Haas-Köln (Soz.) stellte den Antrag, bei der Bezeichnung der Mitglieder des Hauses alle dienstlichen und Ehrentitel wegfallen zu lassen und sie nur als Abgeordnete zu bezeichnen.

Oberbürgermeister Adenauer-Köln (Zentrum) stimmte diesem Vorschlage zu. Oberbürgermeister Jarres-Duisburg erklärt als Vertreter der Arbeitsgemeinschaft, daß man nichts dagegen einzuwenden habe.

Abg. Haas-Köln (Soz.) forderte, daß die heutige Tagung sich nicht einfach mit der Erledigung der Formalien begnüge, sondern sofort in die Behandlung der Vorlagen eintrete. Er wünschte, daß das Landeshauptamt sofort einen Bericht über die Vermögensfrage und den Vorbericht zum Haushaltungsplan erstatten solle. Die Einberufung der Sitzung auf einen Sonntag lediglich zur Erledigung der Formalangelegenheiten sei unwirtschaftlich. Die Kosten des Verhandlungstages könne man sparen. Im weiteren Verlauf der ziemlich erregten Aussprache wurde dann gerügt, daß noch immer ein Gottesdienst vor der Sitzung abgehalten werde, was zu scharfen Auseinandersetzungen über Weltanschauungsfragen die Veranlassung gab. Zu der Forderung selbst gab schließlich Abg. Jarres-Duisburg (Arbeitsgemeinschaft) die Erklärung ab, daß die Ausschüsse und Fraktionen sich zum Teil schon über die nach der Sitzung noch zu leistende Arbeit geeinigt hätten, so daß eine Ausdehnung der heutigen Tagesordnung nicht angezeigt sei.

Der Antrag, die Tagesordnung auszudehnen, wurde gegen die Stimmen der Rechtsparteien abgelehnt.

Noch stürmischer wurde die Aussprache, als ein Kommunist zur Geschäftsordnung das Wort nahm, um die Vorgänge, die sich nach Schluß der letzten Sitzung des früheren Provinziallandtages abgespielt haben, zur Sprache zu bringen. Von den Kommunisten war dabei der Ruf: Nieder mit Deutschland! gefallen, was Präsident Gielen durch einen Ordnungsruf gerügt hatte. Nach den Angaben des kommunistischen Abgeordneten sei dieser von den Sitzen der Provinzialbeamten das Wort Schweinehund erteilt. (Zuruf bei den Komm.: Wer war der Schweinehund?) Die Kommunisten bestritten, daß der Präsident nach Schluß der Tagung noch das Recht habe, einen Ordnungsruf zu erteilen. Andere Redner äußerten anderer Ansicht.

Landeshauptmann Dr. von Renvers erklärte, daß er in der Sitzung einen derartigen Zuruf von einem Provinzialbeamten nicht gehört habe. Erst in einem Ausschuß sei die Rede darauf gekommen. Eine Feststellung habe sich nicht treffen lassen.

Abg. Wallraf (D.N.) betonte, daß es unerwünscht sei, derartige Angelegenheiten einfach bei Vormeldungen zur Geschäftsordnung zur Sprache zu bringen. Dazu stünden andere parlamentarische Wege offen.

Schließlich gelangte ein Antrag auf Schluß dieser Geschäftsordnungsaussprache zur Annahme.

Nächste Sitzung Montag 9½ Uhr.

Zum Waffenstillstand in Irland.

GA. **London**, 10. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Friedensbeschlüsse der Dubliner Konferenz haben im ganzen Land, speziell in der Hauptstadt, eine Stimmung enthusiastischer Freude hervorgerufen, wie nach einem siegreich beendeten Kriege. Besonders die Tatsache, daß der Waffenstillstand nicht für eine bestimmte Frist, sondern, wie man hofft, für die Zukunft beschlossen ist, hat einen Optimismus erzeugt, der sich in ungestümen freudigen Kundgebungen äußert. Als de Valera gestern das Rathaus verließ, wurde er von Personen beiderlei Geschlechtes umringt und freudig begrüßt. Auf dem ganzen Wege erhielt er begeisterte Zurufe. Er hat eine Proklamation an die Bürgerschaft erlassen, in der er es jedem einzelnen zur Pflicht macht, die Bedingungen des Waffenstillstandes streng einzuhalten, da jeder einzelne Bürger die Ehre der Nation zu wahren habe. Nur durch Disziplin kann der Beweis erbracht werden, daß er als Präsident für eine wahrhaft organisierte Nation spreche. Er selbst spricht in dieser Proklamation keinen übertriebenen Optimismus aus, sondern sagt, daß die bisherige Geschichte Irlands es nicht gestatte, unbegrenztes Vertrauen zu hegen. Die Vertreter Irlands würden bei den jetzt beginnenden Verhandlungen ihr Bestes tun, um den Streit durch einen gerechten Frieden zu beenden. De Valeras Skepsis beruht jedenfalls zum großen Teil auf den Schwierigkeiten, die der Konferenz aus formalen Rücksichten drohen.

In Erwartung politischer Veränderungen.

TU. **London**, 10. Juli. Auch die „Daily Mail" erklärt jetzt, daß man in England innerhalb kurzer Zeit große politische Veränderungen erwarten müsse. In offiziellen Kreisen werde bereits die Frage des Nachfolgers Lloyd Georges besprochen.

Protest der christlichen Gewerkschaften.

WTB. **Beuthen**, 9. Juli. Die christlichen Gewerkschaften haben an die Interalliierte Kommission ein Schreiben gerichtet, in dem sie sich gegen die Unterstellung wenden, daß ein Deutscher der Mörder des Generals Montalégre sei. In der Eingabe wird scharfsten Einspruch erhoben, daß man in Beuthen vorgehe wie in einem Lande, in dem der Kriegszustand herrsche. Von der Interalliierten Kommission wird verlangt, die Ergebnisse der Untersuchung, die von den Franzosen erzielt werden, den deutschen Behörden zur Kenntnis zu geben, damit es möglich sei, den Täter zu ermitteln.

Eine Mahnung zur Mäßigung und Versöhnung.

BB **Berlin**, 11. Juli. Laut „Germania" wird in den Kirchen in Oberschlesien heute ein Schreiben des apostolischen Kommissars Monsignore Ogno Serra verlesen, in dem der Prälat zur Mäßigung und zur Versöhnung mahnt, sowie aufs schärfste des Treiben der polnischen Priester verurteilt, die uneingedenk ihres heiligen Amtes, sogar mit eigenen Händen, die doch mit den heiligen Oelen geweiht sind, die Waffen führten, oder Truppenkommandant spielten, oder zum Blutvergießen aufforderten.

Briand über Oberschlesien.

WTB **Paris**, 9. Juli. (Drahtb.) Die Delegierten der Gruppe der Freunde Polens wurden vom Präsidenten empfangen, dem sie über die Lage in Oberschlesien berichteten, besonders über die Ermordung des Kommandanten Montalegre. Briand antwortete, er hoffe, daß er demnächst den Bericht der Interalliierten Kommission erhalte, der die Lösung für eine gerechte Teilung der oberschlesischen Gebiete vorsehe, und setzte hinzu, daß die ins Auge gefaßte Lösung nach den bereits eingegangenen Nachrichten mit den Gesichtspunkten übereinstimme, die er kürzlich von der Kammertribüne erläuterte. Der Ministerpräsident versprach, in der Angelegenheit dem Parlament eine Erklärung abzugeben, wenn sie sich über die Kredite äußere, deren Abstimmung noch vor Schluß der Session vorgenommen werden muß. Was die Ermordung des Kommandanten Montalegre anbetreffe, so wird es schwierig sein, in Anbetracht der Umstände, worunter das Attentat stattfand, den Täter zu ermitteln.

Ein Mitglied des deutschen Plebiszitkommissariats verhaftet.

TU. **Kattowitz**, 11. Juli. (Drahtb.) Der Mitarbeiter des deutschen Plebiszitkommissariats Stinnesberg ist von Besatzungssoldaten und polnischen Abo-Beamten aus unbekannten Gründen verhaftet worden.

Belagerungszustand in Ratibor.

WTB **Ratibor**, 10. Juli. (Drahtb. An Stelle des bisherigen italienischen Stadtkommandanten Majors Jurea ist der bisherige Kreiskontrolleur in Rybnik Oberst Salviori, getreten. Als erste Maßnahme verhängte er über Ratibor den verschärften Belagerungszustand. Wer auf den Straßen mit Gummiknütteln, Reitpeitschen oder ähnlichen Werkzeugen betroffen wird, wird von den Alliierten vor ein Sondergericht gestellt, ebenso, wer angetrunken angetroffen wird. Das Alkoholverbot sowohl für die interalliierten Truppen als auch für die Zivilbevölkerung tritt wieder in Kraft. Die Zeitungszensur wird auf das strengste gehandhabt. Auf wiederholte Einsprüche wurde von der Interalliierten Kommission eine Milderung oder die gänzliche Aufhebung der Zensur zugesagt.

Jahresfeier des ostpreußischen Abstimmungssieges.

WTB. **Allenstein**, 10. Juli. Die erste Jahresfeier des glänzenden Abstimmungssieges ist heute überall im ehemaligen Abstimmungsgebiet festlich begangen worden. Wiederum, wie im vergangenen Jahre, hatten sich alle Schichten der Bevölkerung in einmütiger Begeisterung zusammengefunden. Die Stadt Allenstein hatte zu dem Ehrentage reichen Flaggen- und Festschmuck angelegt. Auf dem Jakobsberg begrüßte der Vorsitzende des Heimatdienstes Allenstein, Rektor Funk, die tausendköpfige Menschenmenge. Der frühere Reichskommissar für das ostpreußische Abstimmungsgebiet Freiherr v. Gayl, Mitglied des Reichsrates und des preußischen Staatsrates, hielt die Festrede. Seine Ausführungen weckten vielfach brausenden Beifall, und einmütig sang die Menge am Schluß das Deutschlandlied. Der Geschäftsführer des Bundes heimattreuer Ostpreußen Groß-Berlins, Albert Augustin, sprach das Schlußwort. Mit dem Preußenlied schloß die erhebende Feier.

WTB. **Berlin**, 10. Juli. (Drahtb.) Aus Anlaß des Jahrestages der Abstimmung in West- und Ostpreußen hat der preußische Minister des Innern, Dominicus, im Namen des Reichs- und Staatsministeriums folgendes Telegramm an den Regierungspräsidenten v. Oppen in Allenstein und den Regierungspräsidenten Grafen Baudissin in Marienwerder gerichtet:

Reichs- und Staatsregierung gedenken in Dankbarkeit der unvergeßbaren, durch die Abstimmung im vergangenen Jahre bewährten Treue der Brüder und Schwestern in West- und Ostpreußen. Sie war ein leuchtendes Vorbild für das ganze deutsche Volk und ein erhebender Trost in schwerster Zeit. Sie bleibt ein Held der Zuversicht auch heute treuen Volksgenossen in Oberschlesien. Obgleich sie noch immer voll Ungeduld des Augenblicks harren, der ihre ganze Heimat, dem Willen der überwältigenden Mehrheit gemäß, ungeteilt zum deutschen Vaterlande zurückkehren läßt. Die Reichs- und Staatsregierung bittet, den zur Jahresfeier Versammelten den Ausdruck ihrer tiefsten Anteilnahme an ihrer stolzen Freude zu übermitteln und sie zu versichern, daß Reichs- und Staatsregierung wie bisher, so auch in Zukunft alles, was in ihren Kräften steht, tun werden, um die Wunden zu heilen, welche die erfolgreich überstandene Prüfung geschlagen hat, und um den treu erprobten Gebieten eine ruhige und glückbringende Zukunft zu sichern.

Auf dem Wege zur Abrüstung?

GA. **London**, 11. Juli. (Eig. Drahtb.) Der erste Schritt zu der erhofften Abrüstungskonferenz ist nunmehr, dank der Initiative des Präsidenten Harding getan. In einer amtlichen Kundgebung aus dem Weißen Hause wird mitgeteilt, daß sich der Präsident mit einer ganz bestimmt formulierten Anfrage an England, Italien, Frankreich und Japan gewandt hat. Er schlägt vor, daß bevollmächtigte Vertreter in Washington zusammentreten, um die Abrüstungsfrage, sobald die zustimmende Antwort auf Hardings informatorische Anfrage eingetroffen ist, zu beraten. Die Mitteilung, die diesen Schritt bekannt gibt, weist darauf hin, daß die Abrüstungsfrage mit dem Problem des fernen Ostens und des Stillen Ozeans zusammenhängt. Auch China wird übrigens eingeladen, an der Beratung über die Frage des fernen Ostens teilzunehmen.

Einigung zwischen Frankreich und dem Vatikan.

TU. **Paris**, 10. Juli. (Drahtb.) Der „Gaulois" erklärt, daß es dem französischen Botschafter beim Vatikan gelungen sei, im Prinzip ein Abkommen über alle Fragen zu erreichen.

Bombenanschlag.

WTB. **Paris**, 10. Juli. Nach Blättermeldungen aus Madrid explodierte in der Nacht zum Samstag vor dem Grand Hotel eine Bombe. Der britische Botschafter, der mit anderen Gästen im Hotelgarten speiste, wurde leicht am Arm verletzt.

Deutsches Reich.

Sitzung des Reichskabinetts.

GA. **Berlin**, 10. Juli. (Eig. Drahtb.) Gestern nachmittag fand unter dem Vorsitz des aus Breslau zurückgekehrten Reichskanzlers eine längere Sitzung des Reichskabinetts statt, in der neben laufenden Angelegenheiten vor allen auch die durch die Abberufung der französischen Vertreter bei den Reichsgerichtsverhandlungen geschaffene Lage zum Gegenstand einer eingehenden Erörterung gemacht wurde. Irgend welche Beschlüsse konnten nicht gefaßt werden, da bisher eine amtliche Mitteilung über den französischen Abberufungsbefehl in Berlin noch nicht eingelaufen ist.

Jagows Antwort an Schiffer.

Regierungspräsident a. D. Traugott v. Jagow, der Unauffindbare, dessen Adresse bekannt ist, sendet einem Berliner Blatte folgende Antwort an den Reichsjustizminister:

„1. Das Reichsgericht hat bestätigt, daß der Verzicht auf Untersuchungshaft mit dem Arztzeugnis nichts zu tun hat. Also gehörte weder dessen Erwähnung, noch weniger öffentlicher Vortrag von Einzelheiten internen Charakters zur Sache.

2. Das Zeugnis besagt: „Da gewisse organische Voraussetzungen ungünstig sind, wird Haft die Gesundheit schädigen." Meine Erklärung besagt: „Ich war und bin gesund, also verhandlungsfähig." Weder nach Wortlaut noch nach Sinn liegt also ein „Zwiespalt" vor.

3. Seit 15 Monaten strebe ich Beschleunigung des Verfahrens an. Sie war das klar erkennbare Ziel meiner Zurückweisung einer absolut unzutreffenden Begründung. Der Versuch besonderer Art, aus ersterer Fluchtverdacht zu konstruieren, war von vornherein fehlsam, Ablehnung selbstverständlich. Die Kosten der jetzigen Entsendung von Kriminalbeamten nach den Landorten, die ich der Post für Briefnachsendung bezeichnet habe, hätten gespart werden können. Falls das Hauptverfahren gegen mich eröffnet wird, werde ich mich dazu einfinden: lieber heute als morgen! Jagow."

Zur Verhütung von Grubenunfällen.

BB. **Berlin**, 10. Juli. Der Ausschuß des preußischen Landtages für Handel und Gewerbe sprach sich im Verfolg der Erörterungen des Unglücks auf der Zeche Mont Cenis für die Schaffung einer preußischen Grubensicherheits-Kommission aus. Die Kommission soll aus Vertretern des Landtages, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer und der Bergbehörde bestehen. Sie hat sich ständig zu befassen mit allen Fragen des Grubensicherheitswesens, Anregungen entgegenzunehmen und weiterzugeben. Aus der Kommission heraus wird bergreviermäßig ein Ausschuß gebildet, der bei einem Unglück sich sofort zur Unglücksstelle begibt, um unter Hinzuziehung des Betriebsrates und der Grubenverwaltung Erkundigungen vorzunehmen.

Die Vergebung von Leistungen und Lieferungen.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages richtet folgende Anfrage an die Regierung:

Der Reichstag beschloß in der 79. Sitzung am 9. März 1921 mit großer Mehrheit, die Reichsregierung zu ersuchen: „einen Ausschuß einzuberufen, bestehend aus den sachverständigen Vertretern der beteiligten Ressorts und Vertretern der zuständigen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, um für die Vergebung von Leistungen und Lieferungen einheitliche Grundsätze für Reich und Länder zu schaffen".

Wie weit sind die Maßnahmen der Reichsregierung gediehen, um diesen Beschluß zur Durchführung zu bringen?

Die Fischpreise.

Aus Hamburg wird dem „Berl. Lok.-Anz." geschrieben: Der Absatz der Seefische stockt schon seit längerer Zeit, man sucht nach ausländischen Absatzquellen, da das Binnenland sich reserviert verhält, ein großer Teil der Hamburg-Curhavener Fischerflotte liegt still, und auf den Hamburger Fischauktionen steigen die Preise ins Ungemessene. Gestern erreichten bei einer Tageslieferung von etwa 400,000 Pfund Seefischen: Seezungen den bisher höchsten Preis von 27 Mark (?) pro Pfd., Steinbutt bis 71,50 Mk., Tarbutt und Heilbutt bis 10.50 Mk., Rotzungen bis 8 Mk., Schollen bis 7.50 Mk., Seebrecht bis 5 Mk., Kabeljau bis 3.75 Mk., Schellfisch bis 4.50 Mk. Das Volk versteht diese Preispolitik nicht. In der Hamburger und Lübecker Markthalle wird das Publikum förmlich gebeten zu kaufen, die Nachfrage wird immer geringer, der Uebelstand immer größer, aber — die Preise steigen.

Eine Hindenburg-Ansprache in Göttingen.

Generalfeldmarschall von Hindenburg, der zur Jahresfeier der Universität in Göttingen weilte, wurde zum Ehrenmitglied der Universität ernannt, eine Auszeichnung, die außer ihm nur noch der frühere langjährige Kurator Osterrath besitzt. In Anwesenheit Hindenburgs wurde in der Aula der Universität die Büste Hindenburgs, das Werk eines Stuttgarter Professors, eingeweiht. Beim Festakt in der Aula hielt Hindenburg eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

„Wenn mir durch Gottes Fügung Erfolge beschieden waren, so konnte ich das nur erreichen durch den Geist, den ich als den Geist von 1914 bezeichnen möchte, und durch die unbegrenzte Liebe zum Vaterland, Kaiser und Reich, durch den Geist der eisernen Pflichterfüllung und der eisernen Manneszucht. Diese Tugenden müssen aber ins ganze Volk zurückgebracht werden, und da appelliere ich an Sie, meine lieben Kommilitonen: Ihnen gehört die Zukunft, Sie müssen es erfüllen. Ich bin sicher, daß dieser Appell bei Ihnen nicht ungehört bleibt."

Kein Ausstand der Berliner.

BB **Berlin**, 10. Juli. Nach den Ergebnissen der Urabstimmung der Berliner städtischen Gutsarbeiter stimmten die Streikenden mit großer Mehrheit für die Annahme der Magistratsbeschlüsse. Damit ist die Gefahr eines allgemeinen Streiks der Gemeindearbeiter beseitigt.

Die sozialistische Einheitsfront.

MTB **Leipzig**, 11. Juli. (Drahtb.) Der gestern in Leipzig begonnene Parteitag der unabhängigen sozialistischen Partei Sachsens beschäftigte sich auch mit der Bildung einer proletarischen Einheitsfront. Es gelangte eine Entschließung zur Annahme, in der es heißt: Der Kampf des Proletariats wird erschwert durch die Zersplitterung der verschiedenen Parteien. Es muß daher alles getan werden, um diese Zustände zu überwinden und eine Einheitsfront des Proletariats herbeizuführen.

Auflösung der Altlederverwertungsstellen.

MTB **Berlin**, 11. Juli. (Drahtb.) Die „Berliner Morgenpost" teilt mit, daß durch Verfügung des Reichswirtschaftsministers die Altlederverwertungsstelle G. m. b. H., die sich aus einer Abteilung der Reichsbekleidungsstelle zur selbständigen Kriegsgesellschaft entwickelt hat, aufgelöst worden ist.

Der 8. Leipziger Prozeß.

Freispruch im Prozeß Schack-Kruska.

Leipzig, 9. Juli.

Heute vormittag wird im Prozeß gegen die Generale v. Schack und v. Kruska fortgefahren.

Der Präsident Dr. Schmidt bemerkt nach Eröffnung der Verhandlung, daß die Beweisaufnahme, soweit die französischen Zeugen in Frage kommen, nicht fortgesetzt werden könne, da die Zeugen auf Anweisung von Paris Leipzig verlassen hätten.

Alsdann wird Bankbeamter Hartmann aus Meiningen über die Einrichtungen des Lagers und das Verhalten der Gefangenen im Lager vernommen. Den Gefangenen war das Rauchen gestattet, aber sie spuckten sehr viel und verunreinigten dadurch die Räume des Lagers, es wurde daher später verboten. Kohlen und Holz hatten den Gefangenen in überreichlichen Mengen zur Verfügung. Hatte ein Gefangener sein Handtuch oder irgendein anderes Bedarfsstück verloren, so erhielt er von den Zeugen, der stellv. Garnisonverwaltungsinspektor war Ersatz. Mit der Ankunft der Russen seien dann die Läuse und die Krätze eingeschleppt worden. Auch vor der Vernehmung der Gefangenen verlassen auch die Franzosen, da sie zu den Russen hinüberringen. Bis in die Februartage hinein sei der Gesundheitszustand der Gefangenen gut gewesen.

Dr. Erich Schulz, Stabsarzt der Reserve a. D. aus Ilm war als Stabsarzt im Lager tätig. Nach seiner Aussage haben sich die Gefangenentransporte überstürzt. Der erste Transport am 26. September hatte aus Franzosen. Es folgten mehrere Transporte, bis am Hammerstein am 20. und 21. Oktober ein großer Transport Russen eintraf. Die nicht entlausten Russen wurden streng isoliert, und es wurde sofort versucht, die Leute von den Läusen zu befreien. Schon Mitte November war derartige Badegelegenheit vorhanden, daß täglich 500 Gefangene ein Brausebad bekommen konnten. Ende Oktober kam ein Befehl, daß die russischen Gefangenen mit den französischen zu mischen seien. Die Folge der Mischung war nicht zuerst die Ueberflutung der Franzosen mit Läusen, sondern die Streitigkeiten zwischen den Gefangenen selbst. Durch die Mischung hatte notgedrungen die Läuseplage nicht abgenommen, es wurden deshalb noch weitere Desinfektionsbaracken eingerichtet. Im Februar traten allerdings einige Erkrankungen ein, die den Eindruck der schweren ansteckenden Influenza machten. Es erkrankten auch mehrere deutsche Offiziere des Gefangenenlagers. Zu der Erkennung des Fleckfiebers kam man erst auf Grund der bakteriologischen Untersuchung im Februar. Mindestens 6 Mann waren als typhusverdächtig anzusehen. Es wurden mehrere Desinfektionsapparate angeschafft.

Präsident: Haben Sie etwas über das Verhalten der deutschen Aerzte bemerkt?

Der Zeuge: Hierüber kann ich mich am besten aus Hand von Zeugenmaterial äußern. Von den deutschen Aerzten sind 90 Prozent an Fleckfieber erkrankt, von den französischen und englischen 25 Prozent. Von den französischen Aerzten, die in einer Anzahl von 50—55 zur Stelle waren, sind zwei gestorben, also höchstens 4 Prozent. Zu meinen eigenen Ohren sind Klagen vorgebracht worden darüber, daß die französischen Aerzte sich um ihre eigenen Landsleute nicht kümmerten und daß den Gefangenen ein deutscher Arzt lieber sei.

Der Sachverständige, Geheimrat Dr. Gärtner, erklärt, daß durch die Abgabe des genannten Fleisches den Gefangenen der Eindruck erweckt wurde, als erhielten sie zu wenig.

Der praktische Arzt Dr. Heinrich Riekert aus Troffurt sagt aus, daß der Gesundheitszustand durchaus günstiger, als er im Januar in das Lager kam. Es waren Badeanstalten und Desinfektionsanstalten vorhanden. Es wurde auf jede Weise dafür gesorgt, daß die Leute von Läusen befreit wurden. Es ist geschehen, was geschehen konnte, um den Gesundheitszustand im Lager zu erhalten. Das weiteren führt er mit starker Betonung aus: Jedenfalls habe ich niemals irgendwelche Schwierigkeiten gehabt, wenn ich etwas gefordert habe. Im Gegensatz General Kruska sagte bei etwas Besonderem: Machen Sie es! Die Kranken lagen in gut eingerichteten Baracken und hatten weiches Bettzeug. Auch in bezug auf die Kranken sagte General Kruska: Kaufen Sie für die Kranken was Sie notwendig haben. Ich werde dafür sorgen, daß es genehmigt wird. Zu der Fleckfiebererkrankung äußert sich der Zeuge wie folgt: Fleckfieber kann nicht so ohne weiteres zu diagnostizieren. Wir haben auch darum gebeten, daß das Generalkommando einen Sachverständigen sende. Und hier ist wieder ein großes Entgegenkommen von dem General Kruska zu verzeichnen. Das Generalkommando hatte es abgelehnt, den Geheimen Medizinalrat Dr. Damsch heranzuziehen. Da sagte General Kruska: Es ist ganz egal, ich werde es bezahlen! Lassen Sie den Herrn kommen. Geordnet worden ist, wie ich es im ganzen Leben noch nicht gesehen habe. Als es bekannt war, daß es Fleckfieber war, standen wir sozusagen den ganzen Tag im Lager.

Der Direktor des Deutschen Steinholzsyndikats, Otto Neumann, bezeugt gleichfalls, daß alles im Lager geschehen ist, was für die Gefangenen geschehen konnte; auch von den Franzosen sei das anerkannt worden.

Universitätsprofessor Dr. Heinrich Kionka aus Jena bestätigt im wesentlichen die Aussagen der schon vernommenen Zeugen in bezug auf die Wohnung und die Kost.

Dr. Benzler, Obergeneralarzt a. D. aus Bonn, berichtet über die Krankheit des Fleckfiebers: Die Krankheit war bei Beginn des Krieges nicht bekannt. Die Fälle in Deutschland waren äußerst selten. Die Aerzte waren nicht in der Lage, aus eigener Erfahrung die Krankheit zu erkennen. Sie entwickelte sich aus Erkältungserscheinungen. In Wirklichkeit sind die ersten Fälle von schwerer Influenza schon Typhuserkrankungen gewesen. Die Lage des Platzes war vorzüglich in der Höhe gelegen und die Baracken waren gut angelegt und gut gelüftet. Es ist nie vorgekommen, daß Gefangene einmal eine Nacht unter freiem Himmel haben zubringen müssen, wie das in Frankreich üblich war. Nachdem die Krankheit erkannt worden war, wurden sofort die ausgiebigsten Maßnahmen getroffen, um die Leute abzusondern und sie zu desinfizieren. Die Zahl der Aerzte mußte unzureichend sein, weil Aerzte kaum mehr zu haben waren. Es wurde deshalb eine größere Anzahl von Aerzten beantragt. Das Kriegsministerium hat dem Antrag auch entsprochen und noch französische und russische Aerzte gesandt.

Aus dem Gutachten des medizinischen Sachverständigen Geh. Medizinalrats Professor Dr. Damsch aus Göttingen ist hervorzuheben, daß für ihn der Generalleutnant v. Schack vollständig auszuscheiden hat, da er schon am 21. Januar, lange Zeit vor Beginn der ersten Krankheitsfälle, aus dem Verhältsbereich ausgeschieden ist. In bezug auf die Einrichtungen äußerte sich der Sachverständige, daß mit allem Eifer an der Fertigstellung der Baracken und der Ausführung der sanitären Einrichtungen gearbeitet worden ist. Was den General Kruska betrifft, so ist zu sagen, daß er sich durchaus um jede einzelne Angelegenheit kümmerte, und daß er auch den ärztlichen Ratschlägen gegenüber sich stets entgegenkommend gezeigt hat. Er bestätigt weiter, daß die Krankheit des Fleckfiebers schwer zu erkennen war und daß nach Bekanntwerden alles Erforderliche getan worden ist. Später seien mustergültige Einrichtungen vorhanden gewesen.

Der Oberregierungsrat Benda aus Kassel bestätigt, daß die militärischen Befehlshaber keinen Einfluß auf die baulichen Einrichtungen des Platzes gehabt haben, sondern alles durch die Intendantur veranlaßt worden ist. Der Platz ist auf sein technisches Anraten gewählt worden und er hält auch heute noch den Platz für den geeignetsten in der Umgegend von Kassel.

Bei Vernehmung der Sachverständigen beantragt Oberreichsanwalt Dr. Ebermeyer, daß die Protokolle über die Aussagen der französischen Zeugen verlesen werden. Dieser Antrage schließt sich die Verteidigung an. Hierauf tritt eine halbstündige Pause ein.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen geschieht die protokollarische Vernehmung der französischen Zeugen.

Dann ergreift der Oberreichsanwalt das Wort und führt u. a. aus: Niemals seien so unsinnige Anschuldigungen ohne triftigen Grund erhoben worden als gegen die heutigen Angeschuldigten. Diese Anschuldigungen hätten wenigstens durch erwiesene Tatsachen gestützt werden müssen. Von den Sachverständigen ist bekundet worden, daß alles ordnungsgemäß eingerichtet gewesen ist. Eine unverschämte Lüge ist es, zu behaupten, daß erst durch die ausländischen Aerzte die Seuche gemeistert sei. Die Angaben der Zeugen und Sachverständigen sprechen dafür, daß die deutschen Aerzte ihr Leben eingesetzt und ihre Pflicht voll erfüllt haben. Irgend ein schuldhaftes Versäumnis der Angeschuldigten ist nach keiner Richtung hin erwiesen. General Kruska soll gesagt haben, er führe den Krieg auf seine Art. Ein kolossales Maß von Roheit gehört dazu, aus den Worten: Ich führe den Krieg auf meine Art, zu folgern, Kruska habe gemeint: Er wolle den Krieg mit Hilfe von Gesetzen führen. General von Schack hat bereits am 21. 1. seine Funktion niedergelegt, er steht also mit dem Ausbruch des Fiebers in keinerlei Beziehung. Es ist klipp und klar erwiesen, daß die beiden Herren völlig unschuldig sind. Der Oberreichsanwalt beantragte zum Schluß Freisprechung der Angeschuldigten.

Der Verteidiger des Generals von Schack Rechsanwalt Sonntag führt aus, daß unter diesen Umständen der Verteidigung keine Aufgabe mehr zu lösen bleibe. Es sei zu bedauern, daß die französische Regierung diese ungeheuren und unerwiesenen Anschuldigungen hier zur Verhandlung gebracht hat.

Der Verteidiger des Generals von Kruska, Rechtsanwalt Dr. Lütjebrunn, Göttingen, kommt auf die Auslagen des krankhaft veranlagten Ronton zurück und weist nach, daß diese Auslagen durch eine Reihe glaubwürdiger Zeugen widerlegt seien.

Nach halbstündiger Beratung verkündet der Präsident gegen 4Uhr das

Urteil.

Es lautet auf Freisprechung.

In der Urteilsbegründung heißt es: Von keinerem erscheint die Annahme einer dolosen Tötung als völlig ausgeschlossen. Lediglich die Möglichkeit einer fahrlässigen Handlungsweise blieb bestehen, aber auch inwieweit hat die Verhandlung die völlige Grundlosigkeit der Anschuldigungen ergeben. Der Gerichtshof kommt zu dem Ergebnis, daß die beiden Herren, die von der französischen Regierung als die schlimmsten Verbrecher der Geschichte gekennzeichnet worden sind, nur pflichttreue deutsche Soldaten waren, die dem Reiche nach besten Kräften gedient haben.

Die nächste Verhandlung findet am Dienstag, den 12. Juli gegen den Oberleutnant z. See Dittmar von Boldt statt.

•

Danksagung des Generals Stenger.

Generalleutnant a.D. Stenger veröffentlicht folgende Kundgebung:

Aus Anlaß meines „Kriegsverbrecher"-Prozesses in Leipzig sind mir sehr zahlreiche Zuschriften in telegraphischer und brieflicher Form, hochachtenswerte Vorschläge, Ehrungsanerbietungen und Kundgebungen in vaterländischem Sinne zugegangen. Es war mir nicht möglich, bei meiner immerhin großen Nervenanspannung dieser Tage im einzelnen darauf zu antworten; ich sage daher auf diesem Wege allen Beteiligten meinen tiefgefühlten Dank. Alle diese Kundgebungen sind ein Beweis, welche Empörung im deutschen Volke herrscht über diese Kriegsprozesse, sie sind ein Zeichen der Treue und Hingabe an unser geliebtes deutsches Vaterland! Möchte unser deutsches Volk doch auf allen Gebieten die gleiche Einigkeit zeigen, wie im Kampfe gegen die Verleumdungen unserer Feinde.
Stenger, Generalleutnant a.D.

•

GA Rotterdam, 11. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Vertreter der „Daily Mail" hat den englischen Vertreter in Leipzig, Pollock, über seine Stellungnahme zum Freispruch des Generals Stenger befragt. Pollock glaubt nicht, daß das Reichsgericht anders als aus unparteiischer Überzeugung geurteilt habe. Aber er verkennt nicht die Schwierigkeit für die deutschen Richter, sich gänzlich frei von nationalen Selbstverständlichkeiten zu halten. Nach Pollocks Ansicht würde ein neutrales Gericht mehr dem Empfinden der früheren Feinde Deutschlands Rechnung tragen.

WTB London, 10. Juli. (Drahtb.) Reuter. General-Solicitor Sir Ernest Pollack reiste nach Leipzig ab im Zusammenhang mit dem Prozeß gegen die beiden deutschen Offiziere wegen der Versenkung des Hospitalschiffes „Londonderry Castle". (Danach schließen sich die Engländer dem Verfahren der Franzosen nicht an.)

GA Berlin, 11. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Reichsjustizminister hat sich ihm befragenden Parlamentariern dahin geäußert, daß für die Reichsregierung im Falle eines Entscheidungsschrittes wegen der Leipziger Urteile keine Möglichkeit bestehe, weitergehenden Forderungen der Entente zu entsprechen, auch nicht, wenn die schärfsten neuen Exekutionsmaßnahmen angedroht würden. Auf den Spruch der Leipziger Richter hätte die politische Reichsregierung nicht die geringste Einwirkung. Sie könne auch keine Revision der Urteile durch solche Gewaltakte herbeiführen.

GA Berlin, 11. Juli. (Eig. Drahtb.) Eine amtliche Mitteilung der französischen Regierung über die Abberufung der französischen Delegation und der Zeugen von dem Leipziger Kriegsbeschuldigtenprozeß ist, wie wir von zuständiger Seite erfahren, bis zur Stunde in Berlin noch nicht eingegangen.

GA Paris, 11. Juli. (Drahtb.) Ein Mitarbeiter des „Matin" hatte eine Unterredung mit Larouz, einem Mitglied der aus Leipzig zurückberufenen Mission. Larouz sagte, die Mission sei über die Abberufung sehr zufrieden, da ihre Lage in Leipzig höchst unangenehm war. Das ganze sei eine sehr gut gemachte Komödie. Der Präsident Dr. Schmidt mache einen sehr guten Eindruck. Er ließ zuerst die Zeugen sprechen, aber in dem Augenblick, in dem der Zeuge Einzelheiten vorbringen wollte, unterbrach er ihn und stellte Fragen. General Stenger habe eine Komödie gespielt. Zuerst, indem er auf Krücken ging. Nach seiner Freisprechung kam er mit einem künstlichen Bein und einem Stock. Bei der Kundgebung vor dem Gerichtsgebäude sei der Mission ins Gesicht gespuckt worden (?) Die Mission hatte die Versicherung von der Polizei, daß sie unter deren Schutze stehe. Als der Fall Grosse verhandelt wurde, brachte man uns das Telegramm mit der Abberufung. Wir verließen sofort den Saal, was auf die Richter sicherlich einen unangenehmen Eindruck gemacht hat.

Umgegend und Nachbargebiete.

Vom Straßenbahnverkehr.

L Remscheid, 10. Juli. Da die Kanalisationsarbeiten nunmehr auch in der Barmerstraße bis auf den Auslauf nach der Steinstraße hin durchgeführt sind, fahren die Bergischen Kleinbahnen wieder in einem Zuge vom Wasserturm über die Barmerstraße bis zur Fischmarkt. Der lästige Umsteigeverkehr hat mithin aufgehört. Der frühere Zustand, nachdem sowohl die Bergischen Kleinbahnen wie die Barmer Bergbahn rund durch die Stadt fuhren, kann vorderhand noch nicht wieder eingeführt werden. Der Grund hierfür ist in der großen Schwere der Barmer Wagen zu suchen. Letztere Bahn führt ihre Wagen Lader nach wie vor auf der Hin- und Rückfahrt über das Waldgeleise durch die Anlagen.

Dr. ing. h. c.

ck. Remscheid, 10. Juli. Dem Vorsitzenden des Direktoriums der Bergischen Stahlindustrie, H. G. Böker, wurde wegen seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete der Edelstahlerzeugung die Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber von der technischen Hochschule in Braunschweig verliehen.

75 Jahre katholischer Gesellenverein.

Elberfeld, 10. Juli.

Die Feier des 75jährigen Bestehens des katholischen Gesellenvereins hat unter starker Beteiligung von zahlreichen Brudervereinen aus den deutschen Gauen einen erhebenden Verlauf genommen.

Den Auftakt der Jubelfeier bildete ein Begrüßungsabend am Samstag im festlich geschmückten Gesellenhause, wo Präses Haggeney nach Musikvorträgen und gesanglichen Spenden den von auswärts herbeigeeilten Vereinsbrüdern warme Worte des Willkomms zollte und eine große Reihe eingegangener telegraphischer Glückwünsche bekanntgab, darunter die des Generalpräses Mosterts vom Verbande der katholischen Jünglingsvereine Deutschlands und des deutschen Gesellenvereins in Neuyork. Letzterer übersandte mit seinen Glückwünschen einen Scheck über 50 Dollar und bemerkte dabei, daß es ihm leider nicht möglich sei, eine größere Gabe zu bringen, da von vielen Seiten Hilferufe an ihn drängen. Er habe dem Generalpräses in Köln bereits 2000 Dollar zur Verfügung gestellt, um das edle Werk Kolpings in Deutschland zu retten. Das Schreiben und die Gabe der Deutsch-Amerikaner weckten besonders stürmischen Beifall. Generalsekretär Rattermann betonte in seinem Glückwunschschreiben, daß die jetzigen Mitglieder des Vereins als die Erben des ältesten der katholischen Gesellenvereine mit ihrem 75. Stiftungsfest die Zeugen für die unverwüstliche Kraft des Kolpingsgedankens sind. Er schloß daran den Wunsch, daß der Verlauf des Stiftungsfestes der Welt zeigen möge, daß der Gesellenverein nicht nur eine Geschichte, sondern auch eine Zukunft habe. Vor allem möge in den Herzen der Mitglieder diese Hoffnung und dieser feste Glaube geweckt werden, daß sie eine Mission zu erfüllen habe, besonders gerade in unserer Zeit. Obermeister Kramer vom Meisterverein überreichte ein Eisernes Kreuz für die altehrwürdige Kolpingfahne. Weitere Beglückwünschungen und Widmungen folgten.

Am gestrigen Hauptfesttage strömten aus der Umgebung und aus der Ferne mit der Eisenbahn zahlreiche Gesellenvereine herbei und vereinigten sich mit dem Jubelverein in der Laurentiuskirche zu einem feierlichen, vom Weihbischof Bornewasser gehaltenen Pontifikalamt. Der Kirchenchor verschönte die kirchliche Feier, an die sich ein stimmungsvoller Festakt im großen, festlich geschmückten Stadthallensaale anschloß. Die Jubelouvertüre von Bach vom Orchester des Gesellenvereins exakt vorgetragen, leitete die Feier ein. Ein Prolog und der Vortrag der wuchtigen Beethovenschen Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" folgten. Dann begrüßte Präses Haggeney in markiger Ansprache die Erschienenen, namentlich den Weihbischof Bornewasser und den Vertreter der Stadt, Beigeordneten Michaelis, die Deputationen der Innungen, Handwerkervereine, Handwerkskammer, der Lehrerschaft, den Vertreter der evangelischen Gemeinde, Pastor Frick, und einen Neffen Kolpings. Die Festrede hielt der Generalpräses Msgr. Schweitzer-Köln. Er führte u. a. aus:

Bange Sorge habe oft sein Herz befallen in den langen schweren Kriegsjahren, die aus den Reihen der Vereinsmitglieder nach Tausenden zählende Opfer junger blühender Leben gefordert, die die Vereinstätigkeit zum Stillstand gebracht, die Häuser ihrem Zweck entzogen hätten. Aber, Gott sei Dank, die Zurückkehrenden haben alle sich wieder eingefunden und sind mit ihren Präsides bestrebt, wie am Wiederaufbau des gesamten Vaterlandes, so besonders an dem der Gesellenvereine nach Kräften mitzuarbeiten und so zu dokumentieren, daß der alte Kolpingsgeist noch lebt und begeistert. Daß letzteres der Fall, beweise auch der Elberfelder Verein, der zwar alt geworden an Jahren, aber jung geblieben sei an Tatkraft. Diese Tatsache berechtige zu frohen Hoffnungen in bezug auf die dunkel vor uns liegende Zukunft. Für das Handwerk waren schon die Jahre vor dem Kriege von Bedeutung; man suchte zu reformieren, und manches gute Alte drohte zu zerfallen. Mit Arbeit allein ist jetzt nach dem verlorenen Kriege der Menschheit nicht zu helfen, neben dem äußeren Aufbau muß Hand in Hand gehen die Rückkehr des einzelnen wie der Gesamtheit zu den Fundamentalgrundsätzen des Christentums, die ins praktische Leben übertragen werden müssen. Da falle dem Gesellenverein eine große Aufgabe zu, er müsse bestrebt bleiben, die jungen Leute zu echten Christen der Tat, zu treuen Söhnen des Vaterlandes zu erziehen. Mit dem Wunsche, daß der alte Elberfelder Verein blühen und wachsen möge bis in die fernsten Zeiten, und dem Gruße: Gott segne das ehrbare Handwerk! schloß der Redner unter stürmischem Beifall.

Gratulationsreden schlossen sich an, so vom Beigeordneten Dr. Michaelis für die Stadtverwalt, vom Pastor Frick für die evangelischen Jünglingsvereine, vom Sekretär Horstmann als Vertreter des Verbandes der katholischen Jünglingsvereine Deutschlands, vom Prälat Neumann für den Klerus, vom Stadtverordneten Spelz für die Handwerkskammer, vom Kaplan Carls für die katholischen Arbeitervereine und den Lehrlingsverein, vom Herrn Vogel für den Elberfelder Jugendverband.

Ein farbenprächtiges Bild bot der Festzug, der sich gestern nachmittag durch die Hauptstraßen der Stadt bewegte. Berittene Herolde in alter Tracht eröffneten den Zug, in dem rund 150 Vereine mit ihren zum Teil sehr wertvollen und schönen Fahnen vertreten waren. Die alte Kolpingsfahne wurde in einem vierspännigen Wagen mitgeführt und von den ältesten Veteranen des Meistervereins gehalten, die zum Teil vor 50 und mehr Jahren Mitglieder des Gesellenvereins waren. Trotz der großen Hitze wickelte sich der imposante Festzug in voller Ordnung ab. In den im Flaggenschmuck prangenden Straßen bildete eine vieltausendköpfige Menge Spalier, in der die duftige Sommertoilette unserer Damenwelt ein fesselndes Kolorit brachte. Dem Generalpräses Msgr. Schweitzer, der mit mehreren anderen geistlichen Herren auf dem Balkon des Hauses Königstraße 13 Platz genommen hatte, wurde von den vorbeiziehenden Gesellen lebhafte Huldigungen dargebracht. Der Zug löste sich auf dem Königsplatz auf, und nachdem die Fahnen noch der Gedenktafel Kolpings ihre Referenz erwiesen hatten, ging's in die Laurentiuskirche, wo der Generalpräses eine Ansprache hielt und den sakramentalen Segen erteilte.

Eine Festversammlung in der Stadthalle gab der Jubelfeier einen schönen und harmonischen Abschluß. Der Andrang war so stark, daß die Stadthalle nicht alle Erschienenen aufzunehmen vermochte. Das abwechslungsreiche Programm verzeichnete Vorträge des Gesellenhausorchesters, des Gesangchors des katholischen Gesellenvereins und Solovorträge von Paul Dröge. Weihbischof Bornewasser verfocht in seiner Festrede neben Glückwünschen an den Verein die Mahnung, dem katholischen Glauben die Treue, dem Vaterlande und der Heimat die Liebe zu bewahren.

Lokales.

Lehrlingsarbeiten-Ausstellung.

Das Handwerks- und Gewerbeamt (Innungsausschuß), Elberfeld, veranstaltet im September ds. Js. in den Räumen der Stadthalle eine Lehrlingsarbeiten-Ausstellung. Handwerk und Fortbildungsschule wollen durch diese Ausstellung vor der Oeffentlichkeit Zeugnis ablegen, daß sie bestrebt sind, gründliche Erziehungsarbeit zu leisten, um die Lehrlinge zu tüchtigen Gesellen und Meistern heranzubilden.

Die Ausstellung wird von der Stadtverwaltung und der Handwerkskammer unterstützt und gefördert. Der städtische Gewerbeförderungsbeirat hat sich eingehend mit den für die Ausstellung aufgestellten Richtlinien befaßt und sie mit den Vertretern des Handwerks beraten. Er wird auch ferner der Ausstellungsleitung zur Durchführung des Programms zur Seite stehen. Wünschenswert ist aber, daß die Ausstellung ein möglichst vollständiges Bild der Lehrlingsausbildung bietet, und daß sich deshalb an ihr nicht nur die innungsorganisierten Betriebe, sondern tunlichst alle gewerblichen Berufe beteiligen, wozu hiermit angeregt sein mag.

Den Ausstellern der bestprämiierten Arbeiten ist Gelegenheit geboten, sich später an einer Sammelausstellung in Düsseldorf zu beteiligen.

Anmeldungen sind bis zum 15. Juli ds. Js. der Geschäftsstelle des Handwerks- und Gewerbeamtes, Elberfeld, Laurentiusstr. 20, Telephon 787, einzureichen. Am Mittwoch, dem 13. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet eine Versammlung im Stadtverordnetensitzungssaal statt, in der die Richtlinien und Anregungen über die geplante Ausstellung besprochen werden.

Die Ausstellung wird auch dadurch eine über das örtliche Interesse hinausgehende Bedeutung gewinnen, daß sie für die Zeit in Aussicht genommen ist, zu der der Kongreß der Verkehrsvereine hier stattfindet.

Das Spielfest der Elberfelder Schulen

am gestrigen Sonntag auf dem v. d. Heydtsplatz erfreute sich trotz großer Hitze eines recht zahlreichen Besuches. Besonders gefielen die Freiübungen, die nach dem Takte der Musik von etwa 1000 Knaben und Mädchen ausgeführt wurden. Die daran sich anschließenden Wettspiele der einzelnen Schulen ergaben folgende Ergebnisse:

Schlagball: Mittelschule-Süd 2a gegen Städt. Realgymnasium 37:18. Mittelschule-Süd 2b gegen Oberrealschule-Süd 31:24. Mittelschule-Süd 1 gegen Oberrealschule-Nord 28:21. Engelsbergerstraße gegen Kurfürstenstraße 29:19. Friedrichschulstraße gegen Oberstraße 26:23. Bendstraße gegen Kölnerstraße 29:27. Wörthstraße gegen Franzenstraße 31:18. Oberrealschule-Süd gegen Mittelschule-Süd 3b 51:3. Mittelschule-Süd gegen Vogelsaue 49:18. Staatl. Realgymnasium gegen Obergymnasium-Süd O 3a 46:8. Oberrealschule-Nord 1 gegen Oberrealschule-Süd 1 66:44. Gymnasium 2 gegen Städt. Realgymnasium 1 43:9. Römerstraße gegen Neviandtstr. 36:23. Schleuderball. Königshöher Weg gegen Gathestraße 4:0. Carnapstraße gegen Franzenstraße 4:0. — Faustball. Oberrealschule-Süd gegen Gymnasium 31:28. — Völkerball. Rütjenberg 3 gegen Oppler 7:4. Bendstraße gegen Reitbahnstraße 8:4. Tiergartenstraße gegen Kölnerstraße 9:3. Rütjenbergerstraße 1 gegen Neviandtstraße 11:1. — Grenzball. Vogelsaue gegen Trotzstraße 9:0. Staffellauf (800 Meter). Oberrealschule-Nord 2:07¼. Carnapstraße 2:11⅝, Franzenstraße 2:18⅛, Mittelschule-Süd 2 2:14⅘. Oberstraße 2:16⅛. Oberrealschule-Süd 3 2:20⅝. Gustavstraße 2:21⅛. Wörthstraße 2:21⅛. Wörthestraße 2:23¼. Neviandtstraße 2:23⅛. 1000-Meter-Staatl. Realgymnasium 2:30. Gymnasium 2:32. Oberrealschule-Nord 2:37. Mittelschule-Süd 2:40⅛. Oberrealschule-Süd 2:48⅝. — 1000-Meter. Oberrealschule-Süd 3:48⅝. Gymnasium 3:56⅝.

Elberfeld, 11. Juli.

o.— Das silberne Ehrenjubiläum des Pfarrers Klonier in Sonnborn wurde gestern von der katholischen Gemeinde festlich begangen, nachdem ein Festzug die Feier am Samstag abend eingeleitet hatte. Der Zug marschierte auf dem Kirchplatz vor dem Pfarrhause auf, wo der Pfarr-Cäcilienchor und der katholische Männergesangverein von Sonnborn gemeinsam den Choral „Das ist der Tag des Herrn" und das Lied „Stille ruht die Erde" sangen. Fabrikant Edelhoff machte sich zum Dolmetsch der Gefühle der Pfarrkinder und brachte dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck. In das dreifache Hoch stimmte die Menge begeistert ein. Der Gefeierte dankte in bewegten Worten. Auch Weihbischof Bornewasser nahm das Wort und betonte in einer längeren Ansprache, daß der Festzug die Treue bekundet habe, die Klerus und Volk verbinde. Der gemeinschaftliche Gesang „Großer Gott, wir loben dich" und die Vorträge der Sonnborner Liederhalle „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" sowie „Im schönsten Wiesengrunde" schlossen die Feier. Gestern folgte die kirchliche Feier. Für heute ist noch eine weltliche Feier geplant.

e.— Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse ist nachträglich dem ehemaligen Unteroffizier Alfred Schüs, Bergstraße 32, wegen Verdienstes im Felde verliehen worden.

e.— Spielplan des Thaliatheaters. Montag gemietete Vorstellung „Don Cesar". Dienstag gemietete Vorstellung „Der Tanz ins Glück". Mittwoch und Donnerstag „Die Glocken von Corneville". Freitag, Sondervorstellung „Hoheit tanzt Walzer". Samstag, Erstaufführung „Eine Nacht im Paradies". Operetten-Neuheit von Walter Bronne. Sonntag nachm. geschlossen. Sonntag abend „Eine Nacht im Paradies."

Barmen, 11. Juli.

p.— Sperrung der Kataster-Sekretärlaufbahn. Der preußische Finanzminister hat durch einen Erlaß an die Regierungspräsidenten die Neueinstellung von Kräften für die Laufbahn der Kataster-Sekretäre für einige Zeit untersagt. Gleichzeitig hat er angeordnet, daß nach Wiedereröffnung der Laufbahn Bewerber mit dem Zeugnis der Reife für Obersekunda einer höheren Schule oder einem gleichwertigen Zeugnis nach sechsjähriger Vorbereitungszeit zur Prüfung zugelassen werden.

z.— Die schnellste Verbindung Rheinland-München. Mit dem seit 1. Juni verkehrenden direkten Nachtschnellzug D 108 ist die raschste Verbindung nach München hergestellt worden. Der von Holland kommende Zug verläßt abends Oberhausen 11,08, Duisburg 11,20, Düsseldorf 11,48, Köln-Deutz 12,45 und erreicht in 13stündiger Fahrt über Wiesbaden, Mannheim, Bruchsal, Stuttgart München 1,30 nachmittags. In umgekehrter Richtung verläßt man München 5,05 nachmittags und erreicht Köln-Deutz früh 5,34, Düsseldorf 6,40, Duisburg 7,06, Oberhausen 7,21 vormittags. Die Züge führen durchgehende Wagen mit allen drei Klassen.

z.— Hauskollekten. Um einen Ueberblick darüber zu gewinnen, wie sich die kleineren Hauskollekten, die von Frauenvereinen, Missionsvereinen, Kirchenvorständen usw. regelmäßig abgehalten zu werden pflegen, auf die einzelnen Bezirke verteilen, und zur Vereinfachung des Geschäftsganges hat der Oberpräsident bestimmt, daß die Anträge auf Genehmigung der vorbezeichneten Kollekten ihm gesammelt vorgelegt werden sollen. Die veranstaltenden Vereine haben ihre Gesuche der Ortspolizeibehörde bis zum 15. September dieses Jahres einzureichen. In dem Gesuch muß zum Ausdruck gebracht sein: der Zweck der Kollekte, das Einsammlungsgebiet, der Zeitpunkt und die Zeitdauer der Kollekte.

b.— Plötzlicher Tod. Auf dem Wege zur Arbeitsstelle erlitt am Samstag morgen eine Frau auf der Gasstraße einen Krampfanfall. Auf dem Transport zum Krankenhaus, den ein Arzt anordnete, verschied sie.

b.— Verhaftung. Die Polizei verhaftete einen Mann, der sich an einem Ueberfall beteiligt hatte.

Letzte Telegramme.

Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Amerika.

MTB Koblenz, 11. Juli. Gestern mittag trafen, von London kommend, sieben Mitglieder der amerikanischen Handelskammer unter Führung des Präsidenten der Kammer, Josef Defrees, hier ein. Die Delegation ist auf der Reise durch Deutschland, Oesterreich und die Tschecho-Slowakei begriffen. Die Weiterreise erfolgte heute morgen nach Frankfurt a. M., von wo das nächste Ziel Berlin ist. In allen größeren Städten werden Besprechungen mit den führenden Kreisen von Handel und Industrie stattfinden zur Information über die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Amerika und den betreffenden Ländern.

Amerika zum Friedensvertrag.

WTB Paris, 11. Juli. (Drahtb.) „Chicago Tribune" meldet aus Washington, Harding sei zwar für Wiederaufnahme des abgelehnten Versailler Friedensvertrages geneigt, doch werde kaum etwas geschehen, ehe nicht die Antwort der Alliierten auf den amerikanischen Einspruch gegen die Mandatsverteilung durch den Völkerbund eingegangen sei. Der Generalstaatsanwalt legte dem Kabinett den Entwurf für eine Friedensproklamation vor, doch werde bezweifelt, daß die Angelegenheit schon völlig erledigt sei. Inzwischen wisse man in amtlichen Kreisen nicht, ob die Vereinigten Staaten sich im Frieden befinden mit Deutschland oder nicht. Der Präsident sei der Ansicht, daß der Frieden hergestellt wurde, als er die Resolution des Kongresses unterzeichnen, gewisse Kabinettsmitglieder seien aber im Zweifel, ob ein weiterer Schritt zur Herstellung des technischen Friedens nötig sei.

Der neue ungarische Thronanwärter.

ITA London, 11. Juli. Wie die „Daily Mail" meldet, bestehen neue Pläne, einen Habsburger auf den ungarischen Thron zu bringen. Der Erzherzog Albrecht, ein Sohn des Erzherzogs Friedrich, wird die Tochter des Admirals Horthy heiraten, mit der Absicht, dadurch den ungarischen Thron besteigen zu können. Exkaiser Karl hat die Hoffnung auf eine nochmalige Besteigung des Thrones aufgegeben (?) und dieser Lösung der Thronfolge seine Zustimmung gegeben. (?)

Polen in früher preußischen Gebieten.

GA Warschau, 11. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Ministerrat hat beschlossen, die bisherige Generalverwaltung für die ehemalig preußischen Teilgebiete spätestens bis 1. September aufzuheben und diese Gebiete der allgemeinen polnischen Zentralverwaltung zu unterstellen. Die Unifizierung soll mit der Finanzverwaltung beginnen. Gleichzeitig dürfte feststehen, daß der jetzige Minister für die früheren preußischen Gebiete, Kucharski, und der Wojewode von Posen, Celichosti, demnächst ihren Abschied einreichen werden.

Eine Schlacht in Belfast.

MTB Paris, 11. Juli. Während in Dublin allgemeine Freude herrscht in der Voraussicht, daß ein Friede zwischen Irland und England zustande kommt, dauern in Belfast die Unruhen an. Am gestrigen Sonntag abend kam es zu Zusammenstößen zwischen einer englischen Polizeipatrouille und Sinnfeinern. Ein Polizist wurde getötet und zwei verwundet. Infolge dieses Attentats begann eine regelrechte Schlacht, die die ganze Nacht hindurch andauerte. Bis abends 11 Uhr wurden 14 Tote und über 100 Verwundete festgestellt.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Toll.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedeckert; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Meyer; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 69 a.

Sprengel
Schokoladen
Pralinen
Kakao
Gen.-Vertr.: R. Staudt, Elberfeld, Tel. 891

Hermann Weiss

Heubruch 5b, 7, 9 **Barmen** Ecke ref. Kirchstr.

1186

bietet Ihnen die größten Vorteile in seinem **großen**

Saison-Ausverkauf!

Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung
leichte Sommer-Kleidung aus Lüstre, Waschstoffen, —— Sommerloden ——

} jetzt hervorragend billig.

Knaben-Wasch-Anzüge
Knaben-Wasch-Blusen Joppen

} jetzt weit unter Preis.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leiter: Direktor Emil Bauer. 1358

Montag, 11. 7. 21, abends 7½ Uhr: Gemietete Vorstellung: „Don Cesar." — Dienstag, 12. 7. 21, abends 7½ Uhr: Gemietete Vorstellung: „Der Tanz ins Glück."

Bavaria-Varieté, Elberfeld.

Letzte Woche, abends 8 Uhr:

Die schönste Flucht aus der geheimnisvollen Kiste. — Mohamed und Suleika. Gastin-Transit-Truppe. Weltberühmter Akrob.-Akt, und weitere erstklassige Varieté-Attraktionen. 1343

Im Salamander.

Die letzten Tage: — Der Regimentspapa.

In Vorbereitung: „Parkettsitz Nr. 13". Anfang 7½ Uhr, Kasse 5 Uhr. 1486

U. T. Elberfeld.

Unsere Hilbertbühnenwoche vom 8. bis 14. Juli zu ermäßigten Eintrittspreisen erfreut sich stets eines immer größeren Erfolges. Unser Programm ist vorzüglich.

I
Schiffe und Menschen
Schauspiel in 6 Akten.
II
Die Geschichte vom G. Heinze und der Lupina
Bayerisches Volksstück in 5 Akten.
III
Spiegel der Zeiten
aus der Werkstatt einer Wochenschau. 1361

Neuspel, Elberfeld Hofkamp Nr. 50.

Heute letztmalig Gastspiel des Humoristen Karl Ebner vom Thalia-Theater Elberfeld. Täglich Beginn der großen 12-Akter:

Zigeunerblut
1. Teil: Wildtöter.
2. Teil: Der letzte Mohikaner.
Zusammen 12 Akte.
Ferner:
Nacht u. Morgen
Detektiv-Roman in 5 Akten. 1439

Sommer-Gastspiele 50b

Groß-Barmen

Montag den 11. Juli, Dienstag den 12. Juli 1921, abends 7½ Uhr: „Die Doppelehe". Mittwoch den 13. Juli, Donnerstag den 14. Juli 1921, abends 7½ Uhr: „Charleys Tante". 2 weitere Gastspiele des beliebten Charakterkomikers Karl Ebner vom Thalia-Theater Elberfeld. Freitag den 15. Juli 1921: Letzte Aufführung: „Die Doppelehe". Vorverk.: Theaterkasse ab 8 Uhr.

Regelmäßiger Autoverkehr

nach Düsseldorf, München-Gladbach, Krefeld, Essen, Köln etc.

Transporte jeder Art unter Garantie.

Lastautobetrieb Walgenbach

Berlinerstr. 43, **Elberfeld** Fernruf 1801

Berg.-Märkische Frachtenkontrolle

Elberfeld, Kasinogartenstr. 15a, empfiehlt sich in **Nachprüfung** aller Eisenbahnfrachten **Reklamation** zuviel erhobener Gebühren **Durchführung** von Entschädigungsansprüchen bei Beschädigung oder Verlust von Gütern aller Art.

Rat und Auskunft kostenlos von 3 bis 6 Uhr nachm. Gebühren nur bei mit Erfolg durchgeführt. Anträg.

Aachener Tuch-Fabrik

Fernspr. 4559 Depot Fernspr. 4559

Elberfeld, Kasinogartenstraße Nr. 13.

Verkauf unserer erstklassigen Fabrikate. **Konkurrenzlos billig.**

Schneider und Händler orientieren sich bei uns über den jeweiligen Preisstand.

Allen denen, welche an

Zahnausfallen

Unreinen Zähnen

leiden, kann Odermeyer's Medizinal-

Zahn-Tinktur

auf's beste empf. werd. S. Hochert, Leiter. Zur Nachbehdlg. Zahnbürsten bes. zu empf. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. a366

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Anerkannt hervorragend

ist unser Spielplan!

An der Spitze steht der

Schlager aus Kalifornien:



Die Rache des Adlers

Sensations-Wild-West-Drama **in 5 Akten.**

Wenn das Moderne Theater einen Wild-West-Film ankündigt, so weiß ein jeder, daß es sich um ein Elitestück aus dem fernen Westen handelt. Im ganz besonderem Maße entspricht dieser neue Film dieser Voraussetzung. Ein Vergnügen ist es für jeden Zuschauer, dieses prachtvolle Kabinettstück anzusehen.

Ein erstklassiges Werk ist:

Das Gelübde

Schauspiel in 5 Akten nach dem bekannten gleichnamigen Werk von HEINRICH LAUTENSACK.

In den Hauptrollen:

LOTTE NEUMANN

THEODOR LOOS, RUDOLF BIEBRACH.

Aufgenommen im sonnigen Süden!

Hierzu der köstliche humoristische Teil.

Kassenöffnung 2 Uhr. 1229

Schützengesellsch. am Brill
Donnerstag den 14. Juli, abends ½7 Uhr, im Schützenhause:
General-Versammlung.
Der Vorstand.

Zahn-Praxis H. O. Stein,

Elberfeld, 7 Altemarkt 7, Fernsprecher 3287.
Zahnersatz ohne Gaumenplatte. 1[illegible]

Zahn-Praxis W. Raimann

Elberfeld, Poststr. 13, I. Fernsprecher Nr. 6083.
Zahnersatz ohne Gaumenplatte.
Schonendste Behandlung bei Ängstlichen und Nervösen. 13044

Mod. Schuhwaren!
Billigster Lagerverkauf!
Garantie f. jedes Paar!
Gummi-Absätze gratis!
Braune Stiefel 185 Mk.

S. Schmidt,
Schuhmachermeister,
Elberfeld, Gathestr. Nr. 31, II. Etg. 13010

Haarnetze

Handen, extra große Form, Stück 2.– Mark. Stirn, extra große Form, St. 2.70 In Menschenhaar, größte Haltbarkeit. 1366

C. Bajura, Elberfeld
nur Herzogstraße 41.
Gefäll. Adw. Sasse.

Voal,

ca. 115 cm breit, Mk. 34.–
Voil-Voal, 115 cm breit, Mk. 28.–, 13991
Tuchmusselin . . Mk. 24.–
Gardinenstoff, la . 10.50 per Meter,
Buttertuche sehr preisw.

Spitzen-Lager,
Elberfeld, 63 Kipdorf 63.

Nur **Louise** von Dr. Scheffs ausschließlich mit einmaliger Einreibung in wenigen Minuten tödtet **Hopfläuse** im Bett

In Apotheken und Drogerien Hopfpharm-Manufaktur. V2145

Wollspinnerei
Ernsthausen. 228b
Kr. Gummersbach,
verspinnt gewasch. trockene
Schafwolle
zu guten Strumpfgarnen.
Annahmestelle: **Barmen** Wertherstr. 96, Fernspr. 4587.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Viel Fleisch u. Fett bei Lämmern, Ziegen, Kälbern, Schweinen, Geflügel u. Kaninchen erzielen Sie durch tägliche Beigabe des Kraftnährsalzes **„Phoskal"** (ges. gesch.)

Kein Futterkalk oder Freßpulver, sondern eine Kraftzulage von hohem Nährwert. Knochen-, blut- und muskelbildend. Hält Krankheiten fern und bewirkt schnellste Mast. Erhöht die Legetätigkeit. — Paket 4.— Mark in allen Apotheken und Drogerien. u16

Der wundervolle Weinbrand
Butzmühlen-Stockalt
eingetr. Marke.
bürgt für Original- u. Qualität.

Gen.-Vertreter: **Hrch. Becker,** Elberfeld, Mirkerstr. 85

Rhein.-Westf. Detektiv-Institut
und Auskunftei.
Elberfeld, Neue Fuhrstr. 19. Tel. 3826.
Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtung aller Art.

Waren Sie schon bei Cibulski im

Schuhwaren-Extraverkauf?

Versäumen Sie die günstige Gelegenheit nicht. Sie sparen viel Geld. Benutzen Sie die Vormittagsstunden für Ihre Einkäufe.

J. Cibulski, Barmen

nur Wertherstr. 16. **Keine Filialen.**

1386

Für Wanderung, Reise und Sommerfrische.

Die Reise nach Braunschweig

Komischer Roman von Adolph Freiherrn v. Knigge mit den 36 Zeichnungen von G. Ofterwald.

Geheftet 14 Mk., gebunden 17 Mk. und 20 % Teuerungszuschlag.

Eine köstliche humorvolle Geschichte. In diesen Jungbrunnen der Anspruchslosigkeit und Behaglichkeit unterzutauchen, bedeutet ein wahres Labsal.

In jeder Buchhandlung vorrätig. Bücherverzeichnis frei.

VERLAG W. GIRARDET, ESSEN.

Kluge Hausfrauen
lassen ihre Fußböden mit

Matrosen-Lack

streichen. Jeder Mißerfolg ist dann bestimmt ausgeschlossen. — **Matrosenlack** ist durch jede Drogerie erhältlich. Achten Sie aber auf die Schutzmarke **„Zwei Matrosen"**, damit Sie keine minderwertigen Nachahmungen erhalten. c116

Stets vorrätig in **Barmen:** Aug. Bruss jr., Beckacker; Fr. Hasselbeck, Haspelerstr.; Ewald Jung, Bredderstr.; Felix Kürten, am Loherplatz; B. Knappstein, Rödigerstr.; H. Marotzke, Klingelhollstr.; E. Müggenburg, Heidter- und Heckinghauserstr.-Ecke; Pott & Henkel, Loherstr.; P. Rüggeberg, Werlestr.; Otto Schorre Nachf., Wertherstr.; F. H. Schürmann, Altermarkt; A. Stein Nachf., Schönebeckerstr.; Aloys Wennekamp, Steinweg-Ecke, Landwehrstr.; W. Weppler, Tannenst. In **Cronenberg:** A. Gersteuer; Heinr. Hein, Solinger- und Schorferstr. In **Elberfeld:** Beja-Drogerie, Hofkamp; Carl Beutner, Neuenteich; M. A. Beyer, obere Deweerthstr.; Walter Bühren, Island; H. W. Cloos, Ost- und Kleeblattstr.-Ecke; Karl Kilbey, Bachstr. 46/48; Otto König, Ost- u. Kieselstr.-Ecke; Karl Leimberg, Wall; Fritz Lay, Aders- u. Vereinstr.-Ecke; Ernst Platte, Hofkamp u. Deweerthstr.-Ecke, Herm. Schluck, Kleeblatt; Max Vollmer, Karl- u. Friedrichstr.-Ecke; Max Wipperling Nachf., Kipdorf. In **Soanborn:** Wilh. Paashaus, Hauptstr. In **Heiligenhaus:** August Ehrmann. In **Hülsenhahn:** Karl Paß. In **Langenberg:** Karl Kleckert Nachf. In **Lüttringhausen:** H. P. Thiel. In **Radevormwald:** Rud. Heinzemann. In **Remscheid:** Ernst Gadermann, am Markt. In **Tönisheide:** Jula. Möllney; Emil Stöcker. In **Wald:** B. Sostmann, Kaiserstraße. In **Wülfrath:** Ernst Jung, Kaiser-Wilhelmstraße.

Vertreter: M. de Haas, Elberfeld, Dorfstr. 21.

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage u. Betrieb billige

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch Schwarzkopf, Spieker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Ueber die Arbeitsmarktlage in der Rheinprovinz

in der Woche vom 2. bis zum 8. Juli 1921 berichtet das Landesarbeitsamt, daß sich das Material über die verheerenden Wirkungen der Sanktionen auf die Arbeitsmarktverhältnisse zu häufen beginnt. U. a. wird auf den Bericht der Düsseldorfer Regierung über Stillegungen und Betriebseinschränkungen im Regierungsbezirk Bezug genommen. Am meisten zu leiden haben unter der Arbeitslosigkeit immer die ungelernten Arbeitskräfte. Zu alledem tritt neuerdings wieder die Schwierigkeit in der Kohlenversorgung, die in ihrem ganzen Ausmaße nur deshalb nicht in die Erscheinung tritt, weil sich der Kohlennot korrespondierend der Geschäftsgang so außerordentlich verschlechtert hat. Tatsache ist, daß den Betrieben im allgemeinen nur 25 Prozent des ihnen zustehenden, ohnehin schon geringen Kontingents zugewiesen werden konnte. Der wirtschaftliche Niedergang und die Trostlosigkeit der Beschäftigungsverhältnisse zeigen sich auch in den großen Schwierigkeiten, schulentlassene Knaben und Mädchen in Lehrstellen unterzubringen oder ihnen eine Erwerbsmöglichkeit verschaffen zu können. In Düsseldorf schätzt man die Zahl allein der männlichen arbeitslosen Jugendlichen auf mehr als 13 800. In anderen Orten liegen die Verhältnisse ähnlich.

In der Rheinschiffahrt, deren ungünstige Beschäftigungsverhältnisse in der vergangenen Woche geschildert wurden, droht infolge Streiks eine völlige Arbeitseinstellung. Die Beschäftigungsverhältnisse liegen zurzeit günstig in der Landwirtschaft, im Bergbau, der Textilindustrie und im Baugewerbe. Im Hüttenwesen beginnen allerdings die Absatzstockungen auch bereits auf die Beschäftigungsverhältnisse nachteilig einzuwirken. Sehr ungünstig ist die Lage der metallverarbeitenden Gewerbe, aus denen wiederum Betriebseinschränkungen und Arbeiterentlassungen gemeldet werden. Im Holzgewerbe ist die Lage örtlich verschieden, teils wird auch hier über Arbeiterentlassungen berichtet, teils über volle Beschäftigung. Wenig befriedigend sind die Arbeitsverhältnisse ferner in der chemischen Industrie, im Gastwirts-, Nahrungs- und Transportgewerbe. Der Bedarf an Hauspersonal ist unvermindert groß.

Aus der Industrie.

Die Glanzstoff beurteilt wird. Uns wird geschrieben: Die Vereinigten Glanzstoffabriken in Elberfeld veröffentlichen in einem Kölner Blatte eine Notiz, nach welcher die Gründung einer besonderen Verkaufsorganisation nicht geplant sei. Die außerordentlich starke Beschäftigung der Werke wird also damit bestätigt, denn dieser Teil unserer Notiz vom verflossenen Samstag wird in keiner Weise dementiert. Wie Glanzstoff auch anderwärts beurteilt wird, ist aus einer kurzen kritischen Würdigung der Werte in Heft 21 des „Roland" zu ersehen. Es heißt dort: „Manchen Gesellschaften geht es heute derart glänzend, so beispiellos glänzend, daß sie trotz aller Ausschüttungen, die sie schon im Laufe des Jahres vorgenommen haben, immer noch im Gelde schwimmen. Die Konjunktur ist erstens einmal überhaupt im Allgemeinen noch gut, 2. in der Textilindustrie im besonderen ungewöhnlich gut, 3. aber in der Kunstseidenindustrie derart, wie sie noch niemals war. Die armen Vereinigten Glanzstoffabriken in Elberfeld, sie verdienen sich gegenwärtig tatsächlich zu Tode, und ob, wohl die Gesellschaft seit Jahren schon an der Spitze aller deutschen Aktiengesellschaften stand, obwohl sie die größte Hochkonjunktur hinter sich hatte, reicht an die jetzige Zeit bei dieser nichts heran. Es ist ein geschäftlicher Aufschwung, wie er bisher niemals zu verzeichnen war. Man reißt sich einfach um ihre Fabrikate, wobei der Preis gar keine Rolle spielt. Ja, mit dem Konjunkturniedergang ist es eine ganz eigenartige Sache. Kein Mensch merkt etwas davon, wenigstens keiner, der den Dingen nahesteht." Auch diese Ansicht eines gut Orientierten zeigt, daß das Dementi der Gesellschaft, das uns übrigens nicht zugegangen ist, ganz unwesentlich ist. Es ist ganz gleichgültig, ob die Ausschüttung auf dem Umweg einer besonderen Verkaufsorganisation erfolgt, oder in anderer Form. Jedenfalls kommen muß sie, denn die neue Steuergesetzgebung, insbesondere die neue Körperschaftssteuer steht vor der Tür.

Die Erweiterung der Rombacher Hüttenwerke. Die Verwaltung der Westfalen-Stahlwerke A.-G. hat auf den 29. Juli 1921 eine Generalversammlung einberufen, der ein Fusionsvertrag mit den Rombacher Hüttenwerken zu Koblenz zur Genehmigung unterbreitet werden soll. Nach dem Vertrage soll das Vermögen der Gesellschaft als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation auf die Rombacher Hüttenwerke übertragen werden. Für je zwei Aktien der Westfalen Stahlwerke A.-G. sollen im Tauschwege je drei Aktien der Rombacher Hüttenwerke gewährt werden. Nachdem die letztgedachte Gesellschaft das gesamte Aktienkapital der Westfalen Stahlwerke A.-G. bis auf einen geringfügigen außenstehenden Restbetrag, für den die Berliner Handelsgesellschaft und die Deutsche Bank ein Kaufangebot zu 750 Proz. veröffentlichen, erworben hat, erweist sich die völlige Verschmelzung der beiden Unternehmungen aus Betriebsgründen als zweckmäßig.

WTB **Neue Aktiengesellschaft.** Berlin, 10. Juli. Unter Mitwirkung der Bankfirmen E. L. Friedmann & Co. in Berlin, Bayer & Heinzeln, Chemnitz wurde die Johannes Mitzsche-Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Leipzig gegründet. Das Kapital beträgt 1 750 000 Mark. Der Zweck des Unternehmens ist die Uebernahme und Fortführung der seither unter der Firma Johannes Mitzsche in Leipzig betriebenen Projektionsapparatefabrik. Dem ersten Aufsichtsrat gehören an: Dr. Goldschmidt (E. L. Friedmann & Co., Carl Heumann (Bayer & Heintze), Karl Groß, Leipzig, Fritz Th. Hoffmann, Berlin, und Dr. Rosenberg, Berlin. Alleiniger Vorstand ist der Vorbesitzer Johannes Mitzsche.

Generalversammlungen.

Vereinigte Riegel- und Schloßfabriken A.-G. in Velbert. Die außerordentliche Generalversammlung, in der 15 Aktionäre 1 776 000 Mk. Aktienkapital vertraten, beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 auf 3 Mill. Mk. durch Ausgabe von 1000 Inhaber-Aktien, die ab 1. Juli 1921 dividendenberechtigt sind und den alten Aktionären im Verhältnis von 2:1 zum Nennwert angeboten werden. Die Kosten einschl. Schlußstempel trägt die Gesellschaft. Es wurde ferner beschlossen, die Tantiemesteuer auf die Gesellschaft zu übernehmen.

Versicherungswesen.

Feuerversicherungs-Gesellsch. Rheinland in Neuß. Im Jahresbericht für 1920 heißt es u. a.: Unser Geschäftsbetrieb erstreckte sich im abgelaufenen wie im vorigen Jahre auf die Feuer-, Glas-, Einbruchsdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-, Unfall- und Haftpflichtversicherung mit Einschluß der Versicherung gegen Mietverlust infolge Brand-, Blitz-, Explosions- und Wasserleitungsschäden. Das Berichtsjahr brachte infolge der anhaltenden Steigerung der Versicherungswerte starke Belebung des Geschäftes. Für unsere Gesellschaft betrug die Mehreinnahme an Prämien etwa 117 Proz. gegenüber dem Vorjahr. Trotzdem wurde ein einigermaßen befriedigendes Ergebnis nur dadurch erzielt, daß die gewaltig gesteigerten Verwaltungskosten durch die Unkostenzuschläge einen Ausgleich fanden. Die Prämienüberträge erfolgten hinsichtlich der reinen Prämie ordnungsmäßig nach den bisherigen Grundsätzen. Das Einbruchsdiebstahl-Versicherungsgeschäft brachte wiederum Verlust, in allen anderen Versicherungszweigen ergaben sich Ueberschüsse. Auf Wertpapiere waren 6995 Mk. Kursverluste abzuschreiben. Der Jahresgewinn, der im Vorjahr 273 076 Mk. betrug, erhöhte sich auf 429 951 Mk., hinsichtlich dessen Verwendung folgendes vorgeschlagen wird: Zum Gefahrbestand 26 563 Mk., an die Aktionäre 60 Mk. Dividende auf jede Aktie = 360 000 Mk. (im Vorjahre 40 Mk. Gewinnanteile 42 951. — In der Hauptversammlung wurde der Abschluß genehmigt, die Dividende auf 60 Mk. festgesetzt und der Verwaltung Entlastung erteilt. An Stelle des auf seinen Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Rentners Franz Röckerath (Köln) wurde Josef von Endert (Vorsitzender der Handelskammer Neuß) neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Messen und Warenmärkte.

Messezuschüsse des Reichs. Der Reichstag genehmigte für das Jahr 1921 aus Reichsmitteln für die Messen in Leipzig 10 Millionen Mark, in Frankfurt a. M. 2 Millionen Mark und Breslau 1 Million Mark Zuschuß. Auch vom preußischen Staat ist für die preußischen Messen in Köln, Frankfurt a. M., Breslau und Königsberg ein Zuschuß von insgesamt 10 Millionen Mark in Aussicht genommen.

Die Baumwollernte. TU **Paris**, 11. Juli. Die „Chicago Tribune" meldet aus Neuyork: Von zuständiger Seite wird die Baumwollernte auf 19 595 000 Pfund geschätzt. Dies würde einen Mehrertrag von 1 400 000 gegen das Vorjahr bedeuten.

GA **Butterpreise.** Bei der amtlichen Butternotierung in Berlin wurden als Preise frei Berlin einschließlich Fracht festgestellt: Sorte Ia 22.50 Mark bis 23.50 Mark, Sorte IIa 20 bis 21 Mark, fallende Ware gestrichen. Bei weiter anziehenden Preisen blieb die Zufuhr knapp.

Bericht der amtlichen Notierungs-Kommission am Schlachtviehmarkte Elberfeld
vom 11. Juli 1921.

Auftrieb: 664 Stück Großvieh, dav. 161 Ochsen, 104 Bullen, 342 Färsen u. Kühe, 57 Fresser, 606 Schweine, 432 Kälber, 183 Schafe (geschl. —).

	Preis f. 50 kg Lebendgew. Mark
1. Rinder.	
a) Ochsen:	
vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	750 — 800
vollfleischige, ausgemästete, 4—7jährige	675 — 725
junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	550 — 600
mäßig genährte junge, gut genährte ältere	400 — 475
b) Bullen:	
vollfleischige, ausgemästete, höchst. Schlachtw.	600 — 650
vollfleischige jüngere	500 — 550
mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	400 — 475
c) Färsen und Kühe:	
vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	700 — 800
vollf. ausgemästete Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 Jahren	600 — 675
ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	500 — 575
mäßig genährte Kühe und Färsen	400 — 475
gering genährte Kühe und Färsen	275 — 350
d) Jungvieh:	
gering genährtes Jungvieh (Fresser)	300 — 400
2. Kälber.	
Doppellender, feinster Mast	—
feinste Mastkälber	800 — 850
mittlere Mast- und beste Saugkälber	675 — 750
geringe Mast- und gute Saugkälber	600 — 625
geringe Saugkälber	450 — 500
3. Schafe.	
Mastlämmer und jüngere Masthammel	
ältere Masthammel, geringe Mastlämmer und gutgenährte junge Schafe	400—600
mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	
4. Schweine.	
vollfleischige von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfund) Lebendgewicht	1225—1250
vollfleischige von 120 kg bis 150 kg (240 bis 300 Pfund Lebendgewicht	1225—1300
Unreine Sauen und geschnittene Eber	1325 1000—1100

Tendenz des Marktes: Großvieh sehr schlecht, großer Ueberstand, Schweine und Kälber langsam geräumt. Die oben angeführten Preise entpalten sämtliche Unkosten vom Stall bis Markt einschl. Gewichtsverlust.

Städt. Viehhof Barmen. Auftrieb vom 4. 7. bis 11. 7. 1921. Ochsen 9, Bullen 86, dänische 5, Kühe 16, dänische 20, Rinder 12, Schweine 135, Kälber 76, Schafe 70.

Wertpapierbörse.

GA **Berliner Wertpapierbörse.** Berlin, 11. Juli. (Eig. Drahtb.) Nach der zweitägigen Unterbrechung, herrschte heute an der Börse, wie zu erwarten stand, Haussesturm, wie er bisher noch nicht dagewesen ist. Die Hauptveranlassung bot wieder die Steigerung des Dollars bis auf 68, während gleichzeitig die übrigen europäischen Devisen höher notierten. Der Auftragseingang bei den Banken, der schon am Samstag großen Umfang angenommen hatte, erreichte heute eine Höhe, daß eine glatte Erledigung eine Unmöglichkeit ist. Das Geschäft war stürmisch bewegt, und Kurssteigerungen von 50 bis 100 Prozent nicht nur am Kassamarkt, sondern auch im Großhandel kennzeichnen die Lage. Sehr lebhaft ging es ferner auf dem Markt für nicht notierte Werte zu. So wurde die Zahl der Papiere beträchtlich vergrößert und heute namentlich Mannesmann mit etwa 400 lebhaft umgesetzt. Im Großhandel waren auf dem Montanaktienmarkte namentlich Phönix, die am Freitag nachbörslich bis 825 gestiegen waren, heute neuerdings über 30 Prozent bis auf 856 angezogen. Harpener stiegen 32 auf 590, Hösch 32 auf 915, Ludwig 27 auf 615, Bremhacher 15 auf 395, Bochumer Guß auf 562, die übrigen meist 8 bis 12 Prozent. Nur die schlesischen Werte waren heute etwas ruhiger, und Laurahütte sogar zunächst 10 Prozent schwächer. Von chemischen Werten hatten Goldschmidt mit einer Steigerung um 50 Prozent bis 755 die Führung, Guano wurde 13 Prozent, Badische Anilin 9 Prozent, Elberfelder Farben 7 Prozent höher bewertet. Auch Schuckert zogen 10 Prozent, Sachsenwerk 11 Prozent, Bergmann 6 Prozent an. Felten & Guilleaume waren zunächst noch 7 Prozent niedriger, erholten sich aber später. Auch Augsburg-Nürnberg waren nach der jüngsten gewaltigen Steigerung, infolge der abwiegelnden Erklärungen der Verwaltung, bei Beginn 20 Prozent niedriger. Dagegen schnellten Hirsch Kupfer 30 Prozent, Orenstein 50 Prozent, Stettiner Vulkan 70 Prozent bis auf 690, Dynamit Nobel 10, Deutsche Waffen 16, Daimler 6, Köln-Rottweil 3 Prozent, Rheinmetall 15 bis auf 515 empor. Auch Kali Aschersleben zogen neuerdings 16 Proz., Westeregeln 15 Proz. an. Von Kolonialpapieren waren Neuguinea infolge der Erklärung der Verwaltung über den Stand der Gesellschaft 27 Prozent niedriger angeboten. Von Schiffahrtsaktien stiegen Hamburg Süd 17 Proz., Hansa 7 Proz. Von Bahnen waren Schantungbahn 11 Proz. schlechter. Deutsche Petrol gingen von 860 auf 835 zurück. Deutsche Erdöl 800. Mexikanische Anleihe bis zu 16 Proz. höher. Auch die dreiprozentige deutsche Reichsanleihe besserte sich ¾ Proz. Bankaktien rubig. Geld unverändert 4½—4¾ Proz. Von ausländischen Noten wurden im freien Verkehr gehandelt: Holland 2500, Schweiz 1290, London 285, Paris 606, Italien 357, Dollarnoten 77—78, poln. 4,30, rumänische 111¼. Auf dem Kassamarkte boten heftige Steigerungen ebenfalls die Regel.

Devisen.

b) **Am rheinisch-westfälischen Devisenmarkt** lagen die Auslandszahlungsmittel auf die schwächere Marktmeldung aus Neuyork hin recht fest. Namentlich notierte die Devise Neuyork wesentlich höher als am Wochenschluß, während die übrigen Auslandsdevisen nicht in dem großen Maße nach oben gingen. Gegen Mittag lag das Kursniveau im allgemeinen stabil. Im freien Verkehr notierten an den westdeutschen Plätzen: Holland 2490 bis 2505, England 283 bis 284, Frankreich 604 bis 607, Belgien 595 bis 596, Kabel Neuyork 77⅝ bis 77⅞, Schweiz 1282 bis 1292½.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	8. Juli Geld Mk.	8. Juli Brief Mk.	11. Juli Geld Mk.	11. Juli Brief Mk.
Holland 100 Gulden	2467.00	2472.00	2497.50	2502.50
Belgien 100 Frk.	591.10	592.60	598.40	599.60
Norwegen 100 Kr.	1060.90	1063.10	1066.40	1068.60
Dänemark 100 Kr.	1253.70	1256.30	1266.20	1268.80
Schweden 100 Kr.	1640.35	1643.65	1658.30	1661.70
Finnland 100 fin. M.	128.85	129.15	130.35	130.65
Italien 100 Lire	362.10	362.90	367.60	368.40
England 1 Pfd. St.	280.45	281.05	284.45	285.05
Amerika 100 Dollar	75.42	75.58	78.29	78.45
Frankreich 100 Frk.	600.35	601.65	608.35	609.65
Schweiz 100 Frk.	1296.70	1299.30	1297.70	1300.30
Spanien 100 Pes.	964.00	966.00	986.50	988.50
Oesterreich 100 Kr.	—.—	—.—	—.—	—.—
abgestemp. 100 Kr.	11.08	11.12	10.88	10.92
Prag 100 Kr.	100.35	100.65	101.65	101.95
Ungarn 100 Kr.	28.07	28.13	28.02	28.08

Berliner Kassekurse vom 11. Juli.

Anlage-Papiere

	Zins	8./7.	11./7.
5% Dtsch. Reichsschatzscheine II	5	99.80	99.80
5% Dtsch. Reichsschatzscheine III	5	99.90	99.80
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. I V u. V	4½	85.60	85.75
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. VI-IX	4½	72.10	72.10
4½% Dtsch. Reichsschatzsch. 1924	4½	95.10	95.00
5% D. Reichsanl.	5	77.50	77.50
4% D. Reichsanl.	4	78.90	78.80
3½% D. Reichsanl.	3½	69.60	69.40
3% D. Reichsanl.	3	76.00	76.10
D. Spar-Präm.-Anl.	—	80.50	80.25
4% Preuß. Konsols	4	69.75	69.75
3½% Preuß. Staffel.	3½	60.90	60.50
3½% Preuß. Kons.	3½	60.10	60.10
3% Preuß. Konsols	3	56.50	56.40
Rh. Prov.-Anl. 20/21	4	94.00	94.00
Rh. Prov.-Anl. 31-40	4	91.75	91.50
Barmer Stadtanl.	4	77.50	77.50
Düsseld. Stadtanl.	4	83.50	83.75
4½% E'f. Stadtanl.	4½	87.00	87.00
4% E'feld Stadtanl.	4	73.75	73.50
3½% Stadtanl. E'f.	3½	—.—	—.—
Türk. 400 Fr.-Lose	—	425.00	—.—

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
Aach.-Maast.-Bah.	0	—.—	—.—
Aachen-Genußsch.	0	—.—	—.—
Elektr. Hochb. Vz.	5	95.00	94.50
Baltimore u. Ohio	—	479.75	485.00
Canadabahn	—	—.—	—.—
Luxemb. Pr. Hr.	—	—.—	480.00
Schantungbahn	—	550.00	534.00

Schiffahrts-Aktien

Argo Dampfschiff.	30	770.00	—.—
Dtsch.-Austral. D	—	450.50	460.00
Hb.-Amer. Paketf.	8	177.00	178.00
Hb.-Südamer. Dsch	16	—.—	395.00
Hansa Dampfsch.	10	279.00	280.00
Norddtsch. Lloyd	8	154.00	155.00
Ver. Elbeschiffahrt	30	420.00	440.00

Banken

Barm. Bankverein	10	156.50	156.88
Barm. Kreditbank	10	217.00	217.00
Berg.-Märk. Ind.	11	205.00	205.00
Berl. Handelsges.	12½	—.—	223.00
Berl. Hypth.-Bank	6	100.50	101.00
Comm.- u. Privatb.	12	203.50	203.75
Darmstädter Bank	10	170.50	180.50
Dtsch.-Asiat. Bank	—	450.00	451.00
Deutsche Bank	18	302.00	—.—
Diskonto-Komm.	10	280.00	281.00
Dresdner Bank	12½	215.50	215.00
Essen. Kreditanst.	11	191.00	191.00
Nationalb. f. Dtsch.	10	183.00	—.—
Oesterr. Bank	8	175.00	—.—
Reichsbank	8,70	147.50	—.—

Brauereien

Berliner Kindl	16	—.—	—.—
Böhm. Brauh. Berl.	10	406.00	—.—

	Div.	8./7.	11./7.
Engelhardt, Berlin	15	400.00	—.—
Löwenbräu, Berlin	10	—.—	—.—
Patzenhofer, Berl.	12	480.00	—.—
Bochumer Viktoria	7	—.—	—.—
Akt.-Brau., Dortm.	20	475.00	—.—
Union, Dortmund	20	575.00	—.—
Viktoria, Dortm.	—	—.—	—.—
Br. Dietrich, Düss.	18	520.00	—.—
Höfelbrau, Düss.	15	318.00	—.—
Germ.-Br., Dortm.	10	438.00	—.—
Isenbeck-Brauerei	0	162.00	—.—
Löwenbräu Dortm.	10	—.—	—.—
Reichelbräu	12	400.00	—.—
Schlegelbräu	15	—.—	—.—
Schwabenbräu	15	349.00	—.—
v. Tuchersche Br.	10	375.00	—.—
Wicküler-Küpper	7	—.—	—.—

Industrie-Papiere

Aachener Leder	40	542.00	568.00
Aachen. Spinnerei	32	456.00	—.—
Accum.-F. Hagen	20	600.00	590.00
Adler-Portlandz.	10	320.00	330.00
Adler-Hütt.-Glas	25	663.00	670.00
Adler-Fahrradges.	10	300.00	—.—
A.-G. f. Anilinfabr.	20	341.00	—.—
Alexanderwerk	12	298.00	320.00
Alfeld Gronau	15	505.00	520.00
Allg. Elektr.-Ges.	14	318.50	319.80
Alsen Zement	30	600.00	670.00
Amme, Giesecke	15	600.00	619.75
Ammendorf, Pap.	60	808.00	—.—
Anglo-Cont. Guano	15	430.00	450.00
Ankerwerke	12	490.00	500.00
Annener Gußstahl	20	—.—	—.—
Arenberg Bergbau	23	1116.00	1160.00
Augsburg-Nürnbg.	12	710.00	690.00
Bad. Anilin-Fabr.	20	403.00	415.00
Balcke, Maschinen	20	585.75	592.00
Barop, Walzwerk	50	666.00	688.00
Basalt, Akt.-Ges.	16	500.00	527.00
Bedburger Wolle	25	450.00	454.50
J. P. Bemberg	20	550.00	558.00
Carl Berg	30	518.00	538.00
Julius Berger	25	475.00	489.00
Bergmann, Elektr.	15	340.00	—.—
Berl.-Anh. Masch.	12	350.00	371.50
Berl. Elektr.-Wk.	10	285.00	—.—
Berl. Gub. Hutfbr.	40½	640.00	—.—
Berl. Holzkompt.	15	635.00	620.00
Berl. Jutespinnerei	6	250.00	—.—
Berl. Masch. Schw.	13	550.00	575.00
Berl.-Neur. Kunst.	15	425.00	466.00
Berzelius Bergw.	10	359.00	400.00
Bing, Nürnbg. Met.	15	365.00	370.00
Bismarckhütte	28	—.—	—.—
Bochumer Gußst.	4	540.00	460.00
Boeddingh., Reim.	20	410.00	—.—
Gebr. Böhler & Co.	16	533.50	540.00
Bösperder Walzw.	20	669.50	685.00
Braunkohle, Brik.	12	434.00	—.—
Braunschw. Kohle	20	560.00	570.00
Breitenb. Portland	10	315.00	330.00
Bremer Linoleum	30	625.00	637.00
Bremer Vulkan	30	750.00	790.00
Bremer Wollkämm	25	620.00	632.00
Buderus Eisenw.	12	683.00	690.00
Busch, Opt.	20	500.00	514.00
Busch, Lüdensch.	20	1210.00	1240.00
Busch, Waggonfbr.	30	790.00	—.—
Butzke & Co., Met.	12	291.00	300.00

	Div.	8./7.	11./7.
Capito & Klein	25	585.00	—.—
Chem. Feb. Buckau	10	—.—	460.00
Chem. Griesheim	16	330.00	—.—
Chem.-F. v. Heyden	16	509.00	533.00
Chem. Weil.-ter-M.	15	298.50	—.—
Chem. Ind. Geisenk.	25	989.50	999.50
Chem. Werk. Albert	25	650.00	675.00
Concordia Bergb.	22	449.00	455.00
Consolidation Schl.	25	1020.00	1010.00
Daimler Motoren	5	224.75	—.—
Delmenh. Linol.	25	605.00	600.00
Dessauer Gas	11	350.00	350.00
Deutsch-Atl. Tel.	0	264.00	265.00
Dtsch.-Luxb. A.-G.	12	384.00	390.00
Dtsch.-Niederl. Tel.	0	270.00	275.00
Dtsch.-Südam. Tel.	0	285.00	289.75
Dtsch.-Übers. Elkt.	0	—.—	—.—
Dtsch. Eisenb.-Bg.	12	305.00	310.00
Dtsche. Erdöl A.-G.	20	—.—	850.00
Dtsch. Gußst. Kug.	14	337.00	345.00
Dtsch. Jutespinn.	30	560.00	590.00
Dtsch. Kabelwerke	12	355.00	380.00
Dtsche. Kaliwerke	0	—.—	—.—
Dtsch. Kunstleder	14	269.00	285.00
Dtsch. Schachtbau	30	869.00	885.00
Dtsch. Spiegelglas	25	565.00	—.—
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke	18	435.00	420.00
Dtsch. Waffen. u. Mun.	30	579.50	584.50
Dtsche. Wollwaren	30	600.00	595.00
Dtsch. Eisenhand.	15	315.00	317.00
R. W. Dinnendahl	15	370.00	—.—
Donnersmarckh.	10	625.00	—.—
Dür. Metallwerke	15	650.50	661.50
Dürkopp-Werke	18	468.00	470.00
Düsseld. Eisenbbed.	14	450.00	—.—
Düssd. Eis. u. Draht	8½	—.—	—.—
Düsseld. Eisenhütte	20	530.00	535.00
Düsseld. Maschinb.	20	460.00	482.00
Dynamit Nobel	16	333.00	340.00
Eisenb. Verkehr.	20	500.00	522.00
Eisengieß. Velbert	30	605.00	—.—
Elberfeld. Farbenf.	20	352.00	359.75
Elektr. Lieferung	14	258.00	268.00
Elkt. Licht u. Kraft	10	230.00	—.—
Elk. Unterm. Zürich	0	—.—	—.—
Elsbach & Co.	20	444.00	—.—
Erdmannsd. Spin.	16	365.00	365.00
Eschweiler Bergw.	12	380.00	400.00
Essener Steinkohl.	12	419.00	—.—
Fafnirwerke Aach.	15	395.00	400.00
Fahlberg, List & Co.	15	405.00	450.00
Feldmühle	20	414.00	420.00
Felt. & Guilleaume	20	522.50	525.00
Filter u. Braut. M.	12	499.75	620.00
Finkenberg Zem.	25	—.—	—.—
Flöther Masch.	15	585.00	575.00
Frankonia	15	428.00	421.00
Fraustädt. Zucker	24	1060.00	—.—
Friedrichshütte	25	—.—	993.00
Gaggenau Eisenw.	12	450.00	460.00
Gasmotoren Deutz	10	460.00	459.50
Gebhard & Co.	25	440.25	446.00
Gelsenk. Bergw.	9	403.25	411.00
Gelsenkirch. Gußst.	10	510.00	525.00
Georg Marienhütte	8	736.50	740.00
Gerb. u. Farb. Reun.	12	540.00	605.00
Germ. Portl.-Zem.	20	450.25	470.00
Gesfenheim. Glash.	25	760.00	785.00
Joh. Girmes & Co.	15	420.50	—.—
Gladbach. Wollind.	30	—.—	—.—
Glockenstahlwerk	20	595.00	570.00
Gebr. Goedhardt	11	744.50	766.00
Th. Goldschmidt	20	701.00	738.00
Görl. Waggonfab.	17	507.00	509.50

	Div.	8./7.	11./7.
Gotha Waggon	20	570.00	579.00
Grevenbroich M.	15	—.—	—.—
Gritzner Maschin.	25	520.00	—.—
Hackethal Draht.	20	412.00	420.00
Hammersen	24	540.25	549.50
Hann. Masch. Eg.	30	935.00	950.00
Hannov. Waggon	20	479.75	—.—
Harburg-Wien. G.	10	530.00	575.00
Harburger Eis. u. B.	16	—.—	785.00
Harkort Brg. St. Pr.	10½	425.00	464.00
Harkort Brücken	20	468.00	480.00
Hark. Brück. St. Pr.	21	472.00	582.00
Harpener Bergbau	12	558.00	—.—
Hartmann-Masch.	18	610.00	—.—
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C. Heckmann, Dbg.	24	1200.00	1160.00
Hein, Lehm. & Co.	15	521.00	478.00
Held u. Francke	25	435.00	—.—
Hemmoor-Zem.	15	630.00	—.—
Hilger, Verzinkerei	25	715.00	—.—
Hilie Werk	14	339.00	340.00
Hind. Auffermann	12	500.00	500.00
Hirsch Kupfer	15	393.00	422.00
Hirschberg. Leder.	15	600.00	—.—
Höchst. Farbwerk.	20	337.00	340.75
Hösch, Eisen	24	883.50	—.—
Hohenlohe-Werke	5	244.75	250.00
Horch Mot.	8	457.00	475.00
Hotelbetriebsges.	15	570.00	580.00
Hubertus Braunk.	6	571.00	—.—
Humboldt Masch.	6	280.00	—.—
Hüttenw. Kayser	10	400.00	420.00
Ilse Bergbau Ges.	22	514.75	525.00
J. A. John	12	290.00	—.—
Max Jüdel & Co.	4	335.00	—.—
Kahla Porz.	35	760.00	790.00
Kaiser Keller	0	355.00	350.00
Kaliwerk. Ascharl.	10	338.00	351.00
Kammerichwerk	30	828.00	848.50
Kapler Masch.	10	495.00	—.—
Kass. Federstahl	20	905.00	—.—
Kattowitz Bergb.	12	286.00	—.—
Kirchner & Co., M.	35	630.00	—.—
Koch, Adlernähm.	25	580.00	—.—
Köln-Neuessen	15	849.00	845.00
Köln-Rottweiler	16	333.70	344.75
Kölsch Walzgieß.	25	975.00	970.00
König Wilh.	20	—.—	—.—
„ St. Prior	25	—.—	—.—
Königsborn Bergb.	12	—.—	—.—
Kont. Elektr.-Ges.			
Nürnberg, V. A.	3	155.00	—.—
Gebr. Körting	6	317.00	—.—
Krefeld Stahlwerk	0	—.—	—.—
W. Krefft	15	528.00	500.00

Der Sport vom Sonntag.

Pferderennen.

Rennen zu Dortmund. 1. Rennen: 1. Wittig-Kürtens Bankgräfin, 2. Carlchen, 3. Lyra. Tot. 12-13, 16; unpl. Bernina, Dalke, Colombine. 2. Rennen: 1. Wolfs Arnedyß, 2. Kosel, 3. Christoph. Tot. 25-13, 16, 24; unpl. Menter 2, Cadidja, Harangod, Jaquin, Dribble, Schneerose. 3. Rennen: 1. Lux' Filou, 2. Pendrid, 3. Waldrun. Tot. 18-11, 14, 15; unpl. Ochrida, Eigenkod, Fien, Schadenfreude, Feldhein, Lelde, Tip. 4. Rennen: 1. Gefilt Eichenhof Viberna, 2. Eid, 3. Radulest. Tot. 331-56, 15, 33; unpl. Erich, Diplomatie, Röschen, Violetta, Lorisse, Sieglinde, Siegbert, Valentine, Laß doch, Rote Rose. 5. Rennen: 1. Grafoda, 2. Osmane, 3. Champagne. Tot. 30-13, 24, 25; unpl. Orlins, Orne, Zwirn, Rugat, Fittergerbeld. 6. Rennen: 1. Schmidts Glücksburg, 2. Serenade, 3. Hradschin. Tot. 24-15, 33, 67; unpl. Elk, Freude, Halle, Cadix, Caramelle, Ottone. 7. Rennen: 1. Penkes Frivolität, 2. Flucht, 3. Rest. Tot. 24-12, 13, 16.

Rennen zu Halle. 1. Rennen: 1. San Martino, 2. Corsar, 3. Meerkatze. Tot. 31-11, 10; unpl. Flaske, Menne. 2. Rennen: 1. Sonderling, 2. Leuchtturm, 3. Partikt. Tot. 111-10, 10, 10; unpl. Menike, Rosenkavalier, Famos, Panzerturm, Friesla. 3. Rennen: 1. Doms, 2. Kiel in die Welt, 3. Czardas-Fürstin. Tot. 18-13, 20; unpl. Sterna. 4. Rennen: 1. Galani, 2. Mara, 3. Pflicht. Tot. 14-14, 27; unpl. Gdart, Coufin, Nova, Mödham. 5. Rennen: 1. Fra Diavolo, 2. Palme, 3. Ringan. Tot. fehlt.

Rennen zu Berlin-Grunewald (10. 7.). 1. R.: 1. J. Beutlers Rose Marie, 2. Divorce, 3. Reichard. Tot. 78-23, 23, 28. unpl. Perseus, Augur, Pitdy the Blind, Flugschrift, Theorie, Meergeist, Naive. — 2. R.: 1. Graf Sprecks Graf Ferry, 2. Schalk, 3. Hexenmeister II. Tot. 12-11, 15, unpl. Terek. — 3. R.: 1. v. Bloetz-Stuchows Prüfung, 2. Drachme, 3. Bregostan. Tot. 26-35, 34, 40, unpl. Teufelskrone, Brandweiser, Napi, Mint, Fild, Galoppe. — 4. R.: 1. v. Tepper-Laskis Binnländer, 2. Colberg, 3. Erzelfor. Tot. 25-11, 14, 12, unpl. Berliner, Feva, Trompeter II, Meisterin, Euphrosia. — 5. R.: Großer Preis von Berlin (175 000 Mk., 2400 Meter): 1. Graf Sprecks Ostan (O. Schmidt), 2. Laland, 3. Rubier. Tot. 64-46, 50, unpl. Perlschnur, König Midas, Perikles. — 6. R.: 1. Mehlitz' Blumenkönigin, 2. Komtess Macaronni, 3. Baiden. Tot. 142-35, 45, 31, unpl. Erbschleicher, Scala, Lustikus, Merkur, Heidensohn, Möve, Diadem. — 7. R.: 1. Deheos Sausewind, 2. Einhart, 3. Liebhaber. Tot. 36-15, 19, 18, unpl. Perikles, Ikarus, Luftfahrt, Rosenritter, Heribert, Prophetin.

Radrennen.

GA. **Radrennen, Olympiabahn-Berlin.** Berlin, 10. Juli. (Eig. Drahtb.) Helenenpreis, 25 Kilometer: Thomas 20.38. Erster; Bauer, 260 Meter, Zweiter; Weiß, 280 Meter, Dritter; Wegmann, 1090 Meter, Vierter; Ebert, 3310 Meter zurück, Fünfter. — Großer Rekordpreis: 1 Stunde: 1. Weiß 75.540; 2. Ebert 71.570; 3. Wegmann 70.910; 4. Bauer 70.650; 5. Thomas 70.600. — Fliegerrennen: 1. Hoef; 2. Zimmermann; 3. Oskar Tier; 4. Schulz.

Fernfahrt Koblenz—Kreuznach—Koblenz. 150 Kilomtr. Gaumeisterschaft: 1. Linzen (Aachen) 5:8:4; 2. Stollenwerk (Aachen); 3. Metiels (Aachen); 4. Schlembach (M.-Gladbach); 5. Rosen (Köln); 6. Rüdi (Köln); 7. Fuchs (Solingen).

GA. **Radrennfahrt Bremen—Hannover—Bremen.** Bremen, 10. Juli. (Eig. Drahtb.) 1. Kutzke 7.29.06; 2. Dolle, zwei Längen; 3. Aberger, eine Länge; 4. Stengsfeld; 5. Bak, dichtauf. — Herrenfahren: 1. Brumm 7.32.15; 2. Zeeb, eine halbe Länge; 3. Johannes (Hamburg), eine halbe Länge; 4. Böhmer, dichtauf.

Fußball.

Dortmunder Sportklub 95 gegen Sportverein 06 2:0. — Sprockhövel gegen Preußen Bochum 1:3. — Verein für Bewegungsspiele Dortmund gegen Essen 59 1:5. — Union Gelsenkirchen gegen Sportverein 1911 Wanne 2:0.

Der Internationale Rasenspieler-Sporttag in Köln.

Den Reigen der umfangreichen vielseitigen Darbietungen seines Sport-Tages eröffnete der K. C. f. R. mit dem Treffen gegen den mehrfachen österreichischen Meister Rapid-Wien. Das Resultat der glänzenden Leistung der Wiener Mannschaft war 7:1 für sie. Das Sonntag-Programm begann mit einem Schlagballspiel gegen den deutschen Meister der Jugendkraft und Gewinner der Schenkendorf-Plakette 1921 Bonifatius-Rippes, gegen den K. C. f. R., das der Meister 109:31 gewann. Das folgende Hockeyspiel des Bonner Fußballvereins gegen den K. C. f. R. sah die spieltüchtigen Bonner mit 7:1 in Front. Auch ausgezeichneten Besuch hatte das Jugendfußballspiel I. Nürnberger F.-C. gegen K. C. f. R. (I. Jugend) angelockt. Die Jugend beider Parteien lieferten ein sehr hübsches Spiel, das die Nürnberger knapp mit 1:0 für sich entscheiden konnten. Die leichtathletischen Sportkämpfe des Nachmittags wiesen nicht zahlreiche Besetzung auf. Immerhin, was am Start war, leistete etwas.

Hockey.

Kölner Klub für Rasenspiele gegen Rapid Wien 1:7. — Sport- und Spielverein Elberfeld gegen Hamborner Spielverein 07 6:3.

Leichtathletik.

Oberbergisches Gauturnfest.

Bergneustadt, 10. Juli. Unter überaus starker Beteiligung fand in unserer festlich geschmückten Stadt das diesjährige Gauturnfest des Aggertaler Gaues der Deutschen Turnerschaft statt. Bürgermeister Lock entbot den Turnern den Willkommengruß der Stadt. Der erste Gauvertreter, Hauptlehrer Schmidt in Vollmerhausen, überreichte dem Vorsitzenden des Turnvereins Bergneustadt, Rettig, in Anerkennung seines langjährigen, verdienstvollen Wirkens zur Förderung des deutschen Turnens den Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft. An dem großartigen Festzug, der die Wettkämpfe wirkungsvoll unterbrach, nahmen etwa 45 Vereine mit ihren Fahnen teil. Den Abschluß des Festes bildete ein Festball. Erste Sieger wurden im Zwölfkampf in der Oberstufe Willy Beyland-Liederhausen mit 141½ Punkten, in der Unterstufe Otto Käfari-Glaswipper mit 127 Punkten, im Neunkampf in der Oberstufe Ernst Keller-Gummersbach mit 87½ P. in der Unterstufe Ernst Damschke-Lope mit 80½ Punkten, im Vierkampf in der Oberstufe Reindold Brügger-Derschlag mit 62 Punkten, in der Unterstufe Willy Lange-Gummersbach mit 71½ Punkten. Aus dem Wetturnen der Kriegsbeschädigten ging als erster Sieger Eugen Hermann-Strombach hervor. Im Musterriegenturnen erhielt den ersten Preis am Reck der Turnverein Wiehl, am Barren der TV. Gummersbach und am Pferd der TV. Bickenbach. Beim Turnen der Frauenabteilungen wurden erste Sieger am Barren TV. Bergneustadt, Pferd TV. Dieringhausen, Reigen TV. Eckenhagen, Keulenschwingen TV. Bickenbach, Freiübungen TV. Bergneustadt. Beim Eildotenlauf gewann der TV. Vollmerhausen das vom Oberbergischen Kriegerverband als Wanderpreis gestiftete Jahnbild. Die beste Leistung beim Vereinsturnen an drei Barren erzielte der TV. Bickenbach, der damit einen besonderen Siegespreis errang.

Bannerwettkampf höherer Schulen Westfalens.

Auf dem Wendelspielplatz in Dortmund wurde heute der 7. Bannerwettkampf der höheren Schulen Westfalens ausgefochten. Die Realschule zu Plettenberg und das Realgymnasium in Siegen hatten das Banner zu verteidigen. Von den Vollanstalten errang diesmal das Realgymnasium in Gevelsberg mit 87,3 Punkten und von den Nichtvollanstalten die Realschule Dortmund mit 83,3 Punkten das Banner. An dem Wettkampf nahmen rund 500 Schüler teil.

Der Stapellauf Nürnberg—Fürth. Am Sonntag waren über 82 Mannschaften mit über 2000 Läufern und Läuferinnen in Tätigkeit. In der Hauptklasse über 13 Kilometer um den Pokal des ehemaligen Königs von Bayern erfocht der Turnverein 46 (Nürnberg) in 28,32 einen leichten Sieg über den Ersten Fußballklub Nürnberg und den Turnverein 60, Fürth. Die Klasse B über 13 Kilometer sah die Landespolizei Nürnberg in 31,00 in Front. In Klasse C über 8 Kilometer war der Nürnberger Schwimmerbund 07 in 25,16,3 erfolgreich. Die Damenklasse beendet die erste Mannschaft des Turnvereins 60, Fürth, in 6.14.3.

GA. **Leichtathletik-Kämpfe in Stockholm.** Der Hamburger Schumacher gewann bei den Stockholmer Leichtathletik-Wettkämpfen den Weitsprung mit 6,35 Meter und wurde Zweiter im Stadhochsprung mit 3,40 Meter und Dritter im Hochsprung mit 1,70 Meter. Der Berliner Bödicke konnte gegen die guten schwedischen Speerwerfer nichts ausrichten und wurde nur Fünfter. Eine ausgezeichnete Leistung bot der Berliner Reichelt. V. S. C. Er schuf im 100-Meter-Laufen einen neuen Bahnrekord für das Stockholmer Stadion mit 10,05 Sekunden.

Schwimmsport.

GA. **Internationales Wettschwimmen.** Magdeburg, 10. Juli. (Eig. Drahtb.) Am Samstag begann das zweite internationale Wettschwimmen des Schwimmklubs Hellas. Die einzelnen Wettbewerbe waren nicht sehr gut besetzt. Ausländische Schwimmer waren nicht am Start. Scharfe Kämpfe waren jedoch an der Tagesordnung. Gleich am ersten Tage gab es eine neue Höchstleistung. Rade erzielte im 220-Meter-Brustschwimmen einen neuen Weltrekord in 2.45.4, im 200-Meter-Schwimmen Heinrich, Leipzig, einen neuen deutschen Rekord in 2.32,6. Laue und der Kölner Siegmund Kaiser sowie der Magdeburger Renke im geschlagenen Felde.

GA. **Staffelschwimmen Berlin—Potsdam.** Berlin, 10. Juli. (Eig. Drahtb.) Das am Sonntag im Rahmen der Berliner Spiel- und Sportwoche zum Austrag gelangende Wettschwimmen Berlin—Potsdam über zirka 25 Kilometer verlor leider dadurch an Interesse, daß die angekündigte Stockholmer Städtemannschaft nicht am Start erschien. Lediglich drei Mannschaften aus Berlin, Breslau und M.-Gladbach traten zum Wettbewerb an. Der Start verzögerte sich um zirka eine Stunde. Bis zum Charlottenburger Schloß lagen die drei Mannschaften zusammen, dann sicherten sich die Breslauer einen Vorsprung von zirka 200 Meter. Berlins Mannschaft hatte einen Defekt am Begleitboot, wodurch die gesamte Mannschaft ein Terrain einbüßte, während M.-Gladbach weit zurückgefallen war. Breslau siegte in 7.43.00, vor Berlin 7.57.06 und M.-Gladbach 8.57.05.

75 Jahre Barmer Turnverein 1846.

Der Barmer Turnverein 1846 feierte am Samstag in der Barmer Stadthalle das Fest seines 75jährigen Bestehens. Aus dem Werdegang des Vereins dürfte folgender Ueberblick allgemeinem Interesse begegnen:

Die ersten Anfänge des Turnwesens in unserer Vaterstadt fallen in das Jahr 1840. Als sich damals der Turnlehrer Walter in Elberfeld niederließ, gründete er auf Veranlassung des Direktors Wetzel von der Höheren Stadt-Schule einen Privatturnplatz für Schüler. 1845 vereinigte sich eine Anzahl dieser jungen Leute, um das Turnen weiter zu pflegen und gründeten dann am 1. Oktober 1846 den „Barm. Turnverein". Bemerkenswert ist, daß auch hier in Barmen, wie fast überall im Vaterlande, zuerst in den Kreisen der Fabrikanten, Kaufleute, Beamten etc. die Wichtigkeit des Turnens erkannt wurde, während es in Handwerker- und Arbeiterkreisen erst viel später Aufnahme fand. Am 3. Juni 1848 wurde die Anschaffung einer Vereinsfahne beschlossen, die auch heute noch dem Verein als Wahrzeichen dient. Den politischen Bestrebungen des Jahres 1848 gegenüber zeigte der Verein eine anerkennenswerte Besonnenheit. Er vertrat von vornherein den richtigen Standpunkt, daß die Politik nicht in den Turnverein gehöre. Als im Jahre 1848 in allen Gemeinden des Staates die Gründung von Bürgerwehren zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung vorgenommen wurde, vollzog der B. T.-V. am 21. Mai 48 die Aufstellung einer „Turner-Bürgerwehr", die mit 77 Angehörigen als 17. Kompagnie der Barmer Bürgerwehr einverleibt wurde. Eine nicht unwichtige Rolle spielte diese Kompagnie bei den am 9. Mai 49 beginnenden Unruhen in Elberfeld; sie drängte die nach Barmen gezogenen aufgeregten Massen über die Haspelerbrücke zurück und übernahm dann an der Grenze den Sicherheitsdienst.

Nach den Unruhen des Jahres 1849 wandte sich der B. T.-V. wieder den eigentlichen turnerischen Uebungen zu. Im Jahre 1850 ging der Verein an die Gründung einer „Turnschule", die in erster Linie für die Schüler der Volksschulen berechnet war. Diese Einrichtung kam jedoch leider nicht recht zur Entwicklung und schlief bald wieder ein. Mehr Erfolg hatte die im Oktober 1850 vorgenommene Einführung der Fechtübungen, so daß 1855 an die Gründung einer besonderen Fechtabteilung gegangen werden konnte. Um die städt. Rettungskompagnie bei Feuersgefahr unterstützen zu können, stellte der B. T.-V. im Frühjahr 1856 ein „Turner-Rettungskorps" auf. Für das Jahndenkmal in der Hasenheide bei Berlin schickte der Verein gemeinsam mit der Elberfelder Turngemeinde und dem Allgemeinen Turn-Verein Elberfeld einen ca. 1500 Kg. schweren Felsblock vom Hohenstein und eine aus dem Neandertal stammende Marmorplatte mit Widmung für den Bau des vorgenannten Denkmals.

Im August 1860 beschloß der Verein, eine eigene Turnhalle zu bauen und kaufte im September den Bauplatz an der „Herzogbrücke" (Ecke Heckinghauser- und Turnstraße). Am 1. März 1862 wurde die Einweihung der neuen Turnhalle vorgenommen. Im eigenen Heim nahm das turnerische Leben recht bald einen erfreulichen Aufschwung. Als im Jahre 1864 Bernh. Gräser als erster städt. Turnlehrer angestellt wurde, übernahm dieser auch die Leitung des Turnbetriebes, welchen Posten er auch bis zu seinem Fortzuge im Juni 1874 innehatte. Im Oktober 1866 wurde beschlossen, die Turnkneipe nicht mehr in der Turnhalle abzuhalten und man wählte für die geselligen Zusammenkünfte das benachbarte Krombergsche Lokal (jetzt W. Klein), das auch heute noch als Vereinslokal dient.

Durch den Ausbruch des Krieges 1870-71 erlitt der Turnbetrieb naturgemäß einen starken Rückschlag, da die meisten Turner zu den Waffen einberufen wurden oder sich freiwillig stellten. Doch wurde dieser Rückgang nach Kriegsende bald wieder ausgemerzt. Im November 1874 wurde dem neuen städt. Turnlehrer Karl Schröter das Amt des Turnleiters übertragen, das er fast 30 Jahre lang mit großem Erfolg versah.

Nachdem im November 1894 eine besondere „Alte Herren"-Abteilung ins Leben gerufen worden war, schritt der BTV. im November 1895 an die Gründung einer „Turnerinnen-Abteilung", die sich beide unter Schröters Leitung recht günstig entwickelten. Anläßlich des 50jährigen Bestehens im Jahre 1896 übernahm der BTV. gemeinsam mit der Barmer Turnerschaft das Kreisturnfest des Kreises 8 der Deutschen Turnerschaft. Das Jubelfest nahm bei ungeheurer Beteiligung einen glänzenden Verlauf. Leider machte sich in den nächsten Jahren ein allmählicher Rückgang bemerkbar, der in verstärktem Maße zum Ausdruck kam, als im Dezember 1902 die Alte Herren-Abteilung und die Damen-Abteilung ausschieden. Der Verein hat damals einen schwere Krisis durchmachen müssen, die er jedoch dank des zähen Ausharrens einer kleinen Schar eifriger Turner mit der Zeit glücklich überwinden konnte. Unter der Leitung des im Januar 1906 gewählten Turnwartes Christian Busch, der besonders das Turnen und Spielen im Freien betreiben ließ, nahm der Turnbetrieb rasch einen erfreulichen Aufschwung. Um die günstige Entwicklung nicht zu hemmen, entschloß sich der Verein 1908, wieder einen besoldeten Turnleiter anzustellen, und die Wahl fiel auf den Gymnasiallehrer Adolf Fey, der sein Amt bis zu seiner Einberufung 1914 mit Eifer und sichtbarem Erfolge verwaltete. Im April 1908 wurde wieder eine Turnerinnen-Abteilung gegründet, die sich recht günstig entwickelte und deren Leistungen überall Anerkennung gefunden haben. Um sich sportlich und spielerisch ungehemmt entwickeln zu können, entschloß sich der BTV. 1911 zum Kauf des am Scharpenackerweg gelegenen, etwa 12 000 qm großen Spielplatzes, und im Dezember desselben Jahres wurde an die Herausgabe einer Vereins-Monatsschrift gegangen, die namentlich während der Kriegsjahre ein starkes Bindeglied zwischen dem Verein und den im Felde stehenden Mitgliedern wurde. Im Januar 1912 wurde eine „Musik-Abteilung" gegründet, die nach Beendigung des Weltkrieges als „Vereins-Orchester" wieder in Tätigkeit trat und mit ihren guten Leistungen dem Verein und seinen Freunden manche angenehme Stunde bereitet. Im April 1911 erfolgte die Vereinigung mit dem „Barmer Ballspiel-Verein", wodurch der bereits vorhandenen Fußball-Abteilung eine Reihe tüchtiger Spieler und Führer zugeführt wurde. Im Oktober des gleichen Jahres wurde erneut an die Gründung einer „Alte Herren-Abteilung" gegangen, in der für ältere Turner besonders geeignete Uebungen gepflegt werden. Mitte Juni 1914 vereinigte sich der „Barmer Fechtverein" mit dem BTV., doch wurde durch den Ausbruch des Krieges die Tätigkeit dieser Abteilung wegen Einberufung sämtlicher Mitglieder lahmgelegt. Die heimgekehrten Fechter nahmen nach Kriegsende ihre Uebungsstunden sofort wieder auf und den unermüdlichen Fechtwarten ist es in kurzer Zeit gelungen, die Abteilung wieder zu hoher Blüte zu bringen.

Der Plan, an Stelle der altehrwürdigen Turnhalle einen neuen, modern ausgestatteten Prachtbau zu setzen, schien seiner Verwirklichung entgegensehen, als der Weltkrieg dieses Vorhaben auf lange Zeit grausam zuschanden machte. Daß aber der ernste Wille zum Bauen vorhanden ist, beweist die Tatsache, daß der Verein vor einigen Jahren das neben seiner Halle liegende, etwa 750 qm große Nachbargrundstück mit den darauf befindlichen Gebäuden erwarb, so daß ihm jetzt eine Bodenfläche von etwa 51×33 Meter zur Verfügung steht.

Etwa 450 Mitglieder des BTV. wurden im Laufe des Weltkrieges zu den Fahnen einberufen oder stellten sich freiwillig. 123 in den besten Jahren stehende Vereinsangehörige fielen vor dem Feinde oder erlagen dem im Felde erhaltenen Verletzungen. Unerwartetserweise trat während der Kriegsjahre zunächst kein Rückschlag im Turnbetrieb ein, denn viele Kreise, die bisher der Turn- Spiel- und Sportbewegung ferngestanden hatten, erkannten die dringende Notwendigkeit ihren Körper für den Kriegsdienst zu stählen, und unter der unermüdlichen und zielbewußten Leitung des damaligen ersten Turnwarts Dr. Weber, der im Herbst 1919 einem tückischen Leiden erlag, wurde eifrig geturnt, gespielt und exerziert.

Nach Beendigung des Krieges machte sich allerdings zunächst ein gewisser Rückschlag im Vereinsbetrieb bemerkbar, da die aus dem Felde heimgekehrten Mitglieder ein starkes Bedürfnis nach Ruhe und Erholung empfanden und die drückenden Verhältnisse schwer auf allen Gemütern lasteten. Bald regte sich jedoch in den verschiedenen Abteilungen wieder frisches Leben, und die Beteiligung ist, besonders bei der Jugend, zufriedenstellend, dank der unermüdlichen Tätigkeit der verschiedenen Abteilungsleiter und ihrer Mitarbeiter.

—

Eingegangene Bücher.

Die Franzosenherrschaft in Oberschlesien. Eine Anklageschrift von Kammergerichtsrat Dr. Ernst Sontag. — Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin C 2. — Auf Grund authentischen, zum Teil nur dem Verfasser zugänglichen Materials wird hier ein erschütterndes und plastisches Bild von den grausigen Zuständen gegeben, die in Oberschlesien herrschen, seitdem sich dort französische Parteilichkeit und Ranküne mit polnischer Brutalität in einem seltenen Bunde zusammengefunden haben.

Baluta-Elend und Friedensvertrag. Von Dr. H. Behnsen und Dr. W. Genzmer. (1921. (Verlag von Felix Meiner, Leipzig.)

Die wirtschaftliche Zukunft des Ostens. Herausgegeben von der Genossenschaft Wegweiser für wirtschaftliche Interessen des Ostens. (Leipzig, Verlag von F. A. Hochler.)

Der Elternbeiratserlaß. Ein Wort zur Verteidigung und Verwertung von E. Wille. (1921. (Verlag von Julius Beltz in Langensalza.)

Merkbuch für Amateurphotographen. (Stuttgart, Verlag Wilhelm Violet.)

Dujardin
der
wundervolle deutsche
Weinbrand
DUJARDIN & Co G.m.b.H. ÜRDINGEN a. RH.
General-Vertretung: H. Aufenanger & Co.
Elberfeld, Zietenstr. 17, Telephon 698. b57

Warten Sie mit Ihrem Einkauf!

Sie brauchen keine Ausverkaufswaren, denn wir eröffnen in den nächsten Tagen eine Verkaufsstelle für

GARDINEN

und alle zur neuzeitlichen Fenster- und Innen-Ausstattung gehörigen Artikel, und zwar in

Elberfeld, Grünstraße 37, Ecke Herzogstraße.

Wegen Umgehung jeder unnötigen Verteuerung der Waren bieten wir von vornherein die größten Vorteile für gediegene Qualitäten in reichhaltiger Auswahl.

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken

Georg Methner & Co., Elberfeld

Grünstraße 37, Ecke Herzogstraße, 1. und 2. Etage.

VI 341/21

Beschluß.

Auf Antrag der Stadtgemeinde Elberfeld als alleinige Erbin der am 8. Juni 1921 verstorbenen Schwester Wilhelmine Spies wird die Nachlaßverwaltung über den Nachlaß der vorbezeichneten Erblasserin am heutigen Tage, 12.30 Uhr nachmittags, angeordnet und der Gerichtssekretär Bruno Köpchen in Elberfeld zum Nachlaßverwalter bestellt. t167

Elberfeld, den 7. Juli 1921. Amtsgericht Abtlg. 13a.

Verdingung.

Für die Kleinwohnungsbauten an der Jägerhofstraße sollen:

a) die Maurerarbeiten,
b) die Eisenbetonarbeiten

und für die Wohnungssiedlung am Ostersbaum (II. Bauabschnitt)

die Eisenbetonarbeiten

vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Rathause, Zimmer 85, zum Selbstkostenpreise erhältlich. Die Zeichnungen liegen im Baubureau, Kleine Klotzbahn 15, zur Einsicht auf. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Montag, den 18. Juli 1921, mittags 12 Uhr,

beim städtischen Hochbauamt (Zimmer 85) einzureichen.

Die Eröffnung und Verlesung der eingegangenen Angebote findet in dem oben angegebenen Termine im Zimmer 105 des Rathauses statt.

Elberfeld, den 9. Juli 1921.

Städtisches Hochbauamt.

16 F. 39/21 t167

Aufgebot.

1. Die Witwe Gottfried Langenbruch, Katharina geb. Thienhaus, 2. der Kaufmann Karl Langenbruch, beide in Düsseldorf, haben das Aufgebot der über die zugunsten des verstorbenen Rentners Gottfried Langenbruch in Düsseldorf im Grundbuch von Elberfeld-Stadt in Band 106 Artikel 4234 in der dritten Abteilung unter Nr. 5 eingetragenen Hypothek von 3000 Mark — dreitausend Mark — gebildeten Hypothekenbriefes beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 24. Oktober 1921, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 4, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Elberfeld, 23. Juni 1921.

Amtsgericht Abt. 16.

Nachlaß-Versteigerung.

t3867

Dienstag den 12. Juli 1921, nachm. 3½ Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Haubahn (Zusammenkunft der Käufer in der Wirtschaft Meyerhall, Ecke Ronsdorferstraße u. Haubahn) gebr. Möbel, darunter: 2 mah. Bettstellen mit Roßhaarauflegematratzen u. Bettwert, 1 vollst. Bett (Bettstelle in Kirschb.), 1 Kleiderschrank, 1 Waschschrank, 1 mah. Waschkonsole mit Marmor, 1 Nachtkonsole, 1 mahag. Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Tisch, Stühle, 1 fast neuen Krankenstuhl, 1 fast neues Gummiluftkissen, 1 Rodel-Schlitten, Bilder, Bücher, Haus- und Küchengeräte, 1 Nähmaschine, 1 Stutzspeis mit Marmor u. and. m. gegen Barzahlung.

Elberfeld, 11. Juli 1921.

Kutschun,
gerichtlich vereid. Sachverständiger f. d. Gerichte des Landger.-Bez. Elberf.

Verkäufe

Das Haus Bodenstein, Kirchstr. 5, für Bank oder jedes andere Geschäft geeignet, soll erbteilungshalb verkauft werden. Auskunft erteilt R. Schlingensiepen, Elberfeld, Ernststr. 25. *

Geschäftshaus u. Werkstättengebäude

in best. Lage Remscheid-Hasten gelegen, sofort zu verk. Laden, Wohnung u. Geschäftsräume könn. sofort bezogen werden. Näh. bei Eugen Reichenbach, Remscheid-Hasten, Bremerstr. Nr. 42. t542

Haus zu verk.,

fast neu, mit Gas und Wasser, auf bergisch. Höhe gelegen, mit Vor-, Gemüse- und Obstgarten, 11 Zimm., davon im Oktober 4 bis 5 Zimmer beziehbar, an kapitalkräftige Käufer zu verkaufen. Ang. u. B 1744 an die Geschst. d. Bl. t382

Ein Neubau mit Umlage in Wiehl, Kr. Gummersbach, im Rohbau begriffen, steht z. Verkauf. Baumaterialien vorh. Größe: 14 m lang, 8.30 m breit, für kleinen Fabrikbetr. geeign. Ang. u. B 1730 an Gst. v2738

Wer ein

Hotel-Restaurant, Wirtschaft, Café rc.

kaufen o. verkaufen will, wende sich an den Spezialvermittler u. Immobilienmakler

Gg. Schupp,

Düsseldorf, Jahnstraße 8.

Etagenhaus

mit Laden und Werkstelle, großem Hofraum, mit kl. Garten, in der Brunnenstraße, Umstände halber äußerst billig sofort zu verkaufen. Näh. Immob.-Bur., G. w. b. H., Elberfeld, Berlinerstraße 44, Geschäftsst. 8½ bis 2½ Uhr.

Große Artilleriekaserne in Riesa

für Industriezwecke wohl geeignet, an drei Straßen gelegen. — 2 vierstöckige Mannschaftsgebäude, mehrere Stallgebäude mit Lagerböden, 2 Reithallen, Schmiedegebäude und Geräte- und Wagenschuppen — soll mit dem 4 ha, 62 ar, 86 qm umfassenden Areale sofort verkauft werden. — Besichtigung und Auskunft durch Stadtbauamt Riesa. — Angebote an: Rat der Stadt Riesa. a280

Metallwaren-Fabrik

mit laufenden Aufträgen zu verk. oder tät. Kaufmann als Teilhaber ges. mit 50—70 000 Mk. Einlage. — Angebote unter E 9601 an die Geschst. *

Bevor Sie kaufen, verlangen Sie kostenlos die

Welt-Zentrale

für Grundstücke und Geschäftsverkäufe über ganz Deutschland. C. H. Hülfe & Co. Hannover. b2733

Gutes Geschäft der Lebensmittelbranche mit 4-Z.-Wohnung zu verkauf. Ang. u. B 2896 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Maschinen

1 St. 4 PS Drehstrom-Motor 220/380 V., 1450 Touren, erstklassiges Fabrikat, billig zu verkauf. Anfragen an W. Striepen, Vohwinkel. *

Wechselstrom-Motoren, 1, 2, 3, 4, 5—20 PS, billig. A. Ferger, E., Heinrichstraße 11. Tel. 2908. *

Drehstrommotoren Gleichstrommotoren Dynamomaschinen

110, 110/160, 220, 220/380, 440 u. 500 Volt, ⅛, ¼, ⅓, ½, ¾, 1, 1.5, 2, 3, 4, 5, 6, 7½, 10, 12½, 15, 17, 20, 25—100 PS Fabr. AEG, BEW, SSW Pöge. Lieferbar sofort ab Lager Barmen.

Sämtliche Apparate u. Materialien. Fordern Sie Vorratslisten. 46b

F. Sauerwald, Barmen

Hindenburgplatz 3,3a,3b Fernspr. 1000, 1016, 4371.

Drehstrom-Motor,

15 PS, 975 Tour., Kupferwicklung usw., tadellos, 1 neuer Lederriemen, 1a. 150 mm × ca. 10 Mtr., 1 verz. Eisendassin, ein Kubikm., mit Aus- und Ueberlaufv., billig abzugeben. Anfragen an Metallschraubenfab. Nähbrederd, Tel. 1285. 574a

1 schwere f318

Drehbank,

1 Meter Drehlänge, 250 Millimeter Spitzenhöhe, weil überzählig, billig zu verk. Heinr. Herring & Sohn, Milspe in Westf.

Nähmaschinen

aller Systeme, auch versenkbare, billig zu verk. Zahl. nach Uebereinkunft. Hastel, C., Klotzbahn 30, II

• Nähmaschinen, neu und gebr., auch versendb., sehr bill. Zahl. n. Uebereinkft. Bohne, E., Marienstr. 31

Schreibmaschine,

Adler gebr., billig zu verk. Peter, Eld., Altermarkt 2, Geschäft. *

Aus Privath. zu v. neue

Schreibmaschine,

Sechschr. amer. System, Kirrzen, Barmen, Untere Lichtenplatzerstraße 47. †

Motorrad,

3,5 PS, 1 Zyl., f. gut erh., guter Bergst., preiswert zu verkauf. Müller, Elberf., Kleeblatt 35. *

Gut erhaltenes 124

Herren-Fahrrad

wenig gebr., zu verkauf. Zu besichtigen nachm. n. 5 Uhr. Hugo Spibat, Cronenberg am Hofe 18.

Gut. Fahrr. m. Frl. bill. Bohne, E., Marienst. 31. *

Fahrradgummi!

Prima Fabrik., bill. Preise. Schläuche, br., v. 15 Mk. an Mäntel, stark, v. 53 Mk. an Gebrgsreifen extra, 78 Mk. Neue u. gebr. Fahrräd. bill. Bohne, E., Marienstr. 31. *

Musikinstrumente

Tadellos erhaltenes

Pianino

äuß. preisw. zu vk. t593 Pianohaus Elbf., G.m.b.H., L.2., Königstr. 24 (Ecke).

F. neue Kreuzertzither. • Vogt, E., Prinzenstr. 32.

Mobiliar

Gut erh. Ladeneinrichtg., Gasofen u. versch. Gaslampen billig zu verkf. Stromeier, Barmen, Oberdörnen Nr. 47. †

Gebr. kleiner Eisschrank und Heißwasserdruckautomat zu verkaufen. Dörr, Barmen, Horstr. 18. †

Nußb.-Wohnzimmer

best. a. Büfett, Serviertisch, Tr.-Spiegel, Sofa, Tisch m. Decke, 6 Stühlen mit Rohrsitz u. Rücken b. d. zu verk. Breithardt B., Mühlenweg 61, Möbelh. †

Schlafzimmer und Küchen

in allen Ausführungen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Ia Ware, wofür wir schriftliche Garantie übernehmen. t138

Reinhardt & Dickamp — Möbel — en gros — en detail

Elberfeld, Schloßbleiche 8—10.

Schwebebahnhof Döppersbg. gegenüber.

Gebr. altd. Küche zu verkaufen. Freckmann, Unt.-Barm., Hirschstr. 49. I. *

82b Sehr eleg. dkl. Mahag.-

Schlafzimmer

m. Marm. biet. f. n. 1357.5 an **Bachmann & Co., Barmen**

Möbelgesch., Carlstr. 31/33

Echt

Eich.-Schlafzimm.

bestehend aus:

1 Schrank, 180 cm, mit Spiegel,
1 Waschtoilette mit Marmor,
2 Bettstell., 1 mal 2 m,
2 Nachtschränkchen mit Marmor,
2 Stühl., 1 Handtuchh.

zus. 5000.— Mk.

Eich.-Schlafzimm.

in gleicher Zusammenstell., hochaparte Form, 5500.— Mk.

mit ovalem Glas 6000.— Mk.

Diese Zimmer sind aus bestem trock. Material hergestellt, wofür schriftliche Garantie übernommen wird. t100

Möbel-Ausstellung S. Adler & Co.,

Elberfeld, Hofaue 53.

Gelegenheitskauf!

Speisez., echt Eiche, Büfett, Kred., Tisch, 4 St., Mk. 3900.—

Küche, rundgeb., nat. las., Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle Mk. 2300.—

Möbel-Kaergel, e277 Vohw.-Bruch, Kaiserst. 69.

Rundgebaute Küche

1600, 1800, 2200 u. 2600 Mk., trockne W., geschnw. Ausführ. Möbelh. R. Höser, Eld., Kaiserstr. 20*

Kompl. Schlafzimmer

mit Marmor,

Spiegelschr. sow. aut. Bettwerk 3500, 2tür. Kldschr. 375—550, Waschkomm 150—1000, vollst. Bett v. 325 an, Sofas 300—475 Mk., Wohn-, Küchen-, Serviertische, Plüschsofa u. zwei Sessel 850, Nußb.-Büfett, Herrito, Stühle, Polsterstühle u. Sessel, ar. u. kl. Spiegel, Gaskocher v. 75 Mk. an, Oefen, Herde u. sonstiges b. billig zu verk. Breithardt, Barmen, Mühlenweg 61. †

An- und Verkaufshaus. Nehme alles in Tausch.

Ledertuch u. gbr. Plüschsofa zu verk. Bau, Eld., Wilhelmstr. 22, 2. Et. *

Gut erh. Gobelinsofa mit 2 Sesseln zu verkauf. Lohmann, Barmen-U., Halbeierstraße 47, II. †

Küchenschr., Anrichte und Tisch billig. O. Görth, Elberfeld, Bachstr. 67a. *

Schw. Maj.-Herd, gebr., b. Lamfeld, E., Steinstr. 16.

Gut erh. Dauerbrenner (Kronsjuwel) zu v. Schürmann E., Köntgstr. 123*

Gaskocher m. Schränkch.* Grund E., Hombüchel 9.

Badeöfen

verschied. Syst. preisw. zu verk. Otto Blasberg, B.-Vieht., Altestr. 12. †

Badewanne u. Hund zu verkaufen. — Rietselbach, Elberfeld, Langestr. 16.*

Verschiedene

W. Aufg. d. Fuhrwerks: 1 fast neuer Flachwagen (50 Ztr. Tragkr.), 1 guter Flachwagen (35—40 Ztr. Tragkr.), 1 gut erh. Kastenwagen (25 Ztr. Tragkr.), preisw. zu verk. Gebus, Barmen, Hochstraße 8. †

Ein leichter *

Flachwagen,

so gut wie neu, billig zu verkaufen. Sperber, Eld., Schleswigerstraße 29.

Geschlossener

Lieferwagen,

fast wie neu, billig zu verk. Ernst Herzog, B.-R., Lennepertr. 25. 577a

Kinder-Sitzwagen

zu verkauf. Kraus, Elbf., Augustastraße 82.

Kinder-Sitz- u. Liegewag. u. Kinderstuhl zum Umklappen für 150 Mk. Eld., Kipdorf 75, Laden rechts*

F. neu. wß. Kinderwag. (groß. Brennabor) zu vk. Karl, E., Hospitalstr. 12, 1. St., Nähe Oststraße. *

Treibriemen,

Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann Treibriemenfabrik, Elbf., Friedrichstraße Nr. 73 Fernsprecher 680. 13001

Neuer Covercoat preiswert zu vk. Möller, Barmen, Handelstr. 74.

Sehr schöner schwarzer Seidenmantel f. Mädchen von 12—15 Jahren preisw. zu verkaufen. Näh. Koch, Eldf., Luisenstr. 18, I. *

Heller woll. D.-Mantel, prima Arb., prima Mat., zu vk. Nach 6 Uhr ab. * Söder, G., Worringerst. 45

41 P. n. D.-Halbschuhe, 38/39, preisw. Sondermann B., Bredderst. 47, II

Gardinen * Stores

besonders preiswert. **Hugo Hülle, E., Rützenberg** gerüst 77. Fernruf 3223 *

Plüsch-Uebergardinen

u. Port. zu vk. Kraus, Eld., Augustastr. 82. *

Hosenträger-Garnituren

liefere ich noch wöchentl. 50—100 Gros. Angebote u. E 9598 an die Gesch.*

Ein fast neuer großer

Koffer

billig zu verkaufen. B. Obdachhaus B., Oberwallstraße 68, 1. Etg. †

Mehrere neue

Kühlhäuser,

1 fast neues Kühlhaus mit Garantie, 2.20 × 1.85 × 1.12 m, und mehr. kl. Eisschränke bill. zu verk. Ernst Beckmann, Barmen, Landwehrstr. 3.

Tiere

Habe wieder große Auswahl in besseren u. billig.

Wagenpferden und Ponys,

darunter auch einige Gespanne. Gebe dieselben zu den billigsten Preisen ab.

Herchenbach, Pferde-Handlung, Barmen, Hochstraße 33. Telephon 2357. 553a

Hochtrag. Weidekühe

preiswert zu verkaufen. Köttgen, Ayrath. t288

2 junge Schweine, gute Fresser zu verk. Kremer, Eldf., Ludwigstr. 11a. *

Schäferhündin,

sehr schönes Tier, ist m. 6 Jungen wegzugshalber sofort zu verk. Buchheim, Eldf., Carnapstr. 9-11. *

Junger schöner Hund b. zu verkaufen. Elberfeld, Hochstein 15a, parterre. *

Kaninchen zu verkaufen. Linken, Barmen, Oberdörnerstraße Nr. 28a. †

Z. belg. R.-Kan. Beckmann E., Hoyerstr. 17.



Möbel

wie:

Küchen, Schlafzimmer, Einzelmöbel

in bester Qual. billig. 86b

Möbel-Schreinerei Rolfsmeier

Barmen, Oberdörnerstr.

Verkauf v. 3—7

mit Teilzahlung gestattet!!!

Möbel

Sie werden überrascht sein! t198

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Lager in:

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Schreibtische, Küch.-Sofas, Klub-Sofas, Betten usw.

Darunter einige zurückgesetzte Zimmer ganz unter Preis!

J. Brechtmann,

Eldf., Hofkamp 35, 35a Telephon 2577 u. 1610.

Eich.-gestr. modern. Schlafzimmer, t17

bestehend aus 140 cm br. Kleider-Schrk., 1 Waschkommode m. echt. Marm., 2 Nachtkommödchen mit echt. Marm., 2 Betten m. guten Auflagen, 2 Stühlen, billig abzugeben. Jüdens Möbel-Lager, E., Karlstr. 4. Ecke Bachstr. (Keine Schaufenster).

Sofas u. Chaiselongues

sehr bill. Meriens, Polst., Elberf., Luisenstr. 22. *

Gut erh. Tafelherd z. v.* Martin, E., Harabeek 65, I.



Eine große Auswahl

zu jedem Gebrauch geeignete

Pferde

darunter einige

schwere pflastermüde Stuten

für Landwirte und eine **tragende Stute** stehen zum Verkauf zu billigen Preisen!

Zollgebühren werden bezahlt. e314

G. Hugo Paashaus,

Pferde-Handlung,

Wald, Altenhoferstr. 2. Tel. 847.



Heute frisch eingetroffen: Großer Transport allerbeste Oldenburger

Ferkel und Fasel-Schweine

bis zu 70 Pfd. schwer, garantiert gesunde und gute Fresser. Gebe dieselbigen zu den äußerst billigen Preisen ab. Lieferung franko Haus.

G. Müller, Bodwinkel-Hammerstein, Kaiserstr. 141

Schr., wchs. Hosb. (scharf), Fabrik o. Bote, b. Langefeld, E., Steinstr. 16. *

Kanarienpärchen,

guter Sänger, zu verk. Näheres Biller, Barmen, Neuerweg 48. 564a

Kaufgesuche

Geschäft od. Laden in Verkehrstr. zu kaufen gel. Gst. Bereitjäung. * Ang. u. E 9662 Geschst

Papierwaren-Geschäft

zu kaufen gesucht. Angebote an Postfach 189 in Herford. v2729

Einflammrohrkessel,

gut erh., 25 qm, 8 Atm., mit kompl. Armatur zu kaufen ges. Ang. m. Pr. an R. Kürten, Hagen i. W. Wittekindstr. 13. e439

Gebrauchte, aber gut erhaltene f3962

Friktionspresse,

Spindel 80—100 mm, zu kaufen gesucht. W. Kücke & Co., Elberfeld, Ronsdorferstraße Nr. 57/61.

Hobelbank,

gebr., zu kauf. ges. Näh. Stich, E., Bachstr. 65, p.*

Gbr. Piano o. Flüg. a. repbed. gt. Schwiedert, Pfdf. B., Altermarkt 8, Tel. 933 †

Kräftiger f3884

Werktisch

mit Schraubstock, 2 Benzinpumpen, divers. Autowerkzeug, 8—10 m Wasserschlauch zu kaufen gesucht. A. Hennina, Eldf., Alsenstr. 34. Mpr. 5228.

K.-Klapp- o. Liegew. u.* Gutv. E., Lagerstr. 25.

Ich komme und zahle hohe Preise f. getr. Kld., Wäsche, Schuhe usw. Komme nach auswärts. Karte genügt. **Adler, Barmen,** Bredderstraße 64. †

Mache alle Herrschaften darauf aufmerksam, daß ich sehr gute reelle Preise bezahle für getr. Herr.-, Damen- u. Kinder-Garderobe, Schuhe, Wäsche usw. — S. Liedermann, Elberf., Wilhelmstr. 30, Telephon Nr. 3761. *

Getr. Herr.- u. Kleider Wäsche, Schuhe u. dgl. k. zu reellen Pr. J. Zander, E., Wilhelmstr. 8. Tel. 4201 *

Barmer Artikel,

speziell Eisenw.- u. Manufakturwaren, möglichst

Restpartien,

kaufen bei nur günstigster, bemusterter Anstellg. Geschwister Röger, Ulm/Donau. b2710

Mietgesuche

Aeltere Dame mit Sohn sucht für sofort oder 1.

3- od. 4-Zimm.-Wohn.

Am Wohnungsamt angemeldet. Angebote unter E 9588 an die Geschst. *

Wohnung

gesucht von Großbankkass. f. ihren Prokuristen. Kuverios verbeten. 3 oder 4 Zimmer. Bescheinigung v. Wohnungsamt wird bei Vertrag. Angebote u. B 422 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 567a

Alleinst. Herr sucht 1 l. Zimmer zu mieten. Ang. u. E 9602 an Geschst. *

I. ETAGE u. PARTERRE,

letztere für gewerbliche Zwecke, zu mieten gesucht. Angebote unt. E 572 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. f3957

Fabrikraum,

ca. 400 qm mit elektr. Anschl. für mech. Konfektionsbetrieb in Elberfeld zu mieten gesucht. Angebote von Vermieter oder Vermittler mit Preis und Lage unt. E 578 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb. f3882

Größeres Lager oder kleines Shed

für Konfektion zu mieten gesucht. Angebote unter E 571 an die Geschäftsstelle dies. Blattes erb. f3967.

Leerer Raum, pass. f. Schreinerei, ges. Angeb. u. E 9333 Gst. *

Mobl. Zimmer

Möbl. Herr. 4-Zimmerwohnung in zentr. Lage Düsseldorfs zu vermiet. Kompl. Einrichtung muß käuflich übernommen w. Näh. Burow, Düsseldorf, Elisabethstraße 71.

Elberfeld:

Kaiserstr. 35, I: 2 schön möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Koch- u. 2-Gas f., bess. Eheleute zu vm.*

Mathildenstr. 2, Mödl. Z. mit Gasl. zu verm. *

Uellendahlerstr. 4, Schmöring: Sch. m. W.- u. Schl. nur an bess. Herrn. *

Barmen:

Barmen, Emilstraße 27, Frd. Klein: Möbliert. Zimmer zu vermieten †

B., gr. Flurst. 29, Semist: Sehr gut möbl. Wohn- u. Schlafz., ev. 2 Bett, sof. od. sp. zu verm. †

Ungenierter Verkauf auch ihr. bes. Herrschaft

Gold- Silber-, Platin- Gegenstände, Uhren, Granatschmuck u. Gebisse kauft stets *

Frau Adele Höpfner, Elberfeld,

Kaiserstraße Nr. 6, 4. Etage, Privat-Ankauf.

Leere 570a

Seiden-Bobinen

zu kaufen ges. Höfften & Cyliax, Unter-Barmen, Margarethenstraße 10.

Farb- u. Trockenstricke z. kaufen gesucht. — Küthe, Barmen, Oberdörnen 3 †

Wir suchen einen gut erhaltenen eisernen

Wasserbehälter,

der ca. 3 Meter lang, 2 Meter breit und 2 bis 3 Meter hoch ist. f262

Angebote an Gebr. Braun, Wuppertalhausen.

60—80 Ztr. diesjähriges

Kleeheu

zu kaufen gesucht. Staats & Co. Barmen. *

Vermietungen

Restauration und Lebensmittel-Geschäft mit 3-Z.-Wohn. per sof. zu verm. Näh.: Stellung ein. 3-Z.-Wohn. in rub., gut. Hause in Barmen. Angeb. unter B 2857 an Gst B., Neuerweg 57. †

Schrei

len Sie weg. Wohnungstausch an die Wohnungstausch-Zentrale, Filiale Barmen, Lindenstr. 6.

Wohnungstausch von Cöln nach Barmen-Rittersh.

Geboten wird: Moderne 3-Zimmer-Wohnung und Küche, mit Bad, elektr. Licht und Kochgas, ebenerdig. Parterre-Wohnung in Cöln. Gesucht wird: Moderne 3 od. 4 Zimmer-Wohnung und Küche in Barmen-Rittersh. o. Nähe. Angebote an Postfach 66, Barmen-Rittersh. f383

Gesuche

Gutsituiert., zugezog. jg. Ehepaar sucht für sofort gut möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. mit Kochgelegenheit. Angebote unter B 2917 Gst. B., Neuerweg 57. †

Junger Kaufmann sucht in Barmen †

Wohnung v. 3 od. 4 möbl. Zimmern

(Küche Wohn- und Schlafzimmer). Möbel werden evtl. übernommen. Angebote unter B 419 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Akademiker sucht per 1.8., evt. später, Wohn- und Schlafzimmer in ruhiger Lage, besserem Hause, möglichst volle Pension. Erw. Telephon u. Bad. Preisangebote u. E 577 an die Geschst. ds. Bl. *

Heiratsgesuche

Welch. edeld. Frl. od. Ww. m. etg. Heim, nicht unt. 30 J., möchte ein. alleinst. mittl. Staatsbeamt. d. Heirat gl. machen? Bin 45 J. alt, ev., mit Triparn., hier fremd, daher dieser Weg. Etwas Verm. angenehm. Gefl. Briefe u. Werde mich gerne zw. w. Besich. im n. kr. Zeit auch im Hausb. ob. Gesch., wo Nanneser, tebbl. bet. Ausk. Brf. m. Ang. d. Verh. u. E 9483 Gst. Bichw. zwg.*

Alst. Wwe., 58 J., ev., ges., Eigent., 2 Häuser, sp. die Bek. e. sol., christl. H. im Alter von 50—55 J. zw. sp. Heirat. Gefl. Zuschr. mit Bild, welches zurückgesandt wird, unt. E 9466 an die Gesch. *

Junger Mann, 23 Jahre, in sicher. St., sucht die Bekanntsch. einer lieben Dame zwecks spät. Heirat. Briefe, w. mögl. mit Bild, unter E 9454 an die Gst. Dieser Angel.*

Witwe, 36 Jahre, ohne Kinder, mit guter 3-Zimmer-Einrichtung u. einigen tausend Mark Ersp., sucht Herrn in gesicherter u. guter Stellung zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Beamter bevorzugt. — Briefe u. E 9529 an die Geschst. d. Bl. *

Ernstgemeint.

Frl., 30 J., evgl., anaen. Aeußere, gesund u. von sonnigem Gemüt, w. die Bekanntsch. eines gut. u. edlen Herrn (Wwr. nicht ausgeschl.) im Alter bis zu 40 J. behufs sp. Heirat. Brf. mit Bild, das zurückgel. w., u. B 2931 Gst. B., Neuerweg 57. †

Heirats-Gesuch.

Solvstand. Meister, evgl., mitt. Figur, Mitte 30er, w. Bekanntsch. mit einer Dame im Alter v. 30—40 Jahren. Etwas Vermög. erwünscht. Gefl. Briefe u. B 2887 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg 57. †

Heirat. t140

J., strebs. Mann, 34 J., ev., sucht die Bekanntsch. e. Mädchens oder Witwe zwecks Heirat. Briefe u. R 1658 an die Ann.-Exped. Rud. Remscheid, Bismarckstr. 40.

Heirat.

Witwe, 36 Jahre, ohne Kinder, mit guter 3-Zimmer-Einrichtung u. einigen tausend Mark Ersp., sucht Herrn in gesicherter u. guter Stellung zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Beamter bevorzugt. — Briefe u. E 9529 an die Geschst. d. Bl. *

Ernstgemeint.

Frl., 30 J., evgl., anaen. Aeußere, gesund u. von sonnigem Gemüt, w. die Bekanntsch. eines gut. u. edlen Herrn (Wwr. nicht ausgeschl.) im Alter bis zu 40 J. behufs sp. Heirat. Brf. mit Bild, das zurückgel. w., u. B 2931 Gst. B., Neuerweg 57. †

Heirats-Gesuch.

Solvstand. Meister, evgl., mitt. Figur, Mitte 30er, w. Bekanntsch. mit einer Dame im Alter v. 30—40 Jahren. Etwas Vermög. erwünscht. Gefl. Briefe u. B 2887 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg 57. †

Heirat. f140

J., strebs. Mann, 34 J., ev., sucht die Bekanntsch. e. Mädchens oder Witwe zwecks Heirat. Briefe u. R 1658 an die Ann.-Exped. Rud. Remscheid, Bismarckstr. 40.

Heirat.

Witwe, 36 Jahre, ohne Kinder, mit guter 3-Zimmer-Einrichtung u. einigen tausend Mark Ersp., sucht Herrn in gesicherter u. guter Stellung zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Beamter bevorzugt. — Briefe u. E 9529 an die Geschst. d. Bl. *

Ernstgemeint.

Frl., 30 J., evgl., anaen. Aeußere, gesund u. von sonnigem Gemüt, w. die Bekanntsch. eines gut. u. edlen Herrn (Wwr. nicht ausgeschl.) im Alter bis zu 40 J. behufs sp. Heirat. Brf. mit Bild, das zurückgel. w., u. B 2931 Gst. B., Neuerweg 57. †

Heirats-Gesuch.

Solvstand. Meister, evgl., mitt. Figur, Mitte 30er, w. Bekanntsch. mit einer Dame im Alter v. 30—40 Jahren. Etwas Vermög. erwünscht. Gefl. Briefe u. B 2887 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg 57. †

Heirgt. f140

J., strebs. Mann, 34 J., ev., sucht die Bekanntsch. e. Mädchens oder Witwe zwecks Heirat. Briefe u. R 1658 an die Ann.-Exped. Rud. Remscheid, Bismarckstr. 40.

Heirat.

Beamter, 40 J., evg. v. angen. Aeuß., dunkelbl., 1.68 groß, mit 2 Mädch., 10 u. 3½ Jahre, wünscht Heirat mit brün., treu., lieb., häuslich erzogenen Mädchen oder Witwe oh. Anhang, 25—40 J., m. Zimmer-Einrichtung ist vorhanden. Vermögen e. Einheirat im Geschäft erwünscht. Strg. reelle Verschwiegenheit zugesi. Gefl. Briefe mit Bild u. B 2883 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Junger Kaufmann sucht in Barmen †

Wohnung v. 3 od. 4 möbl. Zimmern

(Küche Wohn- und Schlafzimmer). Möbel werden evtl. übernommen. Angebote unter B 419 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Akademiker sucht per 1.8., evt. später, Wohn- und Schlafzimmer in ruhiger Lage, besserem Hause, möglichst volle Pension. Erw. Telephon u. Bad. Preisangebote u. E 577 an die Geschst. ds. Bl. *

Heiratsgesuche

Welch. edeld. Frl. od. Ww. m. etg. Heim, nicht unt. 30 J., möchte ein. alleinst. mittl. Staatsbeamt. d. Heirat gl. machen? Bin 45 J. alt, ev., mit Triparn., hier fremd, daher dieser Weg. Etwas Verm. angenehm. Gefl. Briefe u. Werde mich gerne zw. w. Besich. im n. kr. Zeit auch im Hausb. ob. Gesch., wo Nanneser, tebbl. bet. Ausk. Brf. m. Ang. d. Verh. u. E 9483 Gst. Bichw. zwg.*

Alst. Wwe., 58 J., ev., ges., Eigent., 2 Häuser, sp. die Bek. e. sol., christl. H. im Alter von 50—55 J. zw. sp. Heirat. Gefl. Zuschr. mit Bild, welches zurückgesandt wird, unt. E 9466 an die Gesch. *

Stellengesuche

Tücht. Chauffeur, 22 Jahre, national gef., sucht Stelle auf Last- od. Personenwag. G. Zeugnisse vorh. Fr. Klute, Hückeswagen, Marktstr.

J. Chauffeur f. Stellung auf Last- oder Personenwagen. Gustav Lindert, Gevelsberg, Hohlenbaumerstraße Nr. 97. f65

Maschinist u. Heizer, der mit allen Arb. vertr. ist, w. sich zu verändern. Ang. u. E 9586 Geschst.*

Suche auf sofort für m. Sohn, 14 Jahre alt,

Lehrstelle

bei tüchtigem Schneider. Nr. jed. u. F 36 an Fil. d. Bl. Bebenburg. 15

Suche für meinen Sohn (Reife z. Obersekunda), d. Stenogr. u. Schreibmasch. beherrscht,

Lehrstelle

in Barmer Textil- oder Export-Hs. Ang. B 2880 Barmen, Neuerweg 57.

Weibliche

Aelt. Fräulein, 30 J., im Haushalt und Geschäft erfahren, sucht Stelle in gutg. Haushalt per sofort oder später bei Familienanschluß. Ang. u. R 1659 an Fil. Remsch., Bismarckstraße 40. f410

Vers. Bügl. u. Oberhemden f. Gesch. z. Büg. an. Ang. u. E 9666 an Gst.*

Junger arbeitsfreud. Kaufmann sucht tätige

Beteiligung

mit vorl. 30—50 Mille an irgendeinem rentablen Unternehmen. (Engros-Geschäft in der Futterstoff-Branche bevorzugt.) Gefl. Angebote unter B 2954 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.†

Teilhaber

gesucht für eine gutgehende Metallwarenfabrik, welche hauptsächlich exportiert. Bei tät. Beteiligung Sprachkenntnisse erwünscht. Kapital nicht unter 150 Mille kann sicher gestellt werden. Angeb. u. B 425 an die Geschst. des Bl. B., Neuerweg 57.†

Platzvertreter

von größerer, leistungsfähiger

Käse-Großhandlung

aus Niederrhein ges. Nur gut eingeführte Branche-Vertreter kommen in Betracht. — Ausführliche Angebote nebst Referenzen an Firma d4706

Martin Schumacher, Käsegroßhandlung, Kempen (Rhein)

Wir beabsichtigen unsere

Vertretung

für den Bezirk a219

Elberfeld

neu zu vergeben.

Angebote eingeführter Firmen unter E 1740 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Franz Kathreiners Nachf., Hamburg, Margarine-Werke, Kaffee-Großrösterei, Import u. Großhandel.

Vertreter

bei Bäckereien, Konditoreien, Cafés u. Delikatessengeschäften gut eingeführt, zum Verkauf von

Backwaren-Spezialitäten

gesucht. Ausführliche Angebote an

Dellkat,
Nahrungsmittel-Vertrieb, Stuttgart,
Olgastraße 126. d4698

Dextrin.

Angesehene und leistungsfähige Fabrik sucht für den Bezirk Elberfeld und Barmen

rührigen

Vertreter

welcher bei der Verbraucherkundschaft bestens eingeführt ist und erste Referenzen aufweisen kann. Bewerbungen unt. E 608 an die Annonc.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. a514

General- und Platzvertreter

für eine hervorragende patentierte Neuheit an allen Plätzen gesucht. Größter Erfolg in schon vergebenen Bezirken. — Interessenten wollen sich melden bei Hrn. Gädel im Hotel „Zur Pfalz", Elb., Bösel 6, am Dienstag, den 12. Juli, 10—4 Uhr. a524

Neuheiten-Industrie, Dortmund.

Suche für meine Tochter Anfangsstelle für Kontor. Selbige hat Stenograph. und Schreibmaschine erlernt. Ang. E 9661 Gst.*

Bandwirkerin f. St. auf Gummi o. Seide. E. d. B., Wuppertal-Barmen, Mastenerstr. 34. †

Sauberes, erfahrenes

Mädchen,

welch. auch servieren kann, sucht sofort Stelle in bess. Hause Ang. u. H101 an die Filiale Hahnerberg. f151

Bessere junge Frau sucht Beschäftig., gleichv. welche. Ang. B 2923 G. Barmen, Neuerweg 57.†

Wirtstochter, 17 J. alt, gut angel., s. Stellg. zur Erlern. der fein. Küche a. ausw., od. Barverg.* Ang. u. E 9599 Geschst.

Saubere Frau sucht Stelle i. Haushalt, w. sie ihre Mitb. unterbr. kann. Ang. E 9592 Gst.*

Junges fleiß. Mädchen sucht Stellg. im Haush. Alph. Stefers, Gevelsberg, Klosterholstr. 34. f66

Gebild. best. Mädchen sucht St. für 3. Tage. Ang. u. E 9436 an Gst.*

Teilhaber-Vertreter

Tüchtiger s. tätig. Teilhab. für glänzendes Geschäft gef. Konfekt. o. Schneid. bev. Ang. E 9595 Geschst.*

Beteiligung bis 50 000 Mk.

sucht erfahr. Kaufmann bei ernster Mitarbeit an wirkl. gutem Unternehm. Ang. u. E 1606 an Gst.*

Teilhaber

mit 20—30 Mille gesucht zur geschäftlichen Beteiligung an rentablem Geschäft. Fachkenntnisse f. nicht erforderlich. Anzeb. u. E 9622 an die Gesch.*

Allein-Vertretung

für Elberfeld und Umgegend für den Verkauf e. patentierten Neuheit (Gardarobehaken) z. vergeben Angebote u. E S 102 an die Fil. ds. Bl. in Wülfrath erbet. e548

Haupt-Agenturen

mit Inkasso in Elberfeld u. Barmen f. zeitgemäße Vers.-Zweige unt. günst. Bedingungen zu vergeb. Ang. u. E 9345 Gesch.*

Braunkohlen-Grube

sucht für den provisionsweisen Mitverkauf größ. Mengen Rohbraunkohlen mit einem bei den Werken in Elberfeld u. Umgegend gut eingeführten, besseren Herrn in Verbindung zu treten. Gefl. Angebote und Angabe, welche and. Werke vertreten werden, usw. unt. F 8 1136 an Ala Haasenstein & Vogler, Köln.

Beteiligung gesucht.

Fachmann der Werkzeug- und Masch.-Branche f. a. gutgeh. Untern. Beteil. mit Kapital von 50- bis 75 000 Mark. Gefl. Anz. unter E 576 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f3963

Vermischte Anzeigen

Bitte. f3964

In den nächst. Wochen wird die Hauskollekte für die Anstalten des Bergischen Diakonissen-Mutterhauses in Elberfeld eingesammelt. Unsere Arbeit dient dem tiefsten Elend. Ich bitte jeden wahrhaftig Denkenden, sich zu fragen, ob nicht ein gutes Stück dieses Elends durch eine allgemeine Schuld verurs. ist. Wer das zugibt, wird auch freudig helfen, ein Stück dieser Schuld abzutragen. Wir wollen unseren Pfleglingen zu ihrem und des Volkes Besten helfen, aber unsere Fehlbeträge sind groß, für 1920 mehr als Mark 300 000. Auswärtige Liebeswerke haben reiche Gaben erhalten, helft dem einheimischen Werke mit Gaben besonderer Höhe.

Elberfeld, im Juli 1921.
Lic. Erfurth, Pastor.

Bandwirkereien Kettenschererei, aust. Verband, sucht Arbeit, auch in Seide. Für saubere Ketten wird garantiert. Angeb. u. B 2953 an die Gschst. B., Neuerweg 57†

Wichtig für Besitzer elektr. Anlagen. Die sachgem. Ausführung von Rep. an elektr. Licht- u. Kraftanlag. sowie an Klingel- und Telephonanlagen wird bill. u. tor. ausgef. Emil Hilgert, Elberf., Luisenstr. 84.

Schleiferei mit elektr. Betrieb übern. Nachschleif. von Scheren, Bratmessern, Fleischmessern, Tischmessern, Brotschneidemasch. u. aller anderen Stahlwaren in 1—3 Tagen

C. A. Lütters,
Elb., Turmhof 4.
Sol. Stahlwaren. 1454

Rep. u. Ersatz. f. Mignon Broede, B., Neuerw. 5.†

Anstr. übern. sämtl. Arb. nach Feierabend. Ang. u. E 9590 an die Gesch.*

Geübte Näherin sucht Kunden in u. außerh. dem Hause. Wilhelmine Engels, Schwalm, Hatzingerstraße 73. e439

Näherin. Habe mich hier als Näherin niedergelassen. Anfertigung elegant. Damenkleidung und Handstickerei. Unser Karl, Elberf., Paradestr. 52, 2. Et.

Junge Frau sucht bessere Damenwäsche ins Haus. Anst. u. E 9587 Gesch.*

Wer wäscht, bügelt und bessert wöchentlich Leibwäsche aus? Zu melden zwischen 1 und 3 Uhr i. Hotel zur Pfalz, Elbf., Hofe 6, Zimmer 7.*

3 Landwirte suchen zum 15. ds. Mts. Lohnungskräftige e156

Milchabnehmer. Gefl. Angebote u. F K an die Fil. Sprockhövel.

Suche z. m. 21j. Tochter, ev., Aufn. in bess. Hause zur gründl. Erlern. des Haush. u. der gesell. Umgangsf. bei gutst. Fam.-Anschl., wo Dienstm. vorh. Real.-Br. u. Uebergang. Ang. u. 298 an die Bl. Solingen, Kaiserstr. 191. e98

Bedeutendes Industrie-Unternehmen übergibt seine

Generalvertretung

konkurrenzloser Massenartikel mit großen Absatzmöglichkeiten für hiesigen Bezirk an zielbewußten, an ernsthaftes Arbeiten gewöhnten Herrn. **Gute Existenz. Glänzende Verdienstchancen.** Für Lagerhaltung p. p. 8—10 000 Mark erforderlich. Offerten unt. **B. N. B. 6784** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35** erbeten. a280

General-Vertretung.

Alleinvertrieb erstklassiger Likörmarken (Qualitätsware) für hiesigen Bezirk an rührigen Herrn oder Firma zu vergeben. Dauernde Unterstützung durch großzügige Reklame und Errichtung von Likörstuben. Angebote ernsthafter Reflektanten mit flüssigem Kapital von 10—20 000 Mk. für Lagerhaltung erbeten unt. B N A 6752 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.** a280

Generalvertreter bedeutender **Zigarettenfabrik** sucht für Elberfeld-Barmen und das Bergische Land, evtl. für größeren Bezirk, einen bei der Engros- und Detailkundschaft bestens eingeführten a515

Vertreter

gegen hohe Provision. Zielbewußte, strebsame Herren belieben ausführliche Angebote nebst Referenzen unter H. 611 an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf, einzusenden.**

Rheinische **Papiergroßhandlung** sucht tüchtigen

Provisionsvertreter.

Nur Herren, die bei den Buch- und Steindruckereien im Wuppertal bestens eingeführt sind, wollen ihre Zuschriften unter E 1735 bei der Geschäftsstelle ds. Blattes einreichen. b4705

Klischees

Autotypien
Strichätzungen
W. Girardet, Essen
Chemigraphische Kunstanstalt.

Wie erhalte ich mein Haar?

Nähere Auskunft erteilt:
J. August Tripp, Haar-Spezialist, Elberfeld, Sophienstraße Nr. 18.

Bestes erprobtes **Putzmittel**

„Pladlero"

für **Herdplatten etc.**

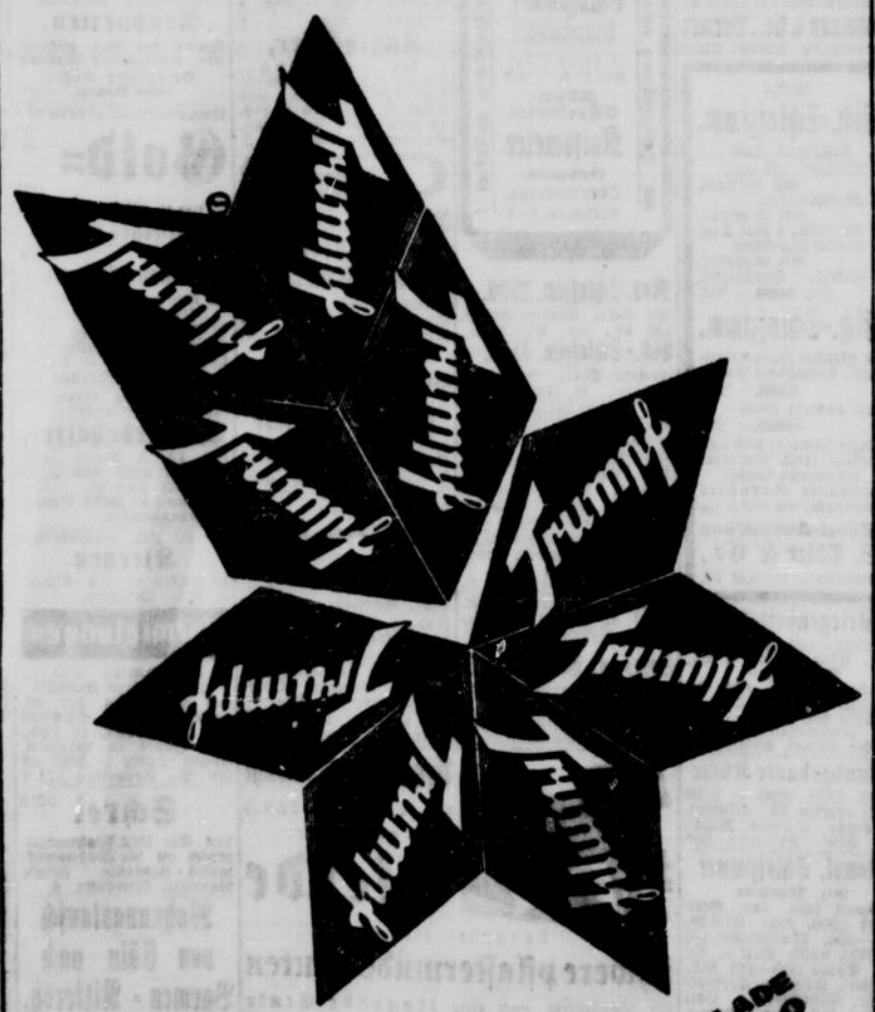
Man weise alle minderw. Nachahm. zurück u. verlange ausdrückl. das **Original-Herdputzmittel „Pladlero"**, das in allen einschläg. Geschäften zu haben ist. **Chemische Fabrik Eichengrün G. m. b. H., Cöln-Edgenfeld.** n5

Gen.-Vertr. f. Elb. Barmen u. Umg. Max Janssen, Bohwinkel, Wilhelmstr. 17

Mondamin

zu Flammeri und Pudding zum Verfeinern von Suppen für Milch- u. Kaffee zum Backen von Kuchen

Die Gesellschaft ist ein rein deutsches, nur mit deutschem Kapital arbeitendes Unternehmen



LEONARD MONHEIM-AACHEN
KAKAO- UND SCHOKOLADENFABRIK
GEGRÜNDET 1847

SCHOKOLADE UND KAKAO

Londoner Agent

bestens eingeführt, mit großem Schauraum, sucht Vertretung eines leistungsfähigen Fabrikanten für kunstseidene Bänder und Tressen, für England zu übernehmen. — Angebote unter **J. N. 21538 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.** a259

Export von Textilwaren nach Schweden.

Angesehene, seit 1866 bestehende Firma, mit besten Beziehungen zu Fabrikanten und Großhandelshäusern der a259

Textilwaren- und Konfektionsbranche

Sitz in Gothenburg und Filiale in Stockholm, wünscht Vertretungen von leistungsfähigen Firmen.

Produzenten der Textilindustrie,

zu übernehmen. Teilhaber der Firma, Textilfachmann, wird zwecks persönlich. Verhandlungen nach Deutschland kommen. Angebote erb. unter J P 5035 an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Chef einer bedeutenden und erstklassigen **Pariser Firma,** augenblicklich in Wiesbaden weilend, welcher über große Lagerräume und gutorganisiertes Büro in Paris verfügt, Garantien und evtl. Kautionen stellen kann, wünscht mit ersten deutschen Fabrikanten (beliebiger Artikel) in Verbindung zu treten. Zu schreiben an: **C. Manrice, Hotel Metropole,** Zimmer 122, **Wiesbaden.** a255

Transporte!

Barmen-Bochum
Witten-Bochum

mittels Lastkraftwagen bis zu 8 to täglich werden billigst übernommen. Meldungen unter E 1741 an die Geschäftsstelle dss. Bl. a280

Unterricht

Nachhilfe f. d. Abiturium, Schularb. f. 2 M., 13 u. 11 J. gef. frco. Off. Kath. bev. B., Gewerbeschulstr. 62. †

Kaufm. aus der Maschinenbr. wünscht Unterr. i. Fabrikat. u. Kalkulation von Fachlehrer oder Ingenieur. Ang. u. E 9605 an die Gesch.*

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir

Offerten von Vermittlern

sowie solche, die nicht direkt auf die betreffende Anzeige sich beziehen,

nicht weiter befördern.

Geschäftsstelle des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Makulatur

abzugeben

Elberfeld, Kaiserstr. 50

Versichern

Sie ihr

Reisegepäck

für Reise u. Aufenthalt gegen alle Gefahren

nur im Lloyd-Reisebüro

Rudolf Dahl, Barmen.

Fernruf 2009. Altermarkt.

Amtl. Verkauf (ohne Aufschlag) **von**

Eisenbahn-Fahrkarten

und zusammengestellten

Fahrscheinheften

mit 60tägiger Gültigkeit.

Einwohnerbuch der Stadt Elberfeld

Das gesamte Namenverzeichnis liegt

Dienstag und Mittwoch den 12. u. 13. Juli von 7 bis 7 Uhr k3970

zur Einsichtnahme der Bürgerschaft aus. Buchstaben A-E druckreif, F-Z im Manuskript.

Buchdruckerei J. H. Born, Obergrünewalderstr. 32.

Blutsaft-Kur

Original Wörishofen

Vorzüglich gegen Blutarmut und Bleichsucht, schnell und nachhaltig wirkend, appetitanregend u. wohl bekömmlich.

— Allein echt zu haben: —

Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, i192
Turmhof Nr. 4. Turmhof Nr. 4.

Willst Du gesund bleiben?

dann stärke Deinen Organismus, indem Du mit **Bohlmuths galvan. Schwachstromapparat — wöchentlich 1 bis 2 Stunden nimmst. —** Probesitzung oder Prospekt kostenlos.

O. Kühneweg, Barmen-U., Haspelerstraße 32. — Fernruf 3892. —
Galvanische Heilpraxis.
Alleinverkauf u. Vermietung v. Apparaten.

Der Frauen-Stadtverband Elberfeld bittet dringend alle angeschlossenen Vereine, bei ihren Mitgliedern, Bürgern u. Bürgerinnen, jugendlichen Personen beiderlei Geschlechts

Sammler und Sammlerinnen

zu werben für den

Kinderhilfstag

am Sonntag, den 24. Juli.

Schriftliche, mündliche u. telephonische Anmeldungen: Frauenklub Elberfeld, Luisenstraße 45. Telephon 4861. i124

In 4 Stunden erlernen Sie sämtliche

Rund- u. modernen Tänze

in allermodernster und richtiger Form im

Mode-Tanz-Lehr-Institut

Alfred Heiß, Elberf., Wolkenburg 7 u. Friedrichschulstr. 9.

Kundgebung für die Bekenntnisschule.

Barmen, 11. Juli 1921.

Am Samstag nachmittag versammelte sich im Evangel. Vereinshause eine stattliche Zahl von Mitgliedern und Vertretern evangelischer Lehrer- und Lehrerinnen-Vereine von Rheinland und Westfalen zu einer einmütigen Kundgebung für die Bekenntnisschule und für die Einbringung des Reichsschulgesetzentwurfes.

Die Versammelten wandten sich, nachdem Rektor Adams-Barmen einige Einleitungs- und Begrüßungsworte gesprochen, zunächst gegen den Deutschen Lehrerverein, der dem Reichsschulgesetz wegen seiner Stellung zur Bekenntnisschule auf seiner Pfingstkonferenz den schärfsten Kampf angesagt hatte.

Rektor Bonenkamp-Minden hielt hierzu einen Vortrag, in dem er den Beschluß des Deutschen Lehrervereins zerpflückte und scharf kritisierte, und auch auf die Wandlungsfähigkeit des Vereins in der Schulfrage zu sprechen kam. Noch 1919 habe der Deutsche Lehrerverein die christliche Simultanschule mit getrenntem konfessionellen Religionsunterricht gefordert, sich alsdann für die Gemeinschaftsschule entschieden, in der Religion nur ein nebensächliches Anhängsel bedeuten solle, sich später im Gegensatz zu der Mehrheit seiner Mitglieder für die weltliche Schule ausgesprochen und Pfingsten 1921 seine Stellung zu dieser Frage einer erneuten Prüfung unterzogen. Jetzt wünsche der Deutsche Lehrerverein eine Zwangs-Einheitsschule, die möglichst von allen Kindern besucht werden solle. Im deutschen Volke sei für eine derartige Gemeinschaftsschule nur wenig Stimmung. Es entscheide sich entweder für die Bekenntnisschule oder für die weltliche Schule, — was dazwischen liege, werde zerrieben werden. Der Redner betonte, daß der Deutsche Lehrerverein sich wohl in der Ablehnung des Reichsschulgesetzentwurfs einig sei, weil er die Bekenntnis- und die weltlichen Schulen zulasse, über die innere Gestaltung der von ihm gewünschten Gemeinschaftsschule die Meinungen in seinen Reihen aber noch weit auseinander gingen. Die Ausführungen des Redners wurden in folgender Entschließung, die einstimmige Annahme fand, niedergelegt:

„1. Die von dem Deutschen Lehrerverein beklagte Zerschlagung der deutschen Volksschule ist nicht die Folge gesetzgeberischer Willkür, sondern die Auswirkung des durch die herrschenden Parteien abgeschlossenen und in der Verfassung niedergelegten Kompromisses, das im Gegensatz auf die Weltanschauungskämpfe im deutschen Volke die einheitliche christliche Volksschule vorschlagen ist.

2. Der Deutsche Lehrerverein erklärt, eine deutsche Einheitsschule bauen zu wollen. In Wirklichkeit aber bedeutet sein Ansturm gegen die Bekenntnisschule nur die rücksichtslose völlige Zertrümmerung der christlichen Schule. Damit ist ein Kulturkampf eröffnet, wie ihn das deutsche Volk in seiner Geschichte bisher nicht gekannt hat. Er muß in seinen letzten Folgen die Grundlagen einer auf die sittliche Wiedergeburt des Volksgeistes gegründeten Erneuerung und zukunftsreichen Entwicklung des staatlichen Lebens zerstören.

3. Das Vorgehen des Deutschen Lehrervereins ist um so verhängnisvoller, da eine auf die innere Einheit unseres Volkes gegründete wahre Einheitsschule in der gegenwärtigen schwersten Stunde völliger Zerrissenheit des Volksganzen ausgeschlossen ist. Unserm Volke kann heute nicht eine vom staatlichen Allgewalt gegründete Zwangsschule, sondern nur die Schule nützen, die sich auf Elternrecht und Gewissensfreiheit gründet. Darum erheben wir keinen Einspruch gegen die Zulassung simultaner und weltlicher Schulen neben den Bekenntnisschulen. Jeder dieser Schulen erwächst nun die Aufgabe, in ihrer Art dem Volksganzen und damit der Volkseinheit zu dienen.

4. Eine auf die Uebereinstimmung in der Weltanschauung gegründete Einheit des Lehrerstandes ist gegenwärtig unmöglich. Es ist aber jedem Lehrer durch die gesetzliche Sicherung verschiedener Schularten die Möglichkeit gegeben, die Schule zu wählen, die seiner inneren Ueberzeugung entspricht und an dieser Schule das an seine äußere Schulart erziehungswissenschaftliche Schaffen auf jedem Unterrichtsgebiete zu betätigen.

5. Es ist eine ungeheuerliche Verdrehung der Tatsachen, zu behaupten, daß die Bekenntnisschule eine Kirchliche Schule sei. Sie wird eine christliche Schule sein, die unter der Oberleitung des Staates alle an der Erziehung beteiligten Volkskräfte zu einer segensvollen Arbeitsgemeinschaft vereint.

6. Die evangelischen Lehrer und Lehrerinnen von Rheinland und Westfalen rufen alle auf dem Boden des Christentums stehenden Volkskreise auf, sich zu Schulgemeinden zu vereinen und jedem Ansturm gegen die christliche Schule mannhaft zu begegnen.

7. Wir fordern alle Freunde des biblischen Evangeliums in der Lehrerschaft, Lehrer und Lehrerinnen, auf, an dem entscheidungsschweren Kampf um die heiligsten Güter unseres Volkes entschlossen teilzunehmen, die evangelische Elternschaft über die drohenden Gefahren aufzuklären und selbst in die Reihen des Berufsverbandes deutscher evang. Lehrer und Lehrerinnen einzutreten, wo sie neben der Wahrung hoher idealer Güter auch die Vertretung der äußeren Belange ihres Standes voll und ganz finden werden."

Die Lehrerin Marie Spelsberg-Elberfeld sprach hierauf über das Thema: Unsere Stellung zum Reichsschulgesetzentwurf. Sie unterzog die einzelnen Paragraphen des Entwurfs einer eingehenden Besprechung, erhob gegen verschiedene Bestimmungen ernste Bedenken und betonte, daß die Einführung der weltlichen Schule ein Verstoß gegen die Reichsverfassung sei. Ihre Ausführungen wurden in folgender Entschließung niedergelegt:

„Die Lehrer- und Lehrerinnen-Vereine von Rheinland und Westfalen erklären, daß sie den Reichsschulgesetzentwurf trotz wesentlicher Mängel als geeignete Grundlage der Ausführung des Artikels 146,2 der Reichsverfassung betrachten, weil das Bestreben nicht zu verkennen ist, Gewissensfreiheit und Elternrecht, die Grundprinzipien einer gesunden Schulverfassung, im Sinne und Geiste der Reichsverfassung zur gesetzlichen Auswirkung zu bringen und dadurch einem gerechten Schulfrieden den Weg zu bahnen. Sie geben ferner ihrer Ueberzeugung Ausdruck, daß die Ablehnung des Entwurfs durch die gesetzgebenden Faktoren den Schulkampf ins Maßlose steigern und zu einer heillosen Ordnungslosigkeit und Verwirrung auf dem Schulgebiete führen würde. Unbeschadet der grundsätzlichen Zustimmung halten wir aber eine Umarbeitung des Entwurfs im Sinne nachstehender Forderungen für notwendig:

1. Sicherheit der Bekenntnisschule und des Elternrechts gegen Beeinträchtigung durch die Gesetzgebung der Länder,
2. Sicherheit des bekenntnismäßigen Religionsunterrichts für die konfessionellen Minderheiten in der Gemeinschaftsschule,
3. Schutz christlicher Lehrer und Schulamtsbewerber gegen zwangsweise Anstellung an weltlichen und Simultanschulen,
4. Ausdehnung des Antragsrechtes auf Einrichtung von Bekenntnisschulen und bekenntnisfreien Schulen auf alle Eltern,
5. Genauere Fassung des Begriffs „geordneter Schulbetrieb" und Sicherung der einklassigen Schulen,
6. Wahrung des Elternrechts auf bekenntnismäßige oder bekenntnisfreie Gestaltung der Sonderschule oder Sonderklasse (§ 10 des Entwurfs),
7. Teilnahme aller Kinder, die nicht ordnungsmäßig von den Erziehungsberechtigten abgemeldet sind, am planmäßigen Religionsunterricht nach Artikel 149 der Reichsverfassung,
8. Gesetzliche Anerkennung freier Schulgemeinden (Ergänzung des § 5) zur Lösung der Fragen aufgaben, die bisher den Elternbeiräten zugewiesen waren."

Auch diese Entschließung fand einstimmige Annahme. In der Aussprache, die den Vorträgen folgte, wurde u. a. von Direktor Grünweller-Rheydt betont, daß die evangelischen Lehrer und Lehrerinnen sich der Einführung der geistlichen Schulaufsicht, die von mancher Seite befürchtet würde, ebenfalls widersetzen würden. Superintendent Simon stieß durch einen Versammlungsteilnehmer mitteilen, daß auch die Geistlichkeit nicht daran denke, die Schulaufsicht wieder zu übernehmen. Das Verhältnis zwischen der Kirche und den weltlichen Schulen wurde hierauf kurz gestreift und hierbei u. a. von Studienrat Rosin-Duisburg vor einem zu schroffen Vorgehen der Kirche gegen die Kinder der weltlichen Schulen gewarnt und gleichzeitig angeregt, auch die Lehrerschaft der höheren Schulen mehr als bisher für die Fragen der Volksschule zu interessieren und zu versuchen, sie zur Mitarbeit in den Schulgemeinden zu gewinnen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Schwarz-weiß-rot auf dem Rhein.

GA. Emmerich, 9. Juli. (Eig. Drahtb.) Von den rheinischen Reedereien wird die Führung der neuen deutschen Handelsflagge abgelehnt. In einer Entschließung haben sie erklärt, daß sie auch nach dem 1. Januar 1922 auf dem Rhein nicht die neue Flagge, sondern die alte schwarz-weiß-rote von den Schiffsmasten flaggen werden.

Einfuhrerleichterungen.

MTB Köln, 11. Juli. (Drahtb.) Auf eine Eingabe der rheinischen Landwirtschaftskammer läßt die Rheinlandkommission mitteilen, daß Ersatzteile für landwirtschaftliche Maschinen ohne besondere Bewilligung zur Einfuhr zugelassen sind. Ferner ist bestimmt worden, daß bei frischem Obst und Gemüse der Einfuhrzoll von einer Mark nur dann erhoben wird, wenn das Paket 25 Pfund übersteigt, für andere bleibt die bisherige Gebühr bestehen. Nach Mitteilung des Landesfinanzamtes sind sämtliche Zollstationen unterrichtet.

Oberbefehl über die belgisch-französischen Truppen.

GA. Mainz, 10. Juli. (Eig. Drahtb.) Das Oberkommando der französischen Rheinarmee ist in Paris vorstellig geworden, die belgische Besatzungstruppe dem französischen Oberkommando der Besatzungsarmee in allen Fragen der militärischen Verwendung zu unterstellen und einen gemeinsamen Oberbefehl für die französisch-belgischen Kräfte zu schaffen. Der gemeinsame Oberbefehl soll durch einen Zusatzvertrag zum französisch-belgischen Militär-Abkommen im einzelnen geregelt werden.

Vermischtes.

Generalversammlung der Kinobesitzer Deutschlands.

Wie aus Dresden gemeldet wird, trat dort dieser Tage der Reichsverband der deutschen Lichtspieltheater-Besitzer zu seiner diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Der Vorsitzende Sauer hielt eine außerordentlich scharfe Begrüßungsansprache. Er erklärte, die gegenwärtige Lage sei gekennzeichnet durch eine Erhöhung aller Unkosten und Steuern. Das Lichtspielgewerbe habe wohl Steuern opferwillig getragen in der Zeit der Hochkonjunktur, aber seine Mittel und seine Geduld seien nun zu Ende. Jetzt müsse man daran denken, sich sein Recht zu verschaffen. Die neuen Normativbestimmungen für die Lichtbildsteuern, die vom Reichsrat beschlossen worden seien, hätten keine Höchstgrenze für die Steuersätze bestimmt. Aber es sei jetzt Hoffnung auf Besserung vorhanden, weil gemäß diesen Bestimmungen binnen drei Monaten alle Lustbarkeitssteuern in ganz Deutschland festgesetzt werden müßten. Man müsse nun alles tun, um bessere Bestimmungen zu erreichen. Vor allem müßten die Fabrikanten auch an einen Abbau der Starjagen denken. Mia May erhalte für jeden Film 400 000 Mark, Henny Porten ein Jahres-Gehalt von 2 Millionen Mark, Lotte Neumann 750 000 Mark, Jannings täglich 10 000 Mark, Krauß 3000 Mark. Solokräfte seien in Berlin unter 2000 Mark nicht mehr zu haben. Manche Personen, die noch vor kurzem mit über 200 Mark täglich glücklich waren, lehnten jetzt Angebote von 3000 Mark täglich lächelnd ab. Es sei ein Verbrechen, solche Gehälter zu zahlen und dadurch die Filmpreise in die Höhe zu treiben. Dann erstattete der Generalsekretär den Geschäftsbericht. Er erwähnte den Kampf um die Lustbarkeitssteuer, die Bewilligung der Einfuhr von etwa 350 000 Meter ausländischer Negative, den Kampf gegen die Kommunalisierung der Lichtspieltheater, die Kohlenschwierigkeiten usw. Dann wurde der engere Vorstand einstimmig wiedergewählt und verschiedene Satzungsänderungen angenommen. Dann beschäftigte man sich mit dem Lichtspielgesetz. Der Polizeipräsident von Berlin lasse verbotene Filme vor geladenem Publikum vorführen. Es handle sich um rein pornographische Filme meist ausländischen Ursprungs. Die Behauptung, daß solche Filme nach Schluß der offiziellen Vorstellungen vorgeführt würden, wurde vom Berichterstatter als falsch bezeichnet. Auch wurde mitgeteilt, es sei beabsichtigt, Personen unter 20 Jahren nur noch zu sogenannten Jugendfilms zuzulassen. Hiergegen erhob man Einspruch und mißbilligte auch in einer Entschließung geschmacklose oder sensationelle Reklame. Die nächstjährige Hauptversammlung wird in Hamburg abgehalten werden.

Aufgeklärter Bilderdiebstahl.

BB Berlin, 10. Juli. Der große Bilderdiebstahl, der im Juni auf Schloß Wörlitz in Anhalt verübt worden ist, ist durch die Berliner Kriminalpolizei aufgeklärt worden. Die gestohlenen Gemälde sind wieder herbeigeschafft worden. Unter dem Verdacht der Hehlerei oder Mitwissenschaft wurde der Antiquitätenhändler Müller aus Dessau verhaftet. Bei dem Diebstahl handelte es sich um Gemälde im Werte von fünf Millionen Mark, die aus den Rahmen ausgeschnitten worden waren.

Herrenloses Gold.

GA Paris, 9. Juli. (Eig. Drahtb.) Wie „Radio" meldet, sind gestern an Bord des griechischen Dampfers „Thyssoe" in Le Havre 49 Kisten mit russischem Gold eingetroffen. Es war bisher nicht möglich, den Empfänger der Sendung festzustellen.

Ein zweitausend Jahre altes Theaterbillet.

Ein amerikanischer Universitätsprofessor hat dieser Tage dem Präsidenten Harding ein eigenartiges Geschenk gemacht. Es handelt sich um ein zweitausend Jahre altes Theaterbillet in Gestalt einer „Steinkarte", das aus den Zeiten der griechischen Tragödie zu stammen scheint. Das wertvolle Stück wird einem Washingtoner Museum überwiesen werden.

Färbol das Auffärbemittel für alle farbigen Schuhe ist in „Friedensqualität 1921" wieder in allen Drogerien, Lederhandlungen und Schuhgeschäften zu haben.

Statt Karten.

Horst! Prächtiger Junge angekommen.

Richard Dörken und Frau
Hildegard geb. Haas.

Elberfeld, den 9. Juli 1921.
(Wülfingstr.)

Durch die glückliche Geburt eines strammen Jungen wurden hocherfreut

M. Kundel und Frau
Rosa geb. Isaacson.

Barmen (Siegesstr. 66), 7. Juli 1921.

Ingeborg Gunild Prächtiges Mädel angekommen. Hocherfreut

Willy Borbet und Frau,
Käte geb. Schultz.

Unter-Barmen, den 9. Juli 1921.
Königstr. 61.

Liddy Kuhnen
Rudolf Bergling
Verlobte.

Elberfeld, den 10. Juli 1921.
(Spichernstr. 12.)

Statt Karten.

Emilie Pfeiffer
Paul Müllenbach
grüßen als Verlobte.

Elberfeld — Remscheid
12. Juli 1921.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 5 Uhr entschlief nach 4tägigem, schwerem Leiden unser einziger, heißgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Friedrich Buchenau

im blühenden Alter von 19½ Jahren.

In tiefem Schmerz:
Hugo Buchenau und Frau
Emma geb. Kruse
Emmy Schmidt geb. Buchenau
Helene Buchenau
Luise Kötter geb. Buchenau
Otto Schmidt
Otto Kötter.

Barmen, Elberfeld, Schwelm, Glasgow, den 8. Juli 1921.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 12. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Unter-Barmer Friedhofes aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Samstag abend 6 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treue Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Kalsbach
Emilie geb. Tönnes

im Alter von 50 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Kalsbach und Kinder.

Elberfeld (Alexanderstr. 19), 11. Juli 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 13. Juli, nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes in der Varresbeck aus statt. k3071

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet entschlief am Freitag nachmittag unser langjähriger, treuer Angestellter u. Kollege

Herr
Fritz Buchenau
aus Barmen

im blühenden Alter von 19 Jahren. Eine schwere Krankheit machte seinem jungen Leben ein schnelles Ende. Durch seine Treue, Pflichterfüllung und seinen kollegialen Sinn hat er sich unser aller Herzen erworben.

Ehre seinem Andenken!

Die Inhaber,
Angestellten u. Arbeiter
der Firma
Eduard Christians Söhne
Cronenberg.

Cronenberg, den 9. Juli 1921. f24

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Heute mittag um 1.20 Uhr hat es dem Allmächtigen gefallen, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, welches er sich im Kriege zugezogen hatte unsern lieben, jüngsten Sohn, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel, meinen lieben Bräutigam

Walter Schulte

im Alter von 22 Jahren, 9 Monaten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedr. Schulte und Frau
geb. Hippert
Adele Leuchter geb. Schulte
Friedr. Schulte
Wilhelm Schulte
Ewald Leuchter
Klara Schulte geb. Tilli
Paula Schulte geb. Dämmer
Frieda Steinlauf als Braut
Familie Steinlauf.

Barmen, Elberfeld, Opladen, Langerfeld, den 7. Juli 1921.

Die Beerdigung findet am Montag, d. 11. Juli, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Barmen, Zietenstraße 13 aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag gegen 2 Uhr entschlief sanft, jedoch plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalles meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Josef Biemer
Gertrud geb. Kayser

im Alter von 48 Jahren.

In tiefer Trauer:
Josef Biemer
Adolf Biemer
Clara Biemer.

Elberfeld (Blücherstr. 10), Essen, Bottrop, Dortmund, Gelsenkirchen, Moedrath, den 9. Juli 1921.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Danksagung.

Unsern tiefgefühlten Dank sagen wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten für die herzliche Teilnahme und schönen Kranzspenden beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen. Ganz besonders Herrn Pastor Herkenrath für seine tröstenden Worte am Sarge und am Grabe sowie dem Hesselnberger Posaunen-Chor für seine freundliche Mitwirkung.

Frau Johanne Lang
nebst Kindern.

Barmen, den 11. Juli 1921.

Familien-Nachrichten
Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs-, Todes-Anzeigen,
finden im Berg. Lande
durch den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
die weiteste Verbreitung.

Stellenangebote

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Schablonenfabrik
mit erstkl. orig. Kollekt. sucht tüchtige Reisende f. größere Tour. Angeb. u. F 9600 an die Geschst. *

Reisender
für Rheinland und Westfalen, welcher in Drogerien und Apotheken bestens eingeführt ist u. Erfolge nachweisen kann, für den Verkauf gewinnbringender pharm. Artikel gegen Gehalt und Provision sofort gesucht. Gefl. Angebote unter W W 360 an die Filiale ds. Bl. in Langenberg Rhld. f199

General-Vertretung
einer leistungsfähigen Dresdener Zigarettenfabrik sucht sofort einige jüngere fleiß. Herren als
Reisende
für das bergische Land und Umgegend. Es wollen sich möglichst Herren aus der Branche, oder solche melden, die bei Wirten, Privaten u. Kolonialwarenhändlern eingeführt sind. Ausl. Anz. unter F 525 an die Geschäftsstelle d. Bl. f3999
5 Reis. f. Herrenkleiderstoffe (Muster u. Kond.) l. ges. Anz. F 9594 Gst. *

Eisenwaren-Exporthaus
sucht per sofort branchekundigen älteren *
Herrn
mit guten Kenntnissen d. engl. u. franz. Sprache. Ang. u. E 9509 an Gst.

Buchhalter
zum 1. 8. oder früher b. Handelsfirma in Oberbarmen gesucht. Angeb. unter B 413 an d. Gst. B., Neuerw. 57. 548a

Wir suchen einen tüchtig
Herrn,
der die Mieter- und Kaltwasserabrechnungsarbeit i. Abteil. u. Verk. übern. kann. Herren, welche eine Schuldenmasse haben, u. die Karten einer Lebensversicherung gegen Provisionsvorschuß mit verk. wollen, belieben ihre Off. unter E 570 bei d. Gesch. d. Bl. zu melden. f3958

Geschäftsführer.
Redegewandter Herr mit guter Allgemeinbildung gegen hohe Bezüge sofort gesucht. Kapitalbeteiligung mit 25 Mille erforderlich. Angebote unter E 9597 an die Geschst. ds. Bl. *

Gut eingef. Agenturgeschäft sucht *
jungen Herrn
mit Garantie. z. Bes. der Kundsch. u. f. Briefwechsel. Ang. m. Ang. v. Gesch.-Anfor., Eintr.-Term. unt. E 9665 an Geschst.*

Rhein. Manufaktur- u. Modewarengeschäft (auswärts) sucht per sofort einen tüchtigen b4710
Lageristen (in).
Angebote unter E 1738 an die Geschst. d. Bltt.

Ordtl. junger Mann mit guter Handschrift für Lager einer Weberei gesucht. — Angebote unter E 9589 an die Geschst. *

Gummiwarenfabrik sucht zum mögl. sofortig. Eintritt einen *
Wieglammer-Gehilfen.
Branchekenntnisse erw. — Ang. u. E 9604 Geschst.

Junger Mann
für leichte Wieglammerarbeit und zum Nachseh. von Rohware gesucht. — Kenntnisse der Breitweberei erforderlich. Angeb. unter E 569 an die Geschäftsstelle d. Bl. f3960

Tüchtiger, selbständiger
Seidenfärber
gesucht. von Hagen & de Haas, Elberf. f3870

Riemendrehermeister
für 4- und 2fädige Spitzenmaschinen nach dem Auslande gesucht. Angeb. unter E 574 an die Geschäftsstelle d. Bl. f3955

Erfahr. Umdrucker
für Merkantil- und Buntdruck findet dauernde Stellung bei Walther Südstgesdorff, Solingen, Dammstraße 8. e28

Breitweberei sucht
Andreher (in)
zum sofortigen Eintritt. Ang. u. B 424 an Gesch. B., Neuerweg 57. 569a

Gewandter 556a
Zuschneider
für unsere Marmorwerkstatt in Barmen für sofort gesucht. Johannes Koch & Co., B., Unterdörnen 56.

Schneider
für Großstück gesucht. — Hertz & Dahl, Elberfeld, Hofaue Nr. 85. f3890

Hofmarb. (Mabarb.) a. d. D. sof. ges. Mortamt. 19.*

Regsame Herren,
bevorzugt erfolgreicher Reisender, jedoch nicht Bedingung, von Großunternehmen der Bureaubedarfs-Industrie gesucht mit Domizil in od. bei Elberfeld, Kaufmann, derfiert in buchhalterischen Arbeiten, organisatorisch veranlagt, der Interesse hat, organis. Arbeitsregelungen in Geschäftsunternehmen durchzuführen.
Erforderlich ist, nach vorhergegangener durchgreifender Ausbildung, die einleitenden Vorverhandlungen erfolgreich führen zu können, wozu gewandtes, sicheres Auftreten unerläßlich. *
Bewerbungen, möglichst unter Darlegung des Werdeganges, mit Angabe der Einkommenswünsche, Zeugnisabschriften und Referenzen unter E 9585 an Gschst.

Bedeutende, sehr leistungsfähige 530a
Werkzeug-Großhandlung
sucht für einen
Reisenden
für Harz, Thüringen, Sachsen sowie Mecklenburg, Pommern, Brandenburg. Nur Herren, die bei Eisenhändlern längere Jahre eingeführt sind und erstklassige Branchekenntnisse besitzen, werden berücksichtigt. Ausführl. Angebote erbeten unter B 408 an die Geschäftsstelle dieses Bl. in Barm., Neuerweg 57.

Reisender.
Bedeutende Band-, Litzen-, Spitzen- u. Schnürriemen-Fabrik sucht einen durchaus tüchtigen, gut eingeführten, sachkundigen 580a
Reisenden,
zunächst für die Bearbeitung des deutschen Geschäftes und später evtl. für die Bearbeitung des ausländischen Geschäftes, wofür Sprachkenntnisse erforderlich sind. Ausführl. Angeb. mit Bild etc. unter B 248 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Kolonialwaren-Großhandlung
sucht für sofort
tücht. Buchhalter (in)
Es kommen nur erste branchekundige Kräfte in Frage. Gefl. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, und Lichtbild unt. E 1743 an die Geschäftsst. c439

Größere Fabrik der Textilbranche (Bänder, Wäschebänder, Festons, Litzen, Spitzen und Schnürriemen) sucht für ihre
Muster- und Offerten-Abteilung
einen durchaus selbständig arbeitenden
Herrn oder Dame,
möglichst mit Sprachkenntnissen. Nur solche Kräfte wollen sich melden, die nachweislich einen derartigen Posten längere Zeit mit Erfolg bekleidet haben. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. B 249 an die Geschäftsst Barmen, Neuerweg 57. 581a

Ich suche für meine **Tuchgroßhandlung** zum 1. Aug. oder später mehrere tüchtige jüngere
Verkäufer.
Nur bestempfohlene Herren wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften schriftlich melden. *
Jakob Kahn, Elberfeld, Hofaue 93.

2 tüchtige erfahrene Riemendrehermeister
und ein
Riemengangschlosser
für Maschinen gesucht. Gefl. Angeb. mit Angabe der bisher. Tätigkeit, der Familienverhältnisse und des Alters unter B 2930 Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Baumwoll-Färbermeister,
energ. Persl., mit langjähr. Erfahrung, Ia Zeugnissen, von größ. Garnfärberei gesucht. Angebote unter B 561 an die Geschäftsstelle d. Bl. Elberfeld, Kaiserstraße 50, erbeten. 551a

Schneider
auf **Großstück** gesucht. k3800
Nathan & Gumpertz, Elberf.

Tüchtiger gelernter
Modellschreiner
gesucht. 548a
Friedr. Feldhoff Sohn,
Eisengießerei, Barmen,
Untere Lichtenplatzerstraße Nr. 28/36.

Betriebsleiter.
Wir suchen für unsere größeren auswärtigen Montage-Arbeiten einen perfekten Betriebsleiter gegen hohen Lohn. Selbiger muß eine größere Kolonne führen können und Fachmann sein im Anstrich von Eisenkonstruktionen.
Gebr. Hörster,
Spezialgeschäft im Anstrich von Eisenkonstruktionen, Elberfeld, Deweerthstraße 61.

Zur **Erweiterung** meiner **Schmiede** und **Gesenkschmiede** (Spezialität Waggonbeschlagteile), macht sich die Einstellung
eines Meisters
und a280
zweier Vorarbeiter
notwendig und erbittet diesbezügliche Angebote
Th. Blaß, Maschinenfabrik u. Gesenkschmiede,
Seifhennersdorf i. Sa.

Blechschlosser
für Bleche von 1—15 mm gesucht. Bevorzugt solche, die schon in Kesselschmiede gearbeitet haben.
Dr. Schmitz & Co., G. m. b. H.,
Barmen-Wichlinghausen, Kreuzstr. 60. 584a

Tüchtiger Maschinenschlosser,
an selbständiges, genaues Arbeiten gewöhnt, der mit der Arbeit an allen vorkommenden Arbeitsmaschinen vertraut ist, Arbeitsstücke anreißen, verteilen, die Arbeitsgänge einteilen und beaufsichtigen kann, mit den neuesten Meßmethoden vertraut ist, für kleinen Betrieb zum sofortigen Eintritt gesucht. **Angebote an Justus Heyer, Ingenieur-Maschinenfabrik, Barmen,** Loherstraße 16. 598a

---

Wir suchen für unsere **Montage-Arb.**
nach auswärts
einen energischen Kolonnenführer
sowie ca. 30 Hilfsarbeiter
auf Anstrich von Eisenkonstruktionen per sofort.
Gebr. Hörster, Dewerthstr. 61,
Spezial-Geschäft im Anstrich für Eisenkonstruktion.

3 perfekte Verglaser
und mehrere Hilfsarbeiter für Anstrich
für nach auswärts sofort gesucht gegen hohen Lohn.
Gebr. Horster, Elberfeld, Deweerthstr. 61.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen gelernt.
Werkzeugpacker
(Einbinder) als Oberpacker. Ferner einen flotten
Packer für Postpakete.
1 Packerlehrling
wir ebenfalls sofort eingestellt. Jüngerer, fleißiger und zuverlässiger 3295
Expedient
mit guten Branchekenntnissen baldet ebenfalls Stellung. Wir erbitten zunächst ausf. schr. Angebote.
Rauhaus & Schaller, Barmen-U., Bendahlerstr. 6.
Werkzeuge — Solinger Stahlwaren.

Tücht. Absteiger a. Jagd gesucht. A. Turner, Gut Wilhelmstraße 28a.

Gelernte, tücht. Anstreicher sucht die Firma Dullens Solingen. Meld. Schreiner, Schule Zweigstr. *

Maurerpolier
sowie 25—30 Maurer für sofort gesucht. Logis vorhanden. b4702
Herm. Boote, Baugeschäft
Marl i. Westf.,
Kreis Recklinghausen.

2 oder 3 ordentl. f66
Anstreichergehilfen
sofort ges. Louis Bender, Gevelsberg, Hochstr. 11.

Tüchtiger Presser
für halbwollene Serge u.
Mädchen
zum Putzen von Strickware gesucht. 560a
Neumann & Büren,
Unter-Barmen, Haspelerstraße Nr. 48.

Wir suchen für sof. tüchtige
Kesselschmiede, Schmiede
und f3969
Hilfsschmiede.
C. Schmolenbach & Co., Dampfkessel- u. Apparatebau, Elberfeld-Barresbeck

Tüchtiger f3967
Werkzeug-Schlosser,
der selbständig Schnitte, Stempel, Matrizen usw. herstellen u. auch hinterdrehen kann, sofort ges. Zu melden Elberfeld, Prinzenstraße 51, part.

Erfahrener, älterer, selbständig arbeitender f3820
Schlossergeselle
für Bau- und Gitterarbeit gesucht.
Schulte,
Elb.-[illegible] Königstr. 147.

Jg. Schlosser- oder Automateneinstellerzeh.
per sofort gesucht. Angeb. u. B 247 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 573a

Für sofort ein tüchtiger
Schlosser
gesucht, der schon auf Preßluftwerkzeuge gearbeitet hat. Maschinenfabrik Rudolf Haubert & Sohne G. m. b. H., Sprockhövel i. W. e156

Hutstiftenfabrik
sucht tüchtigen 579a
Packer,
welcher mit allen einschlägigen Arbeiten des Versandes usw. vollständig vertraut ist. Schriftl. Angeb. u. B 246 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Lehrling.
Für das Kontor eines größer. Fabrikgeschäftes der Band- und Spitzenbranche in Barmen wird zum sofortigen oder baldigen Eintritt Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Schr. Angebote u. B 420 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 565a

Bäckerlehrling,
Sohn ordentlicher Eltern für modern eingerichtete Burgerbrezeln- u. Zwiebackbäckerei gesucht. Hugo Kremer, Bäckerei, Burscheid. f13

Weibliche

Zuverlässige
2. Buchhalterin
für dopp. Bucht. f. mögl. bald. Eintr. ges. Ang. mit Zeugn.-Abschr. u. E 579 an die Geschst. d. Bl. f3966

Größere Tuchfabrik sucht zum baldigen Eintritt gebildete junge
Dame,
die in der amerikan. Buchführung erfahren und an selbständiges Arbeiten gewohnt ist. — Ausführl. Angebote unt. F 1742 an Geschst. 156

Stenotypistin
gesucht. Anerbieten nachmittags 6—7 Uhr. f3983
Justizrat Dahmen,
Elberfeld, Bankstraße 9.

Gewissenhaftes 568a
Fräulein
für leichte Kontorarbeit (Registratur, Post und Telephon) zum 1. August bei. Ges. gesucht. Angeb. unter B 423 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen zum baldigen Eintritt gelernte
Verkäuferinnen
(eine davon ev. Anfängerin) und
perfekte Stenotypistin.
Selbstgeschr. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 9538 an die Geschst.

Eisen-, Werkzeug- und Stahlwaren-Export-Haus
sucht für sofort jüngere, jedoch perfekte
Stenotypistin
sowie **Dame** mit soliden englischen Sprachkenntnissen für Kurzschrift und Maschine. Umgehende Angebote unter E 573 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f3956

Perfekte
Stenotypistin
per sofort gesucht.
Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche unter E 9506 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Gewandte
Stenotypistin
mit längerer Kontorpraxis zum mögl. baldigen Eintritt gesucht.
Herminghaus & Co., G. m. b. H.,
Elberfeld. f3965

Kontoristin,
durchaus gewandt in Kurzschrift und Maschinenschreiben, keine Anfängerin, findet sofort dauernde, angenehme Stellung. Ausführliche Angebote unter B 245 an die Geschäftsstelle, Barmen, Neuerweg 57. 578a

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt gewandte und zuverlässige 487a
junge Dame,
die in Stenographie, Maschinenschreiben und Buchhaltung perfekt ist. Größte Zuverlässigkeit Bedingung. Alter etwa 20 bis 25 Jahre. — Angebote mit ausführl. Lebenslauf möglichst auch Bild, gegen Rückgabe unter B 386 an die Geschäftsstelle ds. Bltts. in Barmen, Neuerweg Nr. 57, erbeten.

Von einem größeren Werk der Textilbranche wird möglichst per sofort ein
Fräulein
mit guter Auffassungsgabe, gewandt und sicher arbeitend, für die Buchhaltung gesucht. — Bevorzugt werden solche, die einen derartigen Posten in gleicher Branche bereits bekleidet haben. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 251 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 583a

Eine durchaus
tüchtige Stenotypistin und Maschinenschreiberin
wird zum baldigen Eintritt von einer größeren Fabrik der Textilbranche gesucht. Reflektiert wird nur auf erste Kräfte, welche Sprachkenntnisse besitzen und gute Zeugnisse aufweisen können. Ausf. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 250 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 582a

Fräulein,
durchaus zuverlässig, nicht zu jung, für leichte Buchhaltungsarbeiten als Stütze der Buchhalterin ges. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 9593 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Für unsere Spezial-Fabrikation
Luxus-Kerzen u. bemalte Kerzen
suchen wir zum baldigen Eintritt *
Kunstgewerblerin
welche nach kurzer technischer Ausbildung zur Anfertigung von Entwürfen befähigt ist. — Persönl. Meldung nachm. zwischen 4 u. 5 Uhr erbet.
Chemische Fabrik Wihl, Elberfeld, Eingang Lucasstr.

Tüchtige *
Näherinnen
für bessere Kinderkleider für unseren modernen mechanischen Betrieb gesucht.
Carl Schultze & Co., K., Hofaue 35-39.

Tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen
zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. k3914
Louis Beer, Kurzwaren-Großhdlg.
Elberfeld, Hofaue Nr. 64.

Mehrere jüngere 566a
Verkäuferinnen
gesucht.
M. Wittgensteiner, Seidenhaus, Barmen.

Erste Verkäuferin
für unsere umfangreiche Abteilung
Mädchen-Konfektion
per 1. September gesucht. Nur branchekundige **Spezialistinnen** wollen Angeb. mit Bild einreichen. Sehr hohes Gehalt.
Basse & Uerpmann, Iserlohn. 276a

Elberfelder Großhandlung in Trikotagen u. Wollwaren sucht zum möglichst sofortigen Eintritt mehrere flotte, durchaus zuverlässige
Verkäuferinnen
Schriftl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften nimmt die Geschäftsstelle d. Bltts. unter E 9591 entgegen.

Tücht. Näherinnen
für meinen elektrischen Betrieb ges. Auch solche aus der Wäsche- und Schürzenkonfektion wollen sich melden.
Oskar Seligmann, Elberfeld, Berlinerstr.

Maschinen-Näherinnen
auf **Hosen** und **Großstück** für unsern mechanischen Betrieb gesucht.
Arbeitszeit von 7—4 Uhr.
Samstags bis 1 Uhr.
Schlösser & von der Rahmer
Elberfeld, Hofaue 41. f3947

Ord., ev. Mädchen f. kl. Geschäftshaushalt (3 P.) gesucht. Gute Behandl. und Verpflegung. Frau Fritz Sonnborn, Ronsd., Lüttringhauserstr. 31. *

Suche zum 1. August **sauberes, fleiß. Mädchen.** Frau Dr. Supper, Elb., Rüllerstraße Nr. 85. *

Ein besseres 576a
Mädchen,
welches gut kochen kann und sämtliche Hausarb. mit übernimmt, zu ein. älteren Herrn gegen gut. Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Auskunft: Weinhaus Plenge in Barmen, Gemarker Ufer 7.

Tücht. Mädchen, welch. zu Hause schlafen k., bei gut. L. u. gut. Beh. sof. ges. Frau Fritz Feick, Elberf., Gesundheitstraße 75. *

Saub., ord. Mädchen 16-18 Jahre alt, für kinderlos. Haushalt sof. ges. Frau J. Scheiberg, Elb., Bretiestraße 12a, II. *

Durchaus selbständiges, tüchtiges f3917
Mädchen
für alle Arbeit für sofort gesucht. Kochen w. nicht verlangt. Lohn 200 Mk. Jeden Sonntag Ausgang Elbf., Bahnhofstr. 22.

Tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen
das selbständig kochen k. für sofort oder später gesucht. Fleisch, Elberfeld, Bankstraße Nr. 10. *

Ordtl. jung. Mädchen mögl. von ausw. für d. Hsh. (Wirtsch., [illegible]) sofort gesucht. [illegible] Alleestraße 237, part. *

Zuverlässiges älteres
Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. — Frau [illegible] Rütter, Barm., [illegible]ven-Allee Nr. 32. 58

Ordentliches
Mädchen
für kleinen Haushalt per bald gesucht. Frau Müller, Barmen, Gleisstraße Nr. 72.

Weg. Krankh. des jetzig. ord. Mädchen für Geschäftshaush. gesucht. Konditorei Brunk, Barmen, Rödigerstr. 5, Telephon 1488.

Ordentliches 580
Morgenmädchen
sucht Frau Urbach, Elb., Herzogstraße Nr. 28.

Fleißiges Putzmädchen für vorm. gesucht. Feldstr. Elberfeld, Bankstr. 10. *

Kein Laden! Etagengeschäft! Kein Laden!
Vom 4. Juli an k3885
10% Rabatt auf
Wäsche, Gebild, Bettwaren, Leinen etc., Unterzeuge und Schürzen.
Elberfeld, Zietenstr. 3, Südstadt, neb. Postamt 5. **Christ. Linden**

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50

Spezial-Geschäft für Elektrotechnik
Otto Hausmann
Elberfeld, Schönegasse, Fernr. 2175.
Ausführung sämtlicher Licht-, Kraft- u. Schwachstromanlagen.
An- u. Verkauf von Motoren.